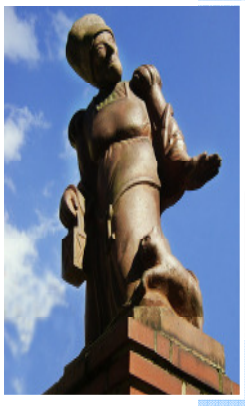
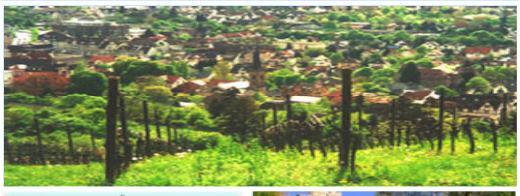
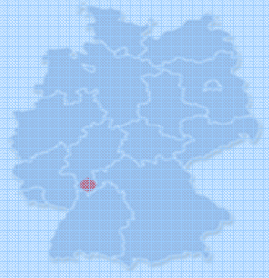






STADT BENSHEIM

Beteiligungsbericht 2013 der Stadt Bensheim

Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder des Magistrats, des Haupt- und Finanzausschusses und der Stadtverordnetenversammlung, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bensheim,

mit unserem Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2012 geben wir - wie auch in den Vorjahren - Einblicke in die Strukturen und Bilanzen der städtischen Unternehmen, Beteiligungen und Verbände, die wichtige Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bensheim wahrnehmen.
Die Erstellung und Veröffentlichung des Beteiligungsberichtes der Stadt Bensheim richtet sich nach den Vorschriften des § 123 a der Hessischen Gemeindeordnung, wobei der vorliegende Beteiligungsbericht weit über die Erfordernisse der HGO hinaus geht, da er nicht nur auf die Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform mit einer Beteiligung der Stadt Bensheim von über 20% eingeht.

Auf die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Geschäftsjahres möchte ich hier im Vorfeld des Berichtes kurz eingehen:

Der Geschäftsverlauf der GGEW AG wurde im Jahr 2012 von den günstigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen positiv beeinflusst. Daneben war das Jahr 2012 durch die sich verschärfende Wettbewerbssituation geprägt.

Der Stromumsatz verringerte sich um 10,4 % auf 123.200 TEUR. Im Gasbereich erhöhte sich der Umsatz absatzbedingt um 27,0 % auf 43,3 TEUR. Die Wasserabgabe ist gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben bei 2,7 Mio. m^3 (Vorjahr 2,6 Mio. m^3). Der Umsatz im Wasserbereich beläuft sich auf 5.500 TEUR.

Zum 01.01.2012 wurden die Strompreise in der Grundversorgung sowie für den Großteil der Wettbewerbstarife um netto 0,60 Cent/kWh erhöht. Maßgeblicher Treiber für diese Anpassung ist die stark gestiegene EEG-Umlage.

Die erfolgreiche Neupositionierung der MEGB im Jahr 2005 verstetigt sich deutlich. Im nunmehr 7. Jahr in Folge konnte ein mehr als zufrieden stellendes Jahresergebnis erzielt werden. Die positiven Verkaufserwartungen im verbleibenden Stubenwaldgelände ebnen den Weg für einen weiterhin erfolgreichen Geschäftsverlauf.

Der ehemals als Eigenbetrieb geführte Bauhof Service Bensheim hat sein zweites Jahr als Geschäftszweig des Zweckverbands Kommunalwirtschaft Mittlere Bergstraße hinter sich. Die Übertragung kann als erfolgreich gelebtes Projekt der interkommunalen Zusammenarbeit angesehen werden. Die geschaffenen Synergien wurden effizient genutzt und führten zu einem respektablen Ergebnis.

Die positive Entwicklung beim Eigenbetrieb Stadtkultur hat sich weiter verstetigt. Der mit 2.558 TEUR geplante Verlustausgleich der Stadt Bensheim an den Eigenbetrieb konnte zum Ende des Geschäftsjahres 2012 auf 2.455 TEUR reduziert werden. Gleichermaßen konnten alle geplanten Maßnahmen und Veranstaltungen in gewohnter Qualität durchgeführt werden.

Auch der noch junge Eigenbetrieb Kinderbetreuung konnte in seinem zweiten Geschäftsjahr mit einem sehr guten Ergebnis aufwarten. Von den geplanten 4.614 TEUR Zuschussleistungen der Kernverwaltung wurden lediglich 3.800 TEUR in Anspruch genommen.

Thorsten Herrmann
Bürgermeister

Abkürzungsverzeichnis

AB	Anfangsbestand
Abs.	Absatz
Afa	Absetzung für Abnutzung
AG	Aktiengesellschaft
AK	Anschaffungskosten
AktG	Aktiengesetz
BSB	Bauhof Service Bensheim
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
e.V.	eingetragener Verein
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
eG	eigetragene Genossenschaft
EigBGes	Eigenbetriebsgesetz
EK	Eigenkapital
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz (Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung)
Erg.	Ergebnis
EUR	Euro
etc.	et cetera
FK	Fremdkapital
Ford.	Forderungen
Geschäftstät.	Geschäftstätigkeit
gewöhnl.	gewöhnlichen
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	GmbH-Gesetz
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GVBL	Gesetz- und Verordnungsblatt
HAKA	Hessisches Ausführungsgesetz zum Kreislaufs- und Abfallgesetz
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
hist.	historische
HWG	Hessisches Wassergesetz
HWVG	Hessisches Ausführungsgesetz zum Wasserverbandsgesetz
i.H.v.	in Höhe von
i.V.m.	in Verbindung mit
inkl.	inklusive
KGG	Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit
kum.	kumulierte
kurzfr.	kurzfristige
kWh	Kilowattstunde
KWKG	Gesetz für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung
liqu.	liquide
Mio.	Million
Nr.	Nummer
rd.	rund
ROI	Return on Investment
Stellv.	Stellvertretender
Str.	Straße
TEUR	tausend Euro
u.a.	unter anderem
usw.	und so weiter
v.H.	von Hundert
WBV	Wasserbeschaffungsverband
WVG	Wasserverbandsgesetz

Inhaltsverzeichnis

VORWORT - 2 -

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS - 4 -

1. ALLGEMEINER TEIL - 7 -

1.1 KOMMUNALRECHTLICHE VORSCHRIFTEN - 8 -

1.2 Erläuterungen der Rechts- und Organisationsformen - 11 -

1.3 Erläuterungen zur Rechnungslegung der Beteiligungsunternehmen - 13 -

1.4 Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse - 15 -

1.5 Übersicht über den Stand des anteiligen Eigen- und Fremdkapitals zum 31.12.2012 sowie die Entwicklung in den Jahren 2007 bis 2012 - 16 -

2. BETEILIGUNGEN AN KAPITALGESELLSCHAFTEN - 17 -

2.1 Gruppen- Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße Aktiengesellschaft - 18 -
2.1.1. GGEW Trading Lampertheim GmbH - 25 -
2.1.2. GGEW net GmbH - 29 -
2.1.3. Wärmeversorgung Bergstraße GmbH - 33 -
2.1.4. Energieried GmbH & Co. KG - 37 -
2.1.5. GGEW VentuSol GmbH - 41 -
2.1.6. e.n.o. energy Standort 27 GmbH & Co. KG - 45 -

2.2 Marketing- und Entwicklungs- Gesellschaft Bensheim mbH - 49 -

2.3 Gemeinnützige Gesellschaft Naturschutzzentrum Bergstraße mbH - 56 -

2.4 Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH - 62 -

3. MITGLIEDSCHAFTEN IN ZWECKVERBÄNDEN - 68 -

3.1 Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße - 69 -

3.2 Zweckverband Kommunalwirtschaft Mittlere Bergstraße - 76 -

4. MITGLIEDSCHAFTEN IN WASSER- UND BODENVERBÄNDEN - 83 -

4.1 Wasserbeschaffungsverband Riedgruppe Ost - 84 -

4.2 Gewässerverband Bergstraße - 91 -

5. BETEILIGUNGEN AN EIGENBETRIEBEN - 97 -

5.1 Eigenbetrieb Kinderbetreuung Bensheim - 98 -

5.2 Eigenbetrieb Stadtkultur Bensheim - 105 -

6. SONSTIGE INFORMATIONEN ZU BEDEUTENDEN INSTITUTIONEN, BETRIEBEN UND GESELLSCHAFTEN IM KOMMUNALEN WIRKUNGSKREIS - 112 -

6.1 Sparkasse Bensheim - 113 -

6.2 Wohnbau Bergstraße eG - 119 -

7 ANHANG - 124 -

7.1 Erläuterungen der Kennzahlen - 125 -

7.2 Literaturangaben - 126 -

1. Allgemeiner Teil

1.1 Kommunalrechtliche Vorschriften

Im folgenden Abschnitt sollen die rechtlichen Bestimmungen für die Beteiligung einer Kommune an wirtschaftlichen Unternehmen erörtert werden. Es werden hierbei die geltenden Paragraphen der HGO zitiert.

Das Grundgesetz sichert den Gemeinden und Gemeindeverbänden das Recht zu, im Rahmen der Gesetze alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung, also durch Selbstverwaltung, zu regeln (Art. 28 Abs. 2 Grundgesetz).
Diese verfassungsrechtlich normierte Garantie der kommunalen Selbstverwaltung räumt den Kommunen, neben der Personalhoheit, der Finanz- und Vermögenshoheit, insbesondere auch die Organisationshoheit ein. Damit haben die Kommunen das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise sie die Erfüllung der Aufgaben sicherstellen wollen.

§ 121 HGO
Wirtschaftliche Betätigung

(1) Die Gemeinde darf sich wirtschaftlich betätigen, wenn
1. der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden, sind sie ohne die in Satz 1 Nr. 3 genannten Einschränkungen zulässig.

(1a) Abweichend von Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, Abs. 5 Nr. 1 und § 122 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 dürfen Gemeinden sich ausschließlich auf dem Gebiet der Erzeugung, Speicherung und Einspeisung erneuerbarer Energien sowie der Verteilung von hieraus gewonnener thermischer Energie wirtschaftlich betätigen, wenn die Betätigung innerhalb des Gemeindegebietes oder im regionalen Umfeld in den Formen interkommunaler Zusammenarbeit und unter Beteiligung privater Dritter erfolgt. Die Beteiligung der Gemeinden soll dabei einen Anteil von 50 Prozent nicht übersteigen. Die wirtschaftliche Beteiligung der Einwohner soll ermöglicht werden. Ist trotz einer Markterkundung die geforderte Beteiligung privater Dritter und Einwohner nicht zu erreichen, kann die Gemeinde ihren Anteil an der neuen Gesellschaft entsprechend steigern. Die Ergebnisse der Markterkundung sind der Aufsicht vorzulegen. Die wirtschaftliche Betätigung nach dieser Vorschrift ist in besonderer Weise dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit zu unterwerfen. Die wirtschaftlichen Ergebnisse dieser Betätigung sind einmal jährlich der Gemeindevertretung vorzulegen.

(1b) Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 1a dienen auch dem Schutz privater Dritter, soweit sie sich entsprechend wirtschaftlich betätigen oder betätigen wollen.

(2) Als wirtschaftliche Betätigung gelten nicht Tätigkeiten
1. zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung sowie
3. zur Deckung des Eigenbedarfs.

Diese Unternehmen und Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

(3) Die für das Kommunalrecht zuständige Ministerin oder der hierfür zuständige Minister kann durch Rechtsverordnung bestimmen, dass Unternehmen und Einrichtungen, die Tätigkeiten nach Abs. 2 wahrnehmen und die nach Art und Umfang eine selbständige Verwaltung und Wirtschaftsführung erfordern, ganz oder teilweise nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zu führen sind; hierbei können auch Regelungen getroffen werden, die von einzelnen für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften abweichen.

(4) Ist eine Betätigung zulässig, sind verbundene Tätigkeiten, die üblicherweise im Wettbewerb zusammen mit der Haupttätigkeit erbracht werden, ebenfalls zulässig; mit der Ausführung dieser Tätigkeiten sollen private Dritte beauftragt werden, soweit das nicht unwirtschaftlich ist.

(5) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist zulässig, wenn
1. bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Abs. 1 vorliegen und
2. die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei gesetzlich liberalisierten Tätigkeiten gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

(6) Vor der Entscheidung über die Errichtung, Übernahme oder wesentliche Erweiterung von wirtschaftlichen Unternehmen sowie über eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligung ist die Gemeindevertretung auf der Grundlage einer Markterkundung umfassend über die Chancen und Risiken der beabsichtigten unternehmerischen Betätigung sowie über deren zu erwartende Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Vor der Befassung in der Gemeindevertretung ist den örtlichen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern sowie Verbänden Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, soweit ihr Geschäftsbereich betroffen ist. Die Stellungnahmen sind der Gemeindevertretung zur Kenntnis zu geben.

(7) Die Gemeinden haben mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des Abs. 1 erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

(8) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass sie einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dies mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Die Erträge jedes Unternehmens sollen mindestens so hoch sein, dass
1. alle Aufwendungen und kalkulatorischen Kosten gedeckt werden,
2. die Zuführungen zum Eigenkapital (Rücklagen) ermöglicht werden, die zur Erhaltung des Vermögens des Unternehmens sowie zu seiner technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung notwendig sind und
3. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielt wird.

Lieferungen und Leistungen von anderen Unternehmen und Verwaltungszweigen der Gemeinde an das Unternehmen sowie Lieferungen und Leistungen des Unternehmens an andere Unternehmen und Verwaltungszweige der Gemeinde sind kostendeckend zu vergüten.

(9) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.

§ 122 HGO
Beteiligung an Gesellschaften

(1) Eine Gemeinde darf eine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn
1. die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 vorliegen,
2. die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhält,
4. gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nr. 2 bis 4 in besonderen Fällen Ausnahmen zulassen.

(2) Abs. 1 gilt mit Ausnahme der Vorschriften der Nr. 1 auch für die Gründung einer Gesellschaft, die nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, und für die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft. Darüber hinaus ist die Gründung einer solchen Gesellschaft oder die

Beteiligung an einer solchen Gesellschaft nur zulässig, wenn ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder Beteiligung vorliegt.

(3) Eine Aktiengesellschaft soll die Gemeinde nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt werden kann.

(4) Ist die Gemeinde mit mehr als 50 Prozent an einer Gesellschaftunmittelbar beteiligt, so hat sie darauf hinzuwirken, dass
1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften
   a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
   b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,
2. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 121 Abs. 8) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein wirtschaftliches Unternehmen betreibt.

(5) Abs. 1 bis 3 gelten entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der Gemeinden oder Gemeindeverbände mit insgesamt mehr als 50 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind, sich an einer anderen Gesellschaft beteiligen will.

(6) Die Gemeinde kann einen Geschäftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen oder die Haftsumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

§ 123 a HGO
Beteiligungsbericht und Offenlegung

(1) Die Gemeinde hat zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen, an denen sie mindestens 20% unmittel bar oder mittelbar beteiligt ist.

(2) Der Beteiligungsbericht soll mindestens Angaben enthalten über
1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die von der Gemeinde gewährten Sicherheiten,
4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 für das Unternehmen.

Ist eine Gemeinde in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang an einem Unternehmen beteiligt, hat sie darauf hinzuwirken, dass die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats oder einer ähnlichen Einrichtung jährlich der Gemeinde die ihnen jeweils im Geschäftsjahr gewährten Bezüge mitteilen und ihrer Veröffentlichung zustimmen. Diese Angaben sind in den Beteiligungsbericht aufzunehmen. Soweit die in Satz 2 genannten Personen ihr Einverständnis mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht erklären, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden.

(3) Der Beteiligungsbericht ist in der Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung zu erörtern. Die Gemeinde hat die Einwohner über das Vorliegen des Beteiligungsberichtes in geeigneter Form zu unterrichten. Die Einwohner sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.

1.2 Erläuterungen der Rechts- und Organisationsformen

Im Folgendem sollen die Gesellschaftsformen der einzelnen Beteiligungsunternehmen erläutert werden.

Kapitalgesellschaften

Die Kapitalgesellschaft ist eine Gesellschaft, bei der die Mitgliedschaft auf die reine Kapitalbeteiligung und nicht auf die persönliche Mitarbeit der Gesellschafter zugeschnitten ist.

Kapitalgesellschaften sind die:
Aktiengesellschaft (AG)
Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Erst mit ihrer Eintragung im Handelsregister entsteht eine Kapitalgesellschaft. Für die Zeit vor der Eintragung werden - je nach Gründungsstadium - Vorgesellschaften oder Vorgründungsgesellschaften unterschieden.

Merkmale der Kapitalgesellschaften sind:
- Ihre Anteile können grundsätzlich frei veräußert und vererbt werden.
- Die Gesellschafter haften nicht persönlich.
- Sie sind als juristische Personen rechtsfähig.
- Sie gelten als Handelsgesellschaften (§ 3 Absatz 1 AktG, § 13 Absatz 3 GmbHG).
- Sie unterliegen der Körperschaftsteuer.

Die Aktiengesellschaft

Die Aktiengesellschaft ist eine handelsrechtliche Kapitalgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit (juristische Person), deren Grundkapital in Aktien zerlegt ist.
Vorschriften zur Aktiengesellschaft finden sich im Aktiengesetz (AktG).

Die Organe einer AG bestehen aus dem Vorstand, dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung und den Aktionären. Sie haben folgende Aufgaben:

- Der Vorstand wird durch schuldrechtlichen Vertrag, in der Regel durch Dienstvertrag, angestellt. Er vertritt die AG nach außen (gerichtlich und außergerichtlich) und ihm obliegt die Geschäftsführung (z.B. Buchführung, Jahresabschluss). Er ruft die Hauptversammlung ein.
- Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand und beruft ihn auch ab. Er überwacht die Vorstandstätigkeit und vertritt die AG gegenüber den Vorstandsmitgliedern.
- Der Hauptversammlung obliegt unter anderem die Wahl und Abberufung der Vertreter im Aufsichtsrat und die Entscheidung zur Gewinnverwendung.
- Die Aktionäre entsprechen den Mitgliedern eines Vereins. Sie üben ihre Rechte im Allgemeinen durch die Teilnahme an der Hauptversammlung, durch ihr Recht auf Auskunft und auf Dividende sowie gegebenenfalls auf Liquidationserlös aus.

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine Kapitalgesellschaft mit einem Stammkapital von mindestens 25.000 Euro, die nicht börsennotiert ist.
Die GmbH ist eine juristische Person, sie ist Kaufmann und Handelsgesellschaft. Organe sind die Gesellschafterversammlung und der/die Geschäftsführer. Eine Mindestanzahl an Gesellschaftern ist nicht erforderlich, die nur durch einen Gesellschafter gegründete GmbH (Einmann-GmbH) ist zulässig.
Die einzelnen Gesellschafter der GmbH sind Inhaber eines Gesellschaftsanteils. Sie haften grundsätzlich nicht persönlich gegenüber den Gläubigern der Gesellschaft (§13 Absatz 2 GmbHG). Die Gesellschaft besteht grundsätzlich unabhängig von ihren Gesellschaftern. Ein- und Austritte von Gesellschaftern sind vom Bestand der Gesellschaft unabhängig. Die einzelnen Gesellschaftsanteile können auf andere Personen übertragen, gepfändet und vererbt werden.

Als juristische Person kann die GmbH nur durch ihre Organe handeln. Nach außen wird sie durch den oder die Geschäftsführer vertreten, die inneren Entscheidungen trifft die Gesellschafterversammlung. Die Bestellung eines oder mehrerer Geschäftsführer erfolgt im Gesellschaftsvertrag oder durch Beschluss der

Gesellschafter. Sie kann jederzeit widerrufen werden, sofern der Gesellschaftsvertrag nicht etwas anderes bestimmt.

Seit dem 01.11.2008 sieht das GmbH-Gesetz auch die Möglichkeit der Gründung einer sogenannten „Mini-GmbH“ vor. Mit einem Mindestkapital von einem Euro besteht die Möglichkeit, eine Existenzgründung in Form einer haftungsbeschränkten Unternehmergesellschaft (UG) vorzunehmen. Hat die Unternehmergesellschaft die Schwelle der Mindesteinlage für die „große“ GmbH in Höhe von 25.000 Euro erreicht, besteht die Möglichkeit, die Mini-GmbH in die Rechtsform der klassischen GmbH umzuwandeln.

Die Einführung der Mini-GmbH führt zu einer deutlichen Vereinfachung der Existenzgründung und hat das Ziel, die Abwanderungszahl deutscher Unternehmen ins Ausland zu reduzieren.

Anstalten des öffentlichen Rechts

Rechtlich selbständige Anstalten können von Kommunen nur auf der Grundlage eines besonderen Gesetzes gebildet werden. Auf kommunaler Ebene hervorzuheben sind die Sparkassen, für die neben dem Kreditwesengesetz eine Reihe von Sonderbestimmungen gelten. Organe sind der Vorstand, der die laufenden Geschäfte führt und der Verwaltungsrat als Kontrollorgan, dessen Vorsitzender regelmäßig der Spitzenbeamte der kommunalen Gebietskörperschaft (Gemeinde, Landkreis) ist.

In der Vergangenheit haftete die kommunale Gebietskörperschaft als Gewährträger uneingeschränkt für alle Verbindlichkeiten der ihr zugehörigen Sparkasse. Aufgrund der Anpassungen des Sparkassenrechts gilt die Gewährträgerhaftung nur noch für Verbindlichkeiten, die vor dem 18. Juli 2001 eingegangen wurden oder die zwischen dem 18. Juli 2001 und dem 18. Juli 2005 eingegangen wurden und deren Laufzeit maximal bis zum 31.12.2015 reicht. Für Verbindlichkeiten, die nach dem 18. Juli 2005 entstanden sind, besteht keine Gewährträgerhaftung seitens der Kommunen mehr.

Zweckverbände

Die Zweckverbände sind Zusammenschlüsse von Gemeinden und Gemeindeverbänden zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben, zu deren Durchführung sie berechtigt oder verpflichtet sind.
Sie sind Körperschaften des öffentlichen Rechts und verwalten ihre Angelegenheiten in eigener Verantwortung auf der Basis des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit. Organe sind der Verbandsvorstand und die Verbandsversammlung.

Wasser- und Bodenverbände

Wasser- und Bodenverbände sind den Zweckverbänden ähnliche Körperschaften des öffentlichen Rechts auf spezialgesetzlicher Grundlage. Während bei den Zweckverbänden nur Gebietskörperschaften Mitglieder sind, können bei den Wasser- und Bodenverbänden auch natürliche oder juristische Personen des privaten Rechts dazugehören.

Eigenbetriebe

Eigenbetriebe sind organisatorisch und wirtschaftlich ausgegliederte Sondervermögen der Kommunen, die jedoch keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen. Für sie gelten die besonderen Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes.

Genossenschaften

Die eingetragene Genossenschaft ist eine Gesellschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes zum Ziel hat. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet den Gläubigern nur das Vermögen der Genossenschaft.
Die Haftung der Mitglieder ist demnach auf ihre Geschäftsanteile beschränkt. Im Konkursfall besteht allerdings für die Mitglieder eine Nachschusspflicht, es sei denn, die Satzung schließt dies aus.
Organe der Genossenschaft sind die Mitgliederversammlung bzw. Vertreterversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

1.3 Erläuterungen zur Rechnungslegung der Beteiligungsunternehmen

Der Gewässerverband Bergstraße bedient sich nach den Vorschriften der HGO, der GemHVO Doppik und der Gemeindekassenordnung der kommunalen doppischen Buchführung. Die Umstellung des Rechnungswesen von der Kameralistik auf die Doppik erfolgte zum 01.01.2009.

Alle andere Beteiligungsunternehmen der Stadt Bensheim führen ihre Bücher gemäß der Vorgaben des Handelsgesetzbuches (HGB) bzw. des Eigenbetriebsgesetzes (EigBGes), also nach der kaufmännischen Buchführung. Es wird am Ende eines Geschäftsjahres ein Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung erstellt.
Durch die Erfolgs- und Bestandsermittlung soll damit ein Einblick in die wirtschaftliche Lage und vor allem in die Vermögensverhältnisse eines Unternehmens gegeben werden.

Nachfolgend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erklärt:

Die Bilanz

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva). Sie ist zum Schluss des Geschäftsjahres zu erstellen und ist neben der Gewinn- und Verlustrechnung Teil des Jahresabschlusses.
Die Bilanz hat eine Gegenüberstellung der aktiven und der passiven Vermögensgegenstände zu liefern.
Aktiva sind danach die der Leistungserstellung dienenden Wirtschaftsgüter („Wofür wurden die Mittel verwendet?“), **Passiva** sind die hierfür verwendeten Finanzmittel („Woher kamen die Mittel?“).

In dem vorliegenden Beteiligungsbericht ist die Bilanz auf die wichtigsten Bilanzpositionen reduziert.
Auf der Aktivseite – Mittelverwendung - befinden sich das Anlage- und Umlaufvermögen sowie die Rechnungsabgrenzungsposten.
Das Anlagevermögen stellt die Vermögensgegenstände eines Unternehmens dar, die diesem langfristig dienen sollen wie beispielsweise Gebäude, Fuhrpark usw.
Zum Umlaufvermögen zählen alle Vermögensposten, die nur kurzfristig im Unternehmen verbleiben, weil sie ständig umgesetzt werden wie z. B. Bargeld, Postgiro- und Bankguthaben etc.
Die Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite stellen praktisch eine Leistungsforderung dar, d. h. eine Leistung, wie beispielsweise Beiträge für Versicherungen, welche bereits in diesem Geschäftsjahr bezahlt wurden, die Leistungserfüllung aber erst im Folgejahr erfolgt.
Auf der Passivseite – Mittelherkunft – werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt. Unter der Position **Eigenkapital** sind alle eigenen Mittel eines Unternehmens zusammengefasst wie z. B. das eingebrachte Kapital der Eigentümer bzw. Gesellschafter einer Unternehmung oder der Jahresgewinn oder –Verlust des Vorjahres.
Rückstellungen sind Verbindlichkeiten für Aufwendungen, die am Bilanzstichtag zwar ihrem Grunde nach feststehen, aber nicht in ihrer Höhe und dem Zeitpunkt der Fälligkeit, z. B. Prozesskosten, Pensionsrückstellungen. Sie dienen der periodengerechten Ermittlung des Jahresergebnisses.
Unter dem eigentlichen Begriff der **Verbindlichkeiten** werden alle bestehenden Zahlungsverpflichtungen zusammengefasst, deren Grund, Höhe und Fälligkeit bereits bekannt sind, beispielsweise Zahlungsverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen, aus Lieferungen und Leistungen etc.
Zu den **Rechnungsabgrenzungsposten** auf der Passivseite gehören Erträge, die im abzuschließenden Geschäftsjahr bereits vereinnahmt wurden, wirtschaftlich aber erst dem neuen Jahr zuzurechnen sind, z. B. im Voraus erhaltene Miete; sie stellen also Leistungsverbindlichkeiten dar.

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

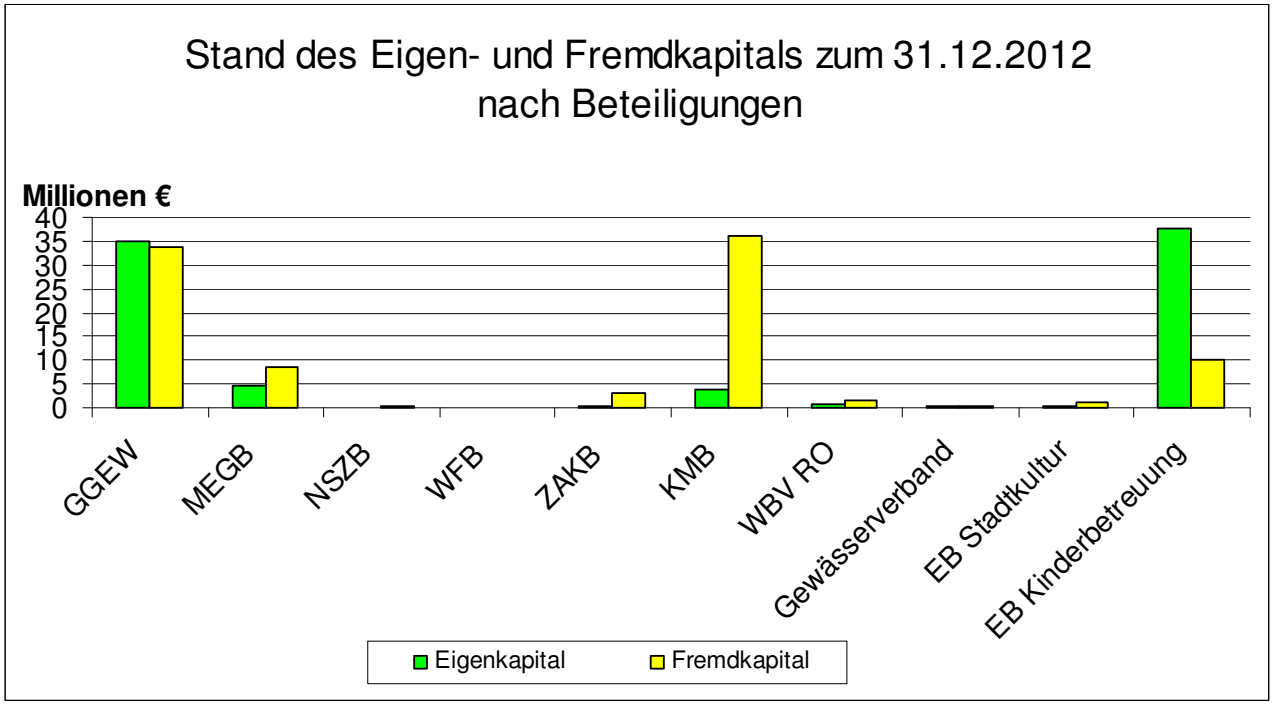
Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ermittelt den Unternehmenserfolg. Aus ihr sind alle Aufwendungen und Erträge, die aus der Buchführung gewonnen werden, und damit Ursachen und Zusammensetzung des Erfolgs ersichtlich.
Während bei der Bilanz der vollständige Vermögens-, besonders der Schuldennachweis, im Vordergrund steht, stellt der Ausweis des Periodenerfolgs und dessen Zustandekommen das Hauptmotiv der GuV – auch Erfolgsrechnung genannt - dar.
Die Darstellung der GuV erfolgt im vorliegenden Beteiligungsbericht reduziert auf wesentliche Positionen. Das Betriebsergebnis liefert eine Gegenüberstellung der Kosten und Erlöse und gibt somit an, ob das Unternehmen auf seinem Leistungsgebiet erfolgreich war oder nicht. Im Finanzergebnis sind die Salden der Beteiligungs-, Zins- oder sonstigen Finanzanlagevermögen eines Unternehmens erfasst.
Das gewöhnliche Geschäftsergebnis ergibt sich aus dem Betriebs- und Finanzergebnis, während das außerordentliche Ergebnis den Saldo von außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen darstellt. Diese stehen zwar im Zusammenhang mit dem Betriebszweck, dürfen aber bei der Betriebsergebnisermittlung nicht berücksichtigt werden, da sie zufällig, einmalig und i. d. R. ungewöhnlich hoch sind, wie z. B. Schadensfälle durch Hochwasser, Verluste und Gewinne aus dem Verkauf von Anlagen.
Das Jahresergebnis – Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag – ergibt sich aus dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

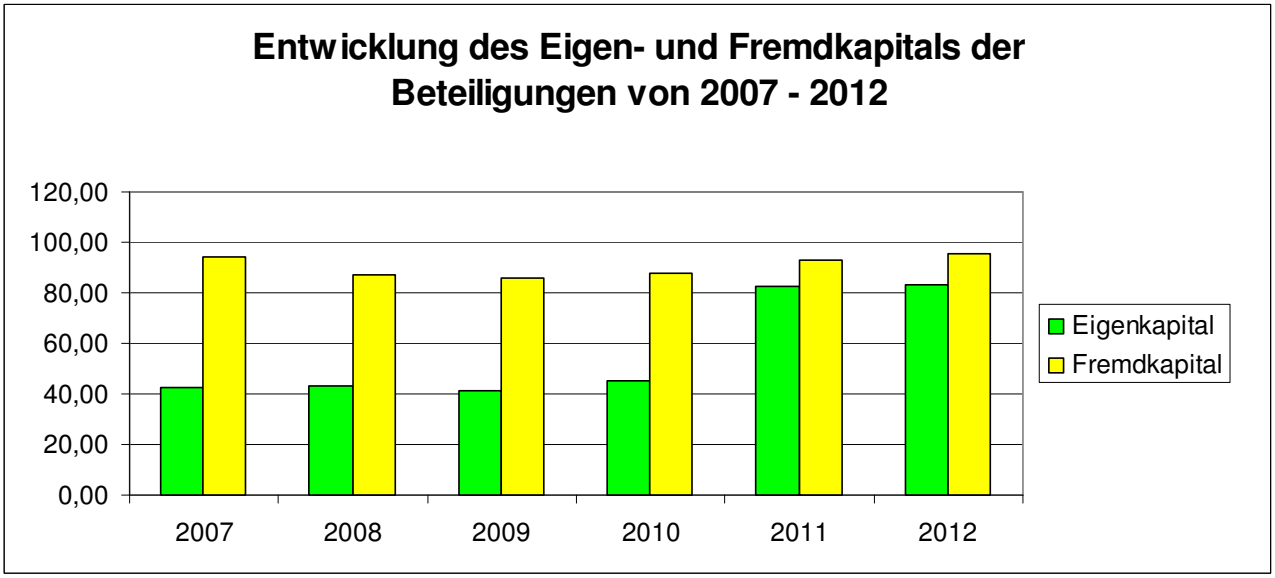
1.4 Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse

STADT BENSHEIM

Kapital-gesellschaften	Zweckverbände	Wasser- und Bodenverbände	Eigenbetriebe	sonstige Beteiligungen
GGEW Strom.Gas.Wasser.	zakb		STADTKULTUR BENSHEIM	
62,06 %	11,61 %	13,5 %	100 %	2,03 %
MEGB	KMB Kommunal-Wirtschaft Mittlere Bergstraße	GEWÄSSERVERBAND bergstraße	KINDER BETREUUNG BENSHEIM begleiten · fördern · entwickeln	
100 %	69,10 %	13,679 %	100 %	
NaturschutzZentrum Bergstraße	Sparkasse Bensheim			
30 %	53,5 %			
WIRTSCHAFTSREGION BERGSTRASSE				
4,56 %				

1.5 Übersicht über den Stand des anteiligen Eigen- und Fremdkapitals zum 31.12.2012 sowie die Entwicklung in den Jahren 2007 bis 2012





2. Beteiligungen an Kapitalgesellschaften

2.1 Gruppen- Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße Aktiengesellschaft

Sitz:	Bensheim
Anschrift:	Dammstraße 68; 64625 Bensheim
Aufgabe:	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen, die Errichtung, der Erwerb, die Pachtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung, zum Bezug und zur Abgabe von Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Nebenprodukten aller Art. Hierzu gehört auch die entgeltliche Bereitstellung der eigenen Anlagen an Dritte sowie der entgeltliche Erwerb fremder Netzkapazitäten zum Zweck der Versorgung Dritter mit Elektrizität, Gas und Wasser.
Gründung:	1886
Handelsregister:	Amtsgericht Darmstadt HRB 21030
Stammkapital:	6.130.200,00 €
Organe des Unternehmens:	**Vorstand** - Bauass. Dr.-Ing. Peter Müller **Bezüge Geschäftsführung** Hinsichtlich der Bezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. **Aufsichtsrat** <u>Vorsitzender</u> - Bürgermeister Thorsten Herrmann <u>Stellv. Vorsitzender</u> - Bürgermeister Georg Rausch (ab 31.08.2012) - Bürgermeister Olaf Kühn (bis 31.08.2012) <u>weitere Mitglieder</u> - Rektor Norbert Bauer - Bürgermeister Dr. Holger Habich - Personalfachkaufmann Stefan Kiefer * - Bürgermeister Erich Maier - Bürgermeister Günter Martini - Dipl. Ing. Carmelo Torre * - Gasmonteur Hans-Ludwig Ritz * - Technischer Zeichner Frank Schröder * - Chemielaborant Markus Woißyk *) Arbeitnehmervertreter
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:	Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 35 TEUR.
Beteiligungsverhältnisse:	- Stadt Bensheim 62,06 % - Stadt Zwingenberg 12,20 % - Stadt Seeheim-Jugenheim 8,08 % - Stadt Bickenbach 7,65 % - Stadt Alsbach-Hähnlein 5,93 % - Beteiligungsgesellschaft der Stadt Lampertheim 4,08 %

Gruppen- Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße Aktiengesellschaft (GGEW AG)

Beteiligungen des Unternehmens:

-	Wärmeversorgung Bergstraße GmbH, Bensheim	100,00 %
-	GGEW Trading Lampertheim GmbH	84,96 %
-	GGEW VentuSol GmbH	100,00 %
-	GGEW net GmbH	50,00 %
-	Energie Ried GmbH & Co.KG	34,50 %
-	Energie Ried Verwaltungs-GmbH	34,40 %
-	e.n.o energy GmbH & Co.KG	100,00 %
-	Windpool GmbH & Co. KG	15,50 %

Bürgschaften der Stadt Bensheim:

-	Sparkasse Bensheim	Stand 31.12.2011 i.H.v.	1.176 TEUR
-	LTH / WI-Bank	Stand 31.12.2011 i.H.v.	1.136 TEUR
-	DG Hypothekenbank	Stand 31.12.2011 i.H.v.	702 TEUR
-	Volksbank Bergstraße	Stand 31.12.2011 i.H.v.	4.367 TEUR

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bensheim:

Die Stadt Bensheim hat Bürgschaften in o.g. Höhe für die GGEW AG übernommen. Aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Lage der GGEW AG ist davon auszugehen, dass die Bürgschaften nicht zu Lasten der Stadt Bensheim zu zahlen sind.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die GGEW AG erfüllt den öffentlichen Zweck, indem sie im Zuge der Daseinsversorgung die Verteilung von Strom, Gas und Wasser durch Unterhaltung der Leitungs- und Rohrnetze sichert und somit die Bedarfsdeckung gewährleistet.
Mit der Übernahme der Bäderbetriebe der Stadt Bensheim zum 01.10.2003 fördert sie zusätzlich den Sport und das Freizeitangebot.

Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO:

Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten. Die vergangenen Jahre haben stets zu einer Entlastung des städtischen Haushaltes beigetragen.

Abschlussprüfer:

Der Jahresabschluss der GGEW AG zum 31.12.2012 wurde von der Firma Benz & Gunzenhäuser Partnerschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Bilanz 2012

AKTIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	527.137,77	451.238,08
Sachanlagen	51.409.423,72	51.848.648,89
Finanzanlagen	10.903.901,64	9.082.661,45
Summe Anlagevermögen	**62.840.463,13**	**61.382.548,42**
Umlaufvermögen		
Vorräte	506.742,93	523.556,70
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.731.373,74	25.874.196,33
Wertpapiere	74.291,86	0,00
Flüssige Mittel	15.616.573,48	18.065.457,91
Summe Umlaufvermögen	**47.928.982,01**	**44.463.210,94**
Rechnungsabgrenzungsposten	5.819,45	28.543,49
SUMME AKTIVA	**110.775.264,59**	**105.874.302,85**

PASSIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	6.130.200,00	6.130.200,00
Kapitalrücklagen	38.201.973,70	36.336.507,47
Gewinnrücklagen	9.129.460,94	8.528.556,43
Bilanzgewinn	2.800.000,00	4.581.481,00
Summe Eigenkapital	**56.261.634,64**	**55.576.744,90**
Empfangene Ertragszuschüsse	3.164.732,00	3.847.591,00
Rückstellungen	13.956.882,82	10.429.653,05
Verbindlichkeiten	37.362.475,03	35.963.314,10
Rechnungsabgrenzungsposten	29.540,10	56.999,8
SUMME PASSIVA	**110.775.264,59**	**105.874.302,85**

AKTIVA (von 105.874 TEUR um 4.901 TEUR auf 110.775 TEUR gestiegen)

Anlagevermögen:
(von 61.383 TEUR um 1.457 TEUR auf 62.840 TEUR gestiegen)
Der Zugang bei den Sachanlagen resultiert im Wesentlichen auf dem Ausbau der Strom-, Gas- und Wasserversorgungsnetze sowie der Straßenbeleuchtungsanlagen. Darüber hinaus wurde in das Verwaltungs- und Betriebsgebäude investiert.

Die Steigerung des Finanzanlagevermögens ist auf die intensivierte Beteiligung der GGEW AG auf dem Gebiet der regenerativen Energien zu begründen.

Umlaufvermögen
(von 44.463 TEUR um 3.466 TEUR auf 47.929 TEUR gestiegen)
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 4.935 TEUR gestiegen und somit hauptverantwortlich für die Erhöhung des Umlaufvermögens, dies wurde jedoch durch die Reduzierung des Guthaben bei Kreditinstituten um 2.448 TEUR teilweise gemildert.

PASSIVA (von 105.874 TEUR um 4.901 TEUR auf 110.775 TEUR gestiegen)

Eigenkapital
(von 55.577 TEUR um 685 TEUR auf 56.262 TEUR gestiegen)
Das Eigenkapital konnte im Vergleich zum Vorjahr wieder gesteigert werden, da ein deutlicher Jahresüberschuss erzielt wurde, der zum einen eine konstante Dividende sowie eine Einstellung in die Gewinnrücklagen ermöglicht hat.

Rückstellungen
(von 10.430 TEUR um 3.527 TEUR auf 13.957 TEUR gestiegen)
Die Steigerung der Rückstellungen ist auf die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen um 4.768 TEUR zurückzuführen. Hierunter fallen insbesondere ausstehende Rechnungen, unterlassene Instandhaltung, Tantiemen, Garantieverpflichtungen, Altersteilzeit etc.

Verbindlichkeiten
(von 35.963 TEUR um 1.399 auf 37.362 TEUR gestiegen)
Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind von 7.886 um 2.443 TEUR auf 10.329 TEUR gestiegen und somit hauptverantwortlich für die Steigerung der Verbindlichkeiten.

Die GuV vom 01.01.2012 – 31.12.2012

	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Umsatzerlöse	173.555.772,97	178.561.217,45
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.316.340,46	1.430.073,05
Sonstige betriebliche Erträge	1.926.827,60	1.728.961,83
Summe betrieblicher Erträge	**176.798.941,03**	**181.720.252,33**
Materialaufwand	-142.103.893,32	-151.973.617,31
Personalaufwand	-9.366.528,84	-8.896.484,25
Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.489.011,84	-4.308.906,11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.916.852,26	-10.964.581,11
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-169.876.286,26**	**-176.143.588,78**
Erträge aus Beteiligungen	687.447,88	567.488,53
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.865,75	4.634,45
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	133.039,61	198.434,85
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-561.855,32	-762.344,92
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.364.550,36	-1.292.885,85
Finanzergebnis	**-1.101.052,44**	**-1.284.672,94**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**5.821.602,33**	**4.291.990,61**
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-230.508,00
Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**-230.508,00**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.386.639,30	-1.115.956,87
Sonstige Steuern	-34.058,52	-30.887,75
	-2.420.697,82	-1.146.844,62
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	**3.400.904,51**	**2.914.637,99**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	**0,00**	**0,00**
Entnahme/Zuführung aus anderen Gewinnrücklagen	**-600.904,51**	**1.666.843,01**
Bilanzgewinn	**2.800.000,00**	**4.581.481,00**

Die Veränderung der Erlöse aus Strom (-14.288 TEUR) sowie der Erlöse aus Gas (+9.290 TEUR) sind hauptverantwortlich für die Veränderung der gesamten Umsatzerlöse.

Der Personalaufwand ist von 8.896 TEUR im Vorjahr um 471 TEUR auf 9.367 TEUR gestiegen.

Insgesamt ist die Summe der betrieblichen Aufwendungen um 6.268 TEUR auf einen Betrag von 169.876 TEUR gesunken.

Das Finanzergebnis hat sich um 184 TEUR verbessert und beträgt nunmehr -1.101 TEUR. Dies ist auf gesunkene Aufwendungen für Abschreibungen und Mehreinnahmen aus Beteiligungen zurückzuführen.

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt im Jahr 2012 5.822 TEUR und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr (4.292 TEUR) um 1.530 TEUR verbessert.

Insgesamt ergibt sich für das Jahr 2012 ein Jahresüberschuss in Höhe von 3.401 TEUR (Vorjahr 2.915 TEUR). Durch die Einstellung in die Gewinnrücklage ergibt sich ein Bilanzgewinn von 2.800 TEUR, welcher einer Reduzierung um 1.781 TEUR entspricht.

Lage des Unternehmens:

Der Geschäftsverlauf der GGEW AG wurde im Jahr 2012 von den günstigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen positiv beeinflusst. Daneben war das Jahr 2012 durch die sich verschärfende Wettbewerbssituation, insbesondere auf dem Gasmarkt, geprägt.

Zum 01.01.2012 wurden die Strompreise in der Grundversorgung sowie für den Großteil der Wettbewerbstarife um netto 0,60 Cent kWh erhöht. Maßgeblicher Treiber für diese Anpassung ist die stark gestiegene EEG-Umlage.

Der Grundversorgungstarif Gas wurde infolge steigender Gasbezugskosten zum 01.01.2012 um netto 0,45 Cent/kWh erhöht. Hier waren die Preise seit dem 01.01.2007 unverändert.

Die Nahwärmetarife wurden ebenfalls um netto 0,50 Cent/kWh erhöht. Hier waren die Preise seit dem 01.01.2007 unverändert.

Der Stromumsatz verringerte sich hauptsächlich aufgrund von Mengeneffekten sowohl bei den Gewerbe- als auch bei den Sonderkunden um 14,3 Mio. EUR auf 123,2 Mio. EUR.

Die Erschließung weiterer regenerativer Energiequellen wird weiter vorangetrieben. Ein erster Antrag zum Aufsuchen von Geothermiestandorten für die Stromerzeugung an der Bergstraße wurde Ende 2011 antragsabweichend beschieden. Dabei wurde das beantragte Erlaubnisfeld flächenseitig reduziert und einem angrenzenden Mitbewerber zugewiesen. In diesem Zusammenhang wurde eine gerichtliche Klärung angestoßen.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die GGEW ihr Engagement an einem Onshore Windpark-Unternehmen (Windpool) weiter substantiell ausgebaut.

Das Risikomanagement ist seit Jahren als permanenter Prozess in die Arbeitsabläufe integriert und wichtiger Bestandteil des internen Kontrollsystems, das sukzessive ausgebaut wird. Die identifizierten Risiken sind im Wesentlichem Marktrisiken, wie z.B. Kundenverluste, Einkaufsrisiken auf den äußerst volatilen Energiemärkten und Umfeldrisiken.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2013:

Nach den Erwartungen der GGEW wird die weitere Entwicklung auch in der näheren Zukunft stark von den weiteren energiepolitischen Rahmenbedingungen sowie von der gesamtwirtschaftlichen Lage abhängen.

Im Zusammenhang mit der Finanzierung der Energiewende erhöhten sich zum 01.01.2013 eine Vielzahl von Umlagen und Abgaben auf den Strompreis. Damit einhergehend ist die Strompreiserhöhung der GGEW AG ausschließlich auf staatliche Preisbestandteile und nicht auf Strombezugskosten oder interne Kosten der GGEW AG zurückzuführen.

Das geplante Investitionsvolumen für 2013 in die Versorgungsanlagen beträgt 7,63 Mio. EUR. Weiterhin beabsichtigt die GGEW AG in den Ausbau ihres Erzeugungsportfolios aus erneuerbaren Energien zu investieren. Hier sind in 8-10 Jahren weitere 100 Mio. EUR geplant.

Zur Realisierung der künftigen Investitionen kann die GGEW AG weiterhin auf ihre stabile Finanz- und Ertragslage zurückgreifen. Für Investitionen in das Erzeugen von erneuerbaren Energien soll neben Bankdarlehen auch das erfolgreiche Bürgerbeteiligungsmodell aus dem Jahr 2012 zum Einsatz kommen.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		2012	2011
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	50,8	52,5
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	49,2	47,5
Deckungsgrad I in %	Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	89,5	90,5
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	58,6	65,7
Liquidität 2. Grades in %	(liquide Mittel + kurzfr. Ford.) x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	177,6	159,8

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		2012	2011
Eigenkapitalrentabilität in %	Gewinn x 100 / Eigenkapital	5,0	8,2
Gesamtkapitalrentabilität in %	(Gewinn + FK - Zinsen) x 100 / Gesamtkapital	3,8	5,6
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	1,6	2,6
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	2,5	4,3
Kostendeckung in %	Umsatzerlöse x 100 / Gesamtaufwand	102,0	101,6

Auszuweisende mittelbare Beteiligungen gem. § 123 a HGO:

2.1.1. GGEW Trading Lampertheim GmbH

Sitz:	Lampertheim
Anschrift:	Industriestraße 40, 68623 Lampertheim
Aufgabe:	Die GGEW Trading Lampertheim nahm am 03.06.2002, als Firmentochter der GGEW Berstraße AG und der Stadtwerke Lampertheim GmbH & Co. KG, die Geschäfte auf. Der Schwerpunkt liegt in der Beschaffung von Gas und Strom für die Muttergesellschaften bei simultaner Optimierung der eigenen Risikostruktur. Der Handel erfolgt dabei sowohl über den organisierten Markt als auch „over the counter“ mit ausgewählten, am Markt etablierten Geschäftspartnern.
Stammkapital:	120.000,00 €
Organe des Unternehmens:	**Geschäftsführung** - Herr Martin Hennig **Aufsichtsrat** - Herr Dr. Peter Müller (Vorsitzender) - Herr Rainer Babylon - Herr Reinhold Keil bis 30.11.2012 - Herr Carsten Hoffmann ab 01.12.2012 - Herr Bürgermeister Erich Maier - Herr Frank Kaus
Beteiligungsverhältnisse:	- GGEW Bergstraße AG 84,96 % - Beteiligungsgesellschaft der Stadt Lampertheim GmbH 15,04 %
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	keine
Auswirkungen auf die Haushalts-wirtschaft der Stadt Bensheim:	keine
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Die GGEW Trading GmbH erfüllt den öffentlichen Zweck, indem sie im Zuge der Daseinsversorgung die Beschaffung von Strom und Gas für die Muttergesellschaften sicherstellt und somit die Bedarfsdeckung gewährleistet.
Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO:	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten.

Die Bilanz 2012

AKTIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00
Sachanlagen	72.125,41	33.679,00
Summe Anlagevermögen	**72.126,41**	**33.680,00**
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.521.205,28	10.117.302,37
Kassenbestand	1.477.018,74	1.581.398,65
Summe Umlaufvermögen	**11.998.224,02**	**11.698.701,02**
Rechnungsabgrenzungsposten	24.526,29	1.297,90
SUMME AKTIVA	**12.094.876,72**	**11.733.678,92**

PASSIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	120.000,00	120.000,00
Gewinnrücklagen	1.296.806,17	1.143.012,51
Bilanzgewinn	333.634,93	305.793,66
Summe Eigenkapital	**1.750.441,10**	**1.568.806,17**
Rückstellungen	220.937,56	248.157,94
Verbindlichkeiten	10.123.498,06	9.916.714,81
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
SUMME PASSIVA	**12.094.876,72**	**11.733.678,92**

AKTIVA (von 11.734 TEUR um 361 TEUR auf 12.095 TEUR gestiegen)

Das Anlagevermögen beträgt 72.126,41 EUR und beinhaltet die Nutzungsrechte für Software, den Fuhrpark und die Büroausstattung.
Das Umlaufvermögen beinhaltet Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9.215.162,37 EUR und die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 1.306.042,91 EUR. Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten betragen 1.477.018,74 EUR.

PASSIVA (von 11.734 TEUR um 361 TEUR auf 12.095 TEUR gestiegen)

Das Eigenkapital zeigt das Stammkapital in Höhe von 120.000 EUR, das gehalten wird von der GGEW Bergstraße AG und der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Lampertheim GmbH, und Gewinnrücklagen in Höhe von 1.296.806,17 EUR.

Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich in Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Die GuV vom 01.01.2012 – 31.12.2012

	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Umsatzerlöse	93.750.845,20	91.977.407,93
Sonstige betriebliche Erträge	5.355,37	3.617,59
Summe betrieblicher Erträge	**93.756.200,57**	**91.981.025,52**
Materialaufwand	-92.615.898,03	-90.778.089,82
Personalaufwand	-497.283,94	-632.553,24
Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-22.455,53	-15.436,75
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-168.048,88	-124.338,09
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-93.303.686,38**	**-91.550.417,90**
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	**452.514,19**	**430.607,62**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.815,92	13.315,64
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.228,03	-1.482,71
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.828,10	-4.374,54
Finanzergebnis	**-10.240,21**	**7.458,39**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**442.273,98**	**438.066,01**
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-107.704,05	-131.346,35
Sonstige Steuern	-935,00	-926,00
	-108.639,05	-132.272,35
Jahresüberschuss	**333.634,93**	**305.793,66**
Gewinnvortrag	**0,00**	**0,00**
Bilanzgewinn	**333.634,93**	**305.793,66**

Die Umsatzerlöse betragen insgesamt 93.750.845,20 EUR aus Stromlieferungen und aus Optionsprämien.

Der Materialaufwand beinhaltet ausschließlich Aufwendungen für Strom-/ Gasbezug, Strom-/ Gashandel und damit verbundene Nebenkosten. Der Personalaufwand beinhaltet die Gehälter, soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung.

Insgesamt ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 442.273,98 EUR. Nach Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 333.634,93 EUR.

Lage des Unternehmens:

Das Geschäftsergebnis für 2012 mit einem Jahresüberschuss von 334 TEUR schließt erneut positiv ab. Die Ergebnissteigerung geht bei einem leichten Rückgang im Rohergebnis vor allem auf Einsparungen beim Personalaufwand zurück.

Im Jahr 2012 war ein erneuter Anstieg der Umsatzerlöse von rund 1,9 % zu verzeichnen. Die Gründe liegen in der Ausweitung des Geschäftes zur Optimierung des Gesamtportfolios. Im gleichen Verhältnis zu den Umsatzerlösen ist auch der Materialaufwand um ca. 2,0 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die Gesellschaft verfügte im Berichtsjahr über ausreichende Liquidität, sodass keine langfristigen Kredite in Anspruch genommen werden mussten. Kurzfristige Kredite wurden ebenfalls weder vom Mutterunternehmen noch von Kreditinstituten benötigt.

Insgesamt ist die wirtschaftliche Lage in Anbetracht der weiterhin volatilen Situation im Markt als gut zu bezeichnen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2013:

Für die nächsten zwei Jahre ist die GGEW Trading gut aufgestellt. Das Unternehmen ist einetablierter und anerkannter Partner im deutschen Strommarkt. Die Aktivitäten einer Handelgesellschaft hängen aber naturgemäß von der Gesamtentwicklung der Konjunktur ab. Trotz der verbesserten Wachstumsprognosen für Deutschland bleibt abzuwarten, wie sich die Auswirkungen aus der Schuldenkrise innerhalb der Eurozone, die Spannungen auf den Währungsmärkten und die Unsicherheiten auf den Rohstoff- und Energiemärkten entwickeln werden.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		**2012**	**2011**
Eigenkapitalquote in %	$\frac{\text{Eigenkapital x 100}}{\text{Gesamtkapital}}$	14,5	13,4
Fremdkapitalquote in %	$\frac{\text{Fremdkapital x 100}}{\text{Gesamtkapital}}$	85,5	86,6
Deckungsgrad I in %	$\frac{\text{Eigenkapital x 100}}{\text{Anlagevermögen}}$	2.426,9	4.658,0
Liquidität 1. Grades in %	$\frac{\text{liquide Mittel x 100}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	14,6	15,9
2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		**2012**	**2011**
Eigenkapitalrentabilität in %	$\frac{\text{Gewinn x 100}}{\text{Eigenkapital}}$	19,1	19,5
Umsatzrentabilität in %	$\frac{\text{Gewinn x 100}}{\text{Umsatz}}$	0,4	0,3
ROI in %	$\frac{\text{Gewinn x 100}}{\text{Gesamtkapital}}$	2,8	2,6

2.1.2. GGEW net GmbH

Sitz:	Bensheim
Anschrift:	Dammstraße 68, 64625 Bensheim
Aufgabe:	Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Daten und Datendiensten im Strom-, Gas- und Wassernetzgebiet der GGEW Bergstraße AG
Stammkapital:	25.000,00 €
Organe des Unternehmens:	**Geschäftsführung** - Herr Uwe Sänger - Herr Karlheinz Knapp **Gesellschafterversammlung**
Beteiligungsverhältnisse:	- GGEW Bergstraße AG 50,00 % - Infratec plus Beteiligungsgesellschaft mbH 50,00 %
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	keine
Auswirkungen auf die Haushalts-wirtschaft der Stadt Bensheim:	keine
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Die GGEW net GmbH erfüllt den öffentlichen Zweck, indem die Versorgung mit Daten und Datendiensten im Strom-, Gas- und Wassernetzgebiet der GGEW Bergstraße AG sicherstellt und somit die Bedarfsdeckung gewährleistet.
Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO:	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten.

Die Bilanz 2012

AKTIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	500,00	500,00
Summe Anlagevermögen	**500,00**	**500,00**
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	109.291,74	88.364,34
Kassenbestand	93.252,02	26.381,36
Summe Umlaufvermögen	**202.543,76**	**114.745,70**
Rechnungsabgrenzungsposten	12.921,67	1.896,71
SUMME AKTIVA	**215.965,43**	**117.142,41**

PASSIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Gewinnrücklagen	37.908,12	37.908,12
Verlustvortrag	-19.019,38	-63.787,05
Jahresüberschuss	64.977,18	44.767,67
Summe Eigenkapital	**108.865,92**	**43.888,74**
Rückstellungen	57.210,87	6.700,00
Verbindlichkeiten	49.888,64	48.663,48
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	17.890,19
SUMME PASSIVA	**215.965,43**	**117.142,41**

AKTIVA (von 117 TEUR um 99 TEUR auf 216 TEUR gestiegen)

Das Anlagevermögen beträgt 500 EUR und beinhaltet Genossenschaftsanteile in Höhe von 500 EUR.

Das Umlaufvermögen beinhaltet Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 105 TEUR und die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 4 TEUR. Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten betragen 93 TEUR.

PASSIVA (von 117 TEUR um 99 TEUR auf 216 TEUR gestiegen)

Das Eigenkapital zeigt das Stammkapital in Höhe von 25.000 EUR, das gehalten wird von der GGEW Bergstraße AG und der Infratec plus Beteiligungsgesellschaft mbH, und Gewinnrücklagen in Höhe von 38 TEUR.

Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich in Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Die GuV vom 01.01.2012 – 31.12.2012

	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Umsatzerlöse	903.097,75	710.353,78
Sonstige betriebliche Erträge	8.873,45	5.177,85
Summe betrieblicher Erträge	**911.971,20**	**715.531,63**
Materialaufwand	-50.724,66	-29.927,31
Personalaufwand	-174.953,84	-140.902,97
Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-602.313,31	-500.002,17
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-827.991,81**	**-670.832,45**
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	59,03
Finanzergebnis	**0,00**	**59,03**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**89.979,39**	**44.758,21**
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19.002,21	9,46
Sonstige Steuern	0,00	0,00
	-19.002,21	9,46
Jahresüberschuss	**64.977,18**	**44.767,67**

Die Umsatzerlöse betragen insgesamt 911.971,20 EUR aus der Versorgung mit Daten und Datendiensten.

Der Personalaufwand beinhaltet die Gehälter, soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung.

Insgesamt ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 89.979,39 EUR. Nach Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 64.977,18 EUR.

Lage des Unternehmens 2012 sowie Ausblich auf das Geschäftsjahr 2013:

Gemäß den Regelungen des Handelsgesetzbuches handelt es sich bei der GGEW net GmbH um eine kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs.1 HGB und ist daher nicht verpflichtet einen Lagebericht gem. § 264 HGB aufzustellen.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		**2012**	**2011**
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	50,4	37,5
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	49,6	62,5
Deckungsgrad I in %	Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	21.773,2	8.777,7
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	186,9	54,2

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		**2012**	**2011**
Eigenkapitalrentabilität in %	Gewinn x 100 / Eigenkapital	59,7	102,0
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	7,2	6,3
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	30,1	38,2

2.1.3. Wärmeversorgung Bergstraße GmbH

Sitz:	Bensheim
Anschrift:	Dammstraße 68, 64625 Bensheim
Aufgabe:	Die Wärmeversorgung Bergstraße GmbH beschäftigt sich mit der Erstellung und Betreibung von Nahwärmeversorgungsanlagen, insbesondere auf der Basis dezentraler Kraft-Wärme-Kopplung (Blockheizkraftwerke), im Netzgebiet der GGEW AG.
Stammkapital:	330.000,00 €
Organe des Unternehmens:	**Geschäftsführung** - Herr Reinhold Keil - Herr Andreas Schraitle
Beteiligungsverhältnisse:	GGEW Bergstraße AG 100,00 %
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	keine
Auswirkungen auf die Haushalts-wirtschaft der Stadt Bensheim:	keine
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Die Wärmeversorgung Bergstraße GmbH erfüllt den öffentlichen Zweck, indem die Versorgung mit Wärme und Strom im Netzgebiet der GGEW Bergstraße AG sicherstellt und somit die Bedarfsdeckung gewährleistet.
Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO:	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten.

Die Bilanz 2012

AKTIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Anlagevermögen		
Sachanlagen	394.621,00	181.496,00
Summe Anlagevermögen	**394.621,00**	**181.496,00**
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	160.295,36	138.676,59
Kassenbestand	114.065,58	350.528,29
Summe Umlaufvermögen	**274.360,94**	**489.204,88**
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
SUMME AKTIVA	**668.981,94**	**670.701,88**

PASSIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	330.000,00	330.000,00
Gewinnvortrag	87.124,71	111.707,93
Jahresüberschuss	79.850,39	62.416,78
Summe Eigenkapital	**496.975,10**	**504.124,71**
Rückstellungen	23.483,35	18.188,00
Verbindlichkeiten	63.145,04	51.994,24
Rechnungsabgrenzungsposten	85.378,45	96.394,93
SUMME PASSIVA	**668.981,94**	**670.701,88**

AKTIVA (von 671 TEUR um 2 TEUR auf 669 TEUR gesunken)

Das Anlagevermögen beträgt 395 TEUR und beinhaltet technische Anlagen und Maschinen.

Das Umlaufvermögen beinhaltet Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 142 TEUR und die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 18 TEUR. Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten betragen 114 TEUR.

PASSIVA (von 671 TEUR um 2 TEUR auf 669 TEUR gesunken)

Das Eigenkapital zeigt das Stammkapital in Höhe von 330.000 EUR, das seit dem 22.12.2011 zu 100 % von der GGEW Bergstraße AG gehalten wird und einen Gewinnvortrag in Höhe von 87 TEUR.

Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich in Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Die GuV vom 01.01.2012 – 31.12.2012

	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Umsatzerlöse	411.036,10	343.340,98
Sonstige betriebliche Erträge	10.337,93	22.521,17
Summe betrieblicher Erträge	**421.374,03**	**365.862,15**
Materialaufwand	-236.985,05	-198.855,81
Personalaufwand	-6.106,65	-4.651,92
Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-34.305,76	-38.421,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-34305,35	-42.776,16
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-311.702,81**	**-284.704,89**
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	**109.671,22**	**81.157,26**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	540,30	2.700,53
Finanzergebnis	**540,30**	**2.700,53**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**110.211,52**	**83.857,79**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-30.361,13	-21.441,01
Sonstige Steuern	0,00	0,00
	-30.361,13	-21.441,01
Jahresüberschuss	**79.850,39**	**62.416,78**

Die Umsatzerlöse betragen insgesamt 411.036,10 EUR. Dies bedeutet eine Steigerung um 67.695,12 EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Der Materialaufwand betrifft im Wesentlichen Aufwendungen für Strom- und Gasbezug. Der Personalaufwand ist zu vernachlässigen, da keine Mitarbeiter beschäftigt sind.

Der größte Block der sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen auf die Unterhaltung und Wartung der Sachanlagen.

Insgesamt ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 110.211,52 EUR. Nach Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 79.850,39 EUR.

Lage des Unternehmens:

Das Geschäftsergebnis für 2012 mit einem Jahresüberschuss von 80 TEUR schließt erneut positiv ab. Die Gesellschaft verfügt zum Jahresende über einen Barmittelbestand von 114 TEUR, der sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der durchgeführten Investitionen um 237 TEUR verringert hat. Die Liquiditätssituation der Gesellschaft war im abgelaufenen Jahr stets positiv und auch für das nächste Geschäftsjahr sind keine Liquiditätsengpässe zu erwarten.

Nach insgesamt 14 Betriebsjahren wurde im Sommer 2011 das BHKW stillgelegt, im Monat August ausgebaut und veräußert. Anschließend wurden zwei neue BHKW´s mit geringerer Leistung eingebaut und im März 2012 in Betrieb genommen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2013:

Im aktuellen Geschäftsjahr sind keine Ersatzinvestitionen geplant. Ein Aus- bzw. Zubau neuer KWK-Anlagen und Wärmeversorgungsnetze – so die heutigen Perspektiven – nicht erwartet. Seit Februar 2013 werden die neuen BHKW´s mit Biomethan betrieben.

Die Geschäftsführung erwartet für die kommenden Wirtschaftsjahre weiterhin positive Ergebnisse

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		**2012**	**2011**
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	74,3	75,2
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	25,7	24,8
Deckungsgrad I in %	Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	125,9	277,8
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	180,6	674,2

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		**2012**	**2011**
Eigenkapitalrentabilität in %	Gewinn x 100 / Eigenkapital	16,1	12,4
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	19,4	18,2
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	11,9	9,3

2.1.4. Energieried GmbH & Co. KG

Sitz:	Lampertheim
Anschrift:	Industriestraße 40, 68623 Lampertheim
Aufgabe:	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen, die Errichtung, der Erwerb, die Pachtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung, zum Bezug und zur Abgabe von Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Nebenprodukten aller Art. Hierzu gehört auch die entgeltliche Bereitstellung der eigenen Anlagen an Dritte sowie der entgeltliche Erwerb fremder Netzkapazitäten zum Zweck der Versorgung Dritter mit Elektrizität, Gas und Wasser.
Stammkapital:	1.880.300,00 €
Organe des Unternehmens:	**Geschäftsführung** - Herr Frank Kaus **Aufsichtsrat** - Herr Erich Maier (Vorsitzender) - Herr Dr. Peter Müller (Stellv. Vorsitzender) - Herr Alfons Haag (Stellv. Vorsitzender) - Herr Jens Klingler - Herr Carsten Hoffmann - Herr Helmut Rinkel - Herr Reinhold Keil (bis 30.11.2012) - Herr Andreas Schraitle (ab 01.12.2012) - Herr Burkhard Vetter - Herr Dieter Meyer - Frau Natalia Stoehr
Beteiligungsverhältnisse:	- GGEW Bergstraße AG 34,50 % - Beteiligungsgesellschaft der Stadt Lampertheim GmbH 40,40 % - Stadt Bürstadt 25,10 %
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bensheim:	keine
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Die Energieried GmbH & Co.KG erfüllt den öffentlichen Zweck, indem sie im Zuge der Daseinsversorgung die Verteilung von Strom, Gas und Wasser durch Unterhaltung der Leitungs- und Rohrnetze sichert und somit die Bedarfsdeckung gewährleistet.
Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO:	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten.

Die Bilanz 2012

AKTIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Anlagevermögen		
Immatrielle Vermögensgegenstände	144.173,03	11.726,90
Sachanlagen	13.665.208,41	13.235.713,68
Summe Anlagevermögen	**13.809.381,44**	**13.247.440,58**
Umlaufvermögen		
Vorräte	529.257,29	441.116,64
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.423.822,40	2.907.991,05
Kassenbestand	6.404.988,25	7.611.383,07
Summe Umlaufvermögen	**10.358.067,94**	**10.960.490,76**
Rechnungsabgrenzungsposten	3.648,93	3.642,22
SUMME AKTIVA	**24.171.098,31**	**24.211.573,56**

PASSIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Eigenkapital		
Kapitalanteile der Kommanditisten	1.880.300,00	1.880.300,00
Rücklagen	7.957.958,42	6.205.375,08
Bilanzgewinn	853.891,14	2.188.877,32
Summe Eigenkapital	**10.692.149,56**	**10.274.552,4**
Sonderposten	4.328.117,99	3.720.441,60
Rückstellungen	1.049.244,00	1.197.206,00
Verbindlichkeiten	8.101.586,76	9.019.373,56
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
SUMME PASSIVA	**24.171.098,31**	**24.211.573,56**

AKTIVA (von 24.212 TEUR um 41 TEUR auf 24.171 TEUR gesunken)

Das Anlagevermögen beträgt 13.809 TEUR und beinhaltet Grundstücke, Bauten, technische Anlagen und Maschinen.

Das Umlaufvermögen beinhaltet Vorräte in Höhe von 529 TEUR, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.442 TEUR und die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 714 TEUR. Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten betragen 6.405 TEUR.

PASSIVA (von 24.212 TEUR um 41 TEUR auf 24.171 TEUR gesunken)

Das Eigenkapital zeigt die Kapitalanteile der Kommanditisten in Höhe von 1.880.300 EUR, die sich nach den unter den Beteiligungsverhältnissen beschriebenen Anteilen aufteilen.

Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich in Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Die GuV vom 01.01.2012 – 31.12.2012

	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Umsatzerlöse	21.381.882,75	21.028.370,35
Bestandsveränderungen	5.555,57	5.555,57
Aktivierte Eigenleistungen	138.635,06	128.681,91
Sonstige betriebliche Erträge	483.721,01	1.808.108,26
Summe betrieblicher Erträge	**22.009.794,39**	**22.970.716,09**
Materialaufwand	-15.886.881,67	-15.815.737,54
Personalaufwand	-2.061.720,06	-2.038.920,90
Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-907.699,23	-880.741,64
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.894.488,46	-1.464.139,15
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-20.750.789,42**	**-20.199.539,23**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	126.356,01	112.506,13
Zinsaufwendungen	-321.204,70	-355.027,83
Finanzergebnis	**-194.848,69**	**-242.521,70**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.053.045,14**	**2.528.655,16**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-38.870,99	-197.421,00
Sonstige Steuern	-4.428,47	-4.788,00
Jahresüberschuss	**1.009.745,68**	**2.326.446,13**
Einstellungen in die Gesellschafterkonten	155.854,54	-137.568,81
Bilanzgewinn	**853.891,14**	**2.188.877,32**

Die Umsatzerlöse betragen insgesamt 21.381.882,75 EUR, davon 1.922 TEUR Umsatzerlöse Strom, 14.938 TEUR Umsatzerlöse Gas und 4.522 TEUR Umsatzerlöse Wasser.

Der Personalaufwand ist von 2.039 TEUR im Vorjahr um 22 TEUR auf 2.061 TEUR gestiegen.

Insgesamt ist die Summe der betrieblichen Aufwendungen um 551 TEUR auf einen Betrag von 20.751 TEUR gestiegen.

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt im Jahr 2012 1.053 TEUR und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr (2.529 TEUR) um 1.476 EUR reduziert.

Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.009.745,68 EUR.

Lage des Unternehmens:

Die Energieried GmbH & Co. KG konnte in 2012 im Gasverkauf an Endkunden eine deutliche Absatzsteigerung von rund 12,3% gegenüber dem Vorjahr realisieren und ihren Kundenbestand im harten Wettbewerbsumfeld stabil halten.
Ein Großteil dieser Absatzsteigerung fußt auf den kälteren Witterungsverhältnissen, aber selbst temperaturbedingt verbleibt eine Absatzsteigerung an Endkunden von rund 4%.

Der Stromabsatz an Endkunden konnte durch kontinuierlichen Kundenzuwachs und temperaturbedingt um über 908% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2013:

Die Energieried GmbH & Co. KG hat durch die Zusammenführung aller Konzessionen für Gas, Wasser und Strom in Lampertheim und Bürstadt die Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung des Unternehmens geschaffen.

Die Energieried GmbH & Co. KG beteiligt sich aktiv auf verschiedenen Ebenen an dem Umbau der Energiewirtschaft. Die Beteiligung an einer Gesellschaft zur Erzeugung erneuerbarer Energien, in der die Finanzkraft und die Fachkompetenz regionaler Unternehmen gebündelt werden, ist eines der vielfältigen Themen.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		**2012**	**2011**
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	44,2	42,4
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	55,8	57,6
Deckungsgrad I in %	Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	77,4	77,6
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	120,7	2.781,9

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		**2012**	**2011**
Eigenkapitalrentabilität in %	Gewinn x 100 / Eigenkapital	9,4	22,6
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	4,7	11,1
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	4,2	9,6

2.1.5. GGEW VentuSol GmbH

Sitz:	Bensheim
Anschrift:	Dammstraße 68, 64625 Bensheim
Aufgabe:	Gegenstand des Unternehmens ist gemäß Gesellschaftsvertrag vom 02.04.2012 der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an deren Unternehmen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung.
Stammkapital:	25.000,00 €
Organe des Unternehmens:	**Geschäftsführung** - Frau Anita Ivankovic (bis 02.04.2012) - Herr Florian Grob (ab 02.04.2012) **Gesellschafterversammlung**
Beteiligungsverhältnisse:	GGEW Bergstraße AG 100,00 %
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	keine
Auswirkungen auf die Haushalts-wirtschaft der Stadt Bensheim:	keine
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Die GGEW net GmbH erfüllt den öffentlichen Zweck, indem die Versorgung mit Strom aus erneuerbaren Energien im Netzgebiet der GGEW Bergstraße AG anbietet und somit einen Beitrag zur Bedarfsdeckung leistet.
Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO:	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten.

Die Bilanz 2012

AKTIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Anlagevermögen		
Sachanlagevermögen	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	**0,00**	**0,00**
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.800,00	0,00
Guthaben bei Kreditinstituten	22.790,92	0,00
Summe Umlaufvermögen	**27.590,92**	**0,00**
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
SUMME AKTIVA	**27.590,92**	**0,00**

PASSIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	0,00
Gewinnrücklagen	0,00	0,00
Jahresüberschuss	356,27	0,00
Summe Eigenkapital	**25.356,27**	**0,0**
Rückstellungen	1.800,00	0,00
Verbindlichkeiten	434,65	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
SUMME PASSIVA	**27.590,92**	**0,00**

AKTIVA (28 TEUR)

Das Umlaufvermögen beinhaltet Forderungen gegenüber der Muttergesellschaft in Höhe von 5 TEUR und sind innerhalb von einem Jahr fällig. Das Guthaben bei Kreditinstituten beträgt 23 TEUR.

PASSIVA (28 TEUR)

Das Eigenkapital zeigt das Stammkapital in Höhe von 25.000 EUR, das gehalten wird von der GGEW Bergstraße AG und den Jahresüberschuss in Höhe von 356,27 EUR.

Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die Verbindlichkeiten resultieren aus Überzahlungen und sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die GuV vom 01.01.2012 – 31.12.2012

	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Umsatzerlöse	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	7.087,67	0,00
Summe betrieblicher Erträge	**7.087,67**	**0,00**
Materialaufwand	0,00	0,00
Personalaufwand	-981,60	0,00
Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.649,80	0,00
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-6.631,40**	**0,00**
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	**456,27**	**0,00**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
Finanzergebnis	**0,00**	**0,00**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**456,27**	**0,00**
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-100,00	0,00
Sonstige Steuern	0,00	0,00
	-100,00	0,00
Jahresüberschuss	**356,27**	**0,00**

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus der Haftungsvergütung sowie Beratungshonoraren.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen Körperschaftssteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für das laufende Jahr.

Lage des Unternehmens 2012

Die Geschäftsfelder der GmbH lagen auf Handlungen, die der gewöhnliche Geschäftsverkehr der Windparkgesellschaften mit sich gebracht hat. Die im zurückliegenden Geschäftsjahr erzielten Erlöse setzen sich aus der anteiligen Haftungsvergütung seit Übernahme der Windparkgesellschaft sowie Beartungsleistungen im Zusammenhang mit Erneuerbare Energien Projekte zusammen.

Ausblich auf das Geschäftsjahr 2013

Das Unternehmen wird auch 2013 vorrangig die Vertretung der Windparkgesellschaft im Außenverhältnis als Geschäftsgrundlage haben. Die Übernahme der Geschäftsführung weiterer Projekte im Umfeld der Erneuerbaren Energien wird angestrebt. Es wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		**2012**	**2011**
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	91,9	0,0
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	8,1	0,0
Deckungsgrad I in %	Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	k.A.	0,0
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	5.243,5	0,0

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		**2012**	**2011**
Eigenkapitalrentabilität in %	Gewinn x 100 / Eigenkapital	1,4	0,0
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	0,0	0,0
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	1,3	0,0

2.1.6. e.n.o. energy Standort 27 GmbH & Co. KG

Sitz:	Rerik
Anschrift:	Straße am Zeltplatz 7, 18230 Rerik
Aufgabe:	Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Windparkprojekten zum Zweck der Einspeisung der in den Projekten (dies schließt selbst ein einzelnes Windparkprojekt ein) erzeugten elektrischen Energie in das öffentliche Versorgungsnetz
Stammkapital:	30.000,00 €
Organe des Unternehmens:	**Geschäftsführung** - Herr Karsten Porm (bis 17.07.2012) - Herr Florian Grob (ab 18.07.2012) **Gesellschafterversammlung**
Beteiligungsverhältnisse:	GGEW Ventusol GmbH 100,00%
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bensheim:	keine
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Die e.n.o. energy Standort 27 GmbH & Co. KG erfüllt den öffentlichen Zweck, indem die Versorgung mit Strom aus erneuerbaren Energien im Netzgebiet der GGEW Bergstraße AG anbietet und somit einen Beitrag zur Bedarfsdeckung leistet.
Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO:	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten.

Die Bilanz 2012

AKTIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Anlagevermögen		
Sachanlagevermögen	5.998.695,00	2.614.962,72
Summe Anlagevermögen	**5.998.695,00**	**2.614.962,72**
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	111.188,70	495.949,74
Guthaben bei Kreditinstituten	82.253,32	300.285,70
Summe Umlaufvermögen	**193.442,02**	**796.235,44**
Rechnungsabgrenzungsposten	5.779,22	34.771,00
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil des Kommanditisten	0,00	54.815,54
SUMME AKTIVA	**6.197.916,24**	**3.500.784,70**

PASSIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Eigenkapital		
Kapitalanteile der Kommanditisten	1.023.138,49	-54.815,54
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil des Kommanditisten	0,00	54.815,54
Jahresüberschuss	0,00	0,00
Summe Eigenkapital	**1.023.138,49**	**0,00**
Rückstellungen	14.641,00	1.290,00
Verbindlichkeiten	5.160.136,75	3.499.494,70
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
SUMME PASSIVA	**6.197.916,24**	**3.500.784,70**

AKTIVA (von 3.501 TEUR um 2.697TEUR auf 6.198 TEUR gestiegen)

Das Anlagevermögen beträgt 5.999 TEUR und beinhaltet Grundstücke, Bauten, technische Anlagen und Maschinen.

Das Umlaufvermögen beinhaltet Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 111 TEUR. Das Guthaben bei Kreditinstituten beträgt 82 TEUR.

PASSIVA (von 3.501 TEUR um 2.697TEUR auf 6.198 TEUR gestiegen)

Zum 31.12.2012 beträgt das haftende, feste Kommanditkapital 5 TEUR.

Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Laufzeit über fünf Jahren.

Die GuV vom 01.01.2012 – 31.12.2012

	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Umsatzerlöse	555.966,31	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00
Summe betrieblicher Erträge	**555.966,31**	**0,00**
Materialaufwand	0,00	0,00
Personalaufwand	0,00	0,00
Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-364.560,86	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-166.693,52	-14.168,83
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-531.254,38**	**-14.168,63**
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	**24.711,93**	**-14.168,63**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.010,13	388,01
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-215.768,03	-46.034,72
Finanzergebnis	**-211.757,90**	**-45.646,71**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-187.045,97**	**-59.815,54**
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
Sonstige Steuern	0,00	0,00
	0,00	0,00
Jahresüberschuss	**-187.045,97**	**-59.815,54**

Die Umsatzerlöse wurden mit Einspeiseerlösen durch die Windenergieanlagen im Inland erzielt.

Die lineare Abschreibung der Windenergieanlagen sowie der Zuwegung erfolgte planmäßig unter der Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 16 Jahren der betreffenden Anlagegüter.

Im Geschäftsjahr 2012 ergab sich ein Fehlbetrag in Höhe von 187 TEUR, welcher mit den Kapitalkonten verrechnet wurde.

Lage des Unternehmens 2012

Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden die von der Gesellschaft betriebene Windenergieanlage (WEA) fertig gestellt und in Betrieb genommen. Die Gesellschaft speist seit Inbetriebnahme der Anlagen die Strommengen in das örtliche Stromnetz ein. Die Einspeisung erfolgt im zurückliegenden Geschäftsjahr im Rahmen der EEG-Förderung.

Die Wirtschaftlichkeit des Windparks hängt derzeit noch stark von den staatlichen Förderungen (EEG) ab, da die hohen Investitionskosten nicht vollumfänglich über frei verkauften Strom amortisiert werden können.

Ausblich auf das Geschäftsjahr 2013

In den ersten Monaten lagen die Winderträge deutlich unter den Erwartungen. Im weiteren Jahresverlauf wird es sich zeigen, ob der Rückstand, insbesondere in den windstarken Monaten im Herbst, aufgefangen werden kann. Entsprechend den Ertragsplanungen, im Falle eines Normaljahres, wird in 2013 und 2014 mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		**2012**	**2011**
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	16,5	0,0.
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	83,5	100,0
Deckungsgrad I in %	Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	17,1	0,0
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	19,4	13,6.

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		**2012**	**2011**
Eigenkapitalrentabilität in %	Gewinn x 100 / Eigenkapital	-18,3	-100,0
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	-33,6	k.A.
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	-3,0	-15,7

MEGB

2.2 Marketing- und Entwicklungs- Gesellschaft Bensheim mbH

Sitz:	Bensheim
Anschrift:	Hauptstraße 39; 64625 Bensheim
Aufgabe:	Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Bewirtschaftung von Immobilien der Gesellschaft und der Stadt Bensheim sowie die Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen aus dem Immobilienbestand der Gesellschaft. Weiterhin gehört es zu den Aufgaben der Gesellschaft, für die Stadt Bensheim Dienstleistungen im Immobilienbereich, wie Management-, Beratungs-, Vermittlungs- und Verwaltungsaufgaben, auszuführen sowie sonstige Service- und Beratungsleistungen zu erbringen.
Gründung:	10.06.1975 (bis 11.08.2000 Bensheimer Bürgerhaus GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Darmstadt HRB 21230
Stammkapital:	282.000,00 €
Organe des Unternehmens:	**Geschäftsführung** - Herr Helmut Richter **Bezüge Geschäftsführung** Hinsichtlich der Bezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. **Aufsichtsrat** - Herr Bgm. Thorsten Herrmann (Vorsitzender) - Herr Dirk Hansen (stellv. Vorsitzender) - Herr Dr. Manfred Zumtobel - Herr Dr. Helmut Prestel - Herr Dr. Eric Tjarks **Sitzungsgelder des Aufsichtsrates** An Sitzungsgeldern wurde im Jahr 2012 insgesamt 7 TEUR ausgezahlt. **Beirat** - Herr Tobias Heinz (Vorsitzender) - Herr Andreas Rossa (bis 02. Juli 2012) - Herr Dr. Klaus Brückner - Herr Markus Woißyk - Herr Dr. Wolfgang Johannsen - Herr Holger Steinert - Herr Bgm. Thorsten Herrmann - Herr Henning Ameis - Frau Doris Sterzelmaier - Frau Angela Manteuffel - Herr Franz Apfel - Hr. Dr. Thomas Götz (ab 02. Juli 2012) - Hr. Helmut Sachwitz **Sitzungsgelder des Beirates** An Sitzungsgeldern wurde im Jahr 2012 insgesamt 1 TEUR ausgezahlt.
Beteiligungsverhältnisse:	Alleinige Gesellschafterin der MEGB ist unverändert die Stadt Bensheim.
Beteiligungen des Unternehmens:	Gemeinnützige Gesellschaft Naturschutzzentrum Bergstraße mbH (10 T€)

Marketing- und Entwicklungsgesellschaft Bensheim mbH

Bürgschaften der Stadt Bensheim:	Es bestehen Bürgschaften in Höhe von 4.885 TEUR per Saldo zum 31.12.2012.
Auswirkungen auf die Haushalts-wirtschaft der Stadt Bensheim:	Die Stadt Bensheim hat Bürgschaften in o.g. Höhe für die MEGB mbH übernommen. Aufgrund der seit 6 Jahren andauernden positiven Entwicklung der MEGB ist von keiner Beeinträchtigung der städtischen Haushaltswirtschaft auszugehen.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Dem öffentlichen Zweck wird insbesondere durch die Schaffung neuer und den Erhalt von Arbeitsplätzen gedient. Die Ansiedlung neuer Unternehmen trägt weiterhin dazu bei, den Wirtschaftsstandort Bensheim zu stärken und auch in Zukunft dessen Attraktivität zu steigern.
Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO:	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten. Die Gesellschaft hat in den letzten Jahren Gewinne erwirtschaftet, welche der Rücklage zugeführt wurden. Das Tätigkeitsfeld der MEGB erstreckt sich auf das Stadtgebiet Bensheims.
Abschlussprüfer:	Der Jahresabschluss der Marketing- und Entwicklungs-Gesellschaft Bensheim mbH zum 31.12.2012 wurde von der Rölfs WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Bilanz 2012

AKTIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.579,00	2,00
Sachanlagen	3.131.531,65	3.472.131,23
Finanzanlagen	10.000,00	10.000,00
Summe Anlagevermögen	**3.147.110,65**	**3.482.133,23**
Umlaufvermögen		
Vorräte	3.124.428,41	3.235.423,21
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.750,02	21.060,26
Sonstige Vermögensgegenstände	7.537,17	68.761,42
Liquide Mittel	5.415.165,60	4.835.669,99
Summe Umlaufvermögen	**8.617.881,20**	**8.160.914,88**
Rechnungsabgrenzungsposten	1.690.280,39	1.854.228,68
SUMME AKTIVA	**13.455.272,24**	**13.419.564,26**

PASSIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	282.000,00	282.000,00
Kapitalrücklage	15.230.187,86	15.230.187,86
Verlustvortrag	-11.035.672,16	-11.191.196,88
Jahresüberschuss	280.688,34	155.524,72
Summe	**4.757.204,04**	**4.476.515,70**
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	129.215,00	215.355,00
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	2.348.880,64	2.341.754,88
Summe	**2.348.880,64**	**2.341.754,88**
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstituten	4.885.357,26	5.076.622,99
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	66.500,76	30.250,90
Sonstige Verbindlichkeiten	1.268.044,54	1.279.064,79
Summe	**6.219.902,56**	**6.385.938,68**
Rechnungsabgrenzungsposten	70,00	0,00
SUMME PASSIVA	**13.455.272,24**	**13.419.564,26**

AKTIVA (von 13.420 um 35 TEUR auf 13.455 gestiegen)

Anlagevermögen:
(von 3.482 TEUR um 335 TEUR auf 3.147 TEUR gesunken)
Das Anlagevermögen der Gesellschaft besteht unverändert im Wesentlichen aus Bauten auf Grundstücken der Stadt Bensheim und unbebautem Ackerland im Stubenwaldgelände.
Die bilanzierten Herstellungskosten für Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an den langfristig von der Stadt Bensheim angemieteten Gebäuden wurden im Rahmen der Neufassung klarstellender Regelungen zur Abgeltung der bei der MEGB mbH angefallenen Kosten bei vorzeitiger Kündigung oder Laufzeitende der Pachtverträge bereits zum 31. Dezember 2003 in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umgegliedert. Der umgegliederte Betrag in Höhe von 2.630 TEUR wird seit dem Geschäftsjahr 2003 zeitratierlich über die neue Laufzeit der Pachtverträge aufwandswirksam abgewickelt.

Umlaufvermögen:
(von 8.161 TEUR um 457 TEUR auf 8.618 TEUR gestiegen)
Die bilanzierten Vorräte der Gesellschaft bestehen aus unbebauten Verkaufsgrundstücken sowie aus unfertigen Bauten auf fremden Grundstücken. Bei den unbebauten Verkaufsgrundstücken handelt es sich um Restflächen des Gewerbegebietes Stubenwald. Die Herstellungskosten hiefür setzen sich aus den Anschaffungskosten der Grundstücksparzellen sowie den Kosten für die Erschließungs- und Ausgleichsmaßnahmen zusammen. Da die Erschließung noch nicht abgeschlossen ist, werden hierdurch weitere Aufwendungen verursacht. Für die bereits verkauften Flächen, für die ebenfalls noch Erschließungsaufwendungen anfallen werden, wurden Rückstellungen gebildet.

Rechnungsabgrenzungsposten:
Hierin enthalten sind die im Geschäftsjahr 2003 aus dem Sachanlagevermögen umgegliederten Restbuchwerte der an den stadteigenen Gebäuden durchgeführten Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, die zeitratierlich über die Laufzeit der Pachtverträge aufwandswirksam abgewickelt werden.

PASSIVA (von 13.420 um 35 TEUR auf 13.455 gestiegen)

Eigenkapital:
(von 4.477TEUR um 280 TEUR auf 4.757 TEUR gestiegen)
Die MEGB verfügt zum 31. Dezember 2012 über ein Eigenkapital in Höhe von 4.757 TEUR. Im Geschäftsjahr 2004 bestand noch ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 9.797 TEUR. Um diese Überschuldung der Gesellschaft zu beseitigen, hatte die Stadt Bensheim in der Stadtverordnetenversammlung am 14. Oktober 2004 beschlossen, eine weitere Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von 12.527 TEUR zum 01. Januar 2005 vorzunehmen.

Sonderposten:
(von 215 TEUR um 86 TEUR auf 129 TEUR gesunken)
Stichtagsbezogen beträgt der Sonderposten für Investitionszuschüsse 129 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies einen Rückgang in Höhe von 33,3 % dar.

Verbindlichkeiten:
(von 6.386 TEUR um 166 TEUR auf 6.6220 TEUR gesunken)
Wesentliche Bestandteile des Fremdkapitals sind zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bensheim mit 1.210 TEUR und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 4.885 TEUR. Es erfolgte im Berichtszeitraum keine weitere Kreditneuaufnahme.

Die GuV vom 01.01.2012 – 31.12.2012

	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Umsatzerlöse	1.650.583,21	1.567.422,08
Bestandsveränderungen	-383.252,72	-298.758,22
Gesamtleistung	**1.267.330,49**	**1.268.663,86**
Materialaufwand	-807.836,60	-803.776,00
Rohertrag	459.493,89.	464.887,86
Sonstige betriebliche Erträge	650.863,83	618.214,49
Rohertrag einschl. sonst. betrieblicher Erträge	**1.110.357,72.**	**1.083.102,35**
Personalaufwand	-322.405,44	-300.143,39
Abschreibungen	-243.104,88	-241.423,40
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-195.837,79	-199.133,62
Operatives Ergebnis	**349.009,61.**	**324.401,94**
Finanzergebnis	**-65.903,32**	**-183.697,55**
Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**
Gesamtergebnis vor Steuern	**283.106,29**	**158.704,39**
Steuern	-2.417,95	-3179,67
Jahresüberschuss	**280.688,34**	**155.524,72**

Die Gesamtleistung der Gesellschaft hat sich gegenüber 2011 um 1 TEUR reduziert. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Verkäufen von Grundstücken im Erschließungsgebiet Stubenwald (TEUR 476, Vorjahr TEUR 439), aus Miet- und Pachteinnahmen (TEUR 1.006, Vorjahr TEUR 986) sowie aus Erlösen Geschäftsbesorgung (TEUR 143, Vorjahr TEUR 118).

Der Materialaufwand hat einen Anteil von 63,7% (Vorjahr: 63,4%) an der Gesamtleistung und besteht im Wesentlichen aus Aufwendungen zur Unterhaltung der Bestandsimmobilien.

Der Gesellschaft verbleibt ein Rohertrag von 459 TEUR. Dies entspricht 36,3% (Vorjahr 36,6%) der Gesamtleistung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen sonstige Erträge aus dem Verlustausgleich der Stadt Bensheim für eine Bestandsimmobilie (TEUR 340), Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (TEUR 86) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR192).

Der Personalaufwand von 322 TEUR hat einen Anteil von 25,4% an der Gesamtleistung. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Aufwendungen um 22 TEUR gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten, für Abschlusserstellung und Prüfung sowie Aufwendungen für Buchführung und Steuerberatung in Höhe von 63 TEUR.

Unter dem Finanzergebnis werden Zinserträge in Höhe von 160 TEUR sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 225 TEUR ausgewiesen. Das Finanzergebnis mit -66 TEUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr (-184 TEUR) deutlich verbessert.

Insgesamt schließt die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss von 281 TEUR ab.

Lage des Unternehmens:

Die MEGB konnte im Geschäftsjahr 2012 wiederum ein positives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 281 erzielen.

Die Umsatzerlöse liegen mit TEUR 1.651 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2011 (TEUR 1.568), wobei der Anstieg im Wesentlichen aus höheren Umsätzen aus Verkäufen des Stubenwaldgeländes resultiert (TEUR 476). Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte ein Verkauf über eine mittelgroße Parzelle des Erschließungsgebietes Stubenwald erfolgreich abgeschlossen werden.

Das Jahresergebnis enthält Aufwendungen für Instandhaltungen der Bestandsimmobilien von TEUR 39 und weitere Zuführungen zur Rückstellung für Bestandsimmobilien von TEUR 404. Die Gesamtaufwendungen im Zusammenhang mit der Verwaltung der Bestandsimmobilien beläuft sich auf 791 TEUR.

Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über flüssige Mittel in Höhe von TEUR 5.415 (Vorjahr TEUR 4.836). Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Liquidität durchgängig gewährleistet.

Durch die seit Jahren anhaltende positive Ergebnisentwicklung der Gesellschaft, hat sich die Eigenkapitalsituation stark verbessert. Zum 31. Dezember 2012 verfügt die Gesellschaft über ein positives Eigenkapital in Höhe von TEUR 4.757 (Vorjahr 4.477 TEUR).

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2013:

Für Unterhaltungsmaßnahmen im Bereich der Bestandsimmobilien hat die Gesellschaft sowohl im Vorjahr wie auch im laufenden Geschäftsjahr Zuführungen zu den Rückstellungen für Bestandsimmobilien vorgenommen. Zum 31.12.2012 bestehen insgesamt Rückstellungen für Bestandsimmobilien in Höhe von TEUR 1.565, sodass kurz- bis mittelfristig anfallende Maßnahmen ausreichend abgedeckt sind. Entsprechend der Liquiditätssituation der Gesellschaft sollen geplante Maßnahmen kontinuierlich durchgeführt werden.

Weiterhin sind positive Verkaufsentwicklungen im verbleibenden Stubenwaldgelände zu erwarten, was sich auch im vorliegenden Wirtschaftsplan 2013 dokumentiert. Die weitere Vermarktung wird in Anbetracht der gegenwärtigen Verkaufssituation positiv beurteilt, sodass geplant ist, bis 2014 weitestgehend sämtliche Restflächen des Erschließungsgebiets Stubenwald I verkauft haben.

Für das Geschäftsjahr 2013, in dem weitere Instandhaltungsmaßnahmen an Bestandsimmobilien durchgeführt werden sollen, ergibt sich nach dem Wirtschaftsplan der Gesellschaft ein Gewinn in Höhe von 161 TEUR und für das Jahr 2014 in Höhe von 107 TEUR.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		2012	2011
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	35,4	33,4
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	64,6	66,6
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	2.032,0	2.267,6
Liquidität 2. Grades in %	(liqu. Mittel + kurzfr. Ford.) x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	2.061,3	2.309,7

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse			2010
Gesamtkapitalrentabilität in %	(Gewinn + FK.zinsen) x 100 / Gesamtkapital	3,8	3,3
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	17,0	9,9
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	2,1	1,2
Kostendeckung in %	Umsatzerlöse x 100 / Gesamtaufwand	115,6	108,5

2.3 Gemeinnützige Gesellschaft Naturschutzzentrum Bergstraße mbH

Sitz:	Bensheim
Anschrift:	An der Erlache 17; 64625 Bensheim
Aufgabe:	Zweck und Gegenstand des Unternehmens ist die Sensibilisierung der regionalen Bevölkerung für die Zukunftsaufgaben des Naturschutzes und der Umwelt. Ihre Aufgabe besteht darin, der Bevölkerung Angebote für Umweltbildung, Naturerlebnis und auch Naturtourismus zu unterbreiten.
Gründung:	28.11.2002
Stammkapital:	50.000 €
Handelsregister:	Amtsgericht Darmstadt HRB 25562
Organe des Unternehmens:	**Geschäftsführung** - Herr Karl-Heinz Weigold - Herr Mathias Lannert **Gesellschafterversammlung** - Stadt Bensheim: 1 Vertreter mit Stimmrecht, 1 Vertreter mit beratender Stimme - Kreis Bergstraße: 1 Vertreter mit Stimmrecht, 2 Vertreter mit beratender Stimme MEGB: 1 Vertreter mit Stimmrecht **Beirat** - Stadt Bensheim: 5 Vertreter - Kreis Bergstraße: 5 Vertreter
Gesamtbezüge der Geschäftsführung:	Die Geschäftsführung hat im Geschäftsjahr 2012 keine Vergütungen erhalten.
Beteiligungsverhältnisse:	- Stadt Bensheim 15.000 € = 30% - Kreis Bergstraße 25.000 € = 50 % - MEGB 10.000 € = 20 %
Beteiligungen des Unternehmens:	Zurzeit bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	Zurzeit bestehen keine Bürgschaften der Stadt Bensheim.
Auswirkungen auf die Haushalts-wirtschaft der Stadt Bensheim:	Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 29.08.2002 gewährt die Stadt Bensheim ab dem Geschäftsjahr 2004 bis einschließlich Geschäftsjahr 2014 einen jährlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 50.000 €.

Gemeinnützige Gesellschaft Naturschutzzentrum Bergstraße mbH

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ist, die regionale Bevölkerung für die Zukunftsaufgaben des Naturschutzes und der Umwelt zu sensibilisieren. Ihre Aufgabe besteht darin, der Bevölkerung Angebote für die Umweltbildung, Naturerlebnis und auch Naturtourismus zu unterbreiten. Zur Verwirklichung dieses Zweckes hat die gemeinnützige Gesellschaft auf einem Erbpachtgrundstück der Stadt Bensheim ein Gebäude mit Nebenanlagen als Naturschutzzentrum errichtet, das am 22.06.2004 eröffnet wurde.
Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO:	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten. Die Gesellschaft verfügt über keine langfristigen Verbindlichkeiten. Ein möglicher Verlust von bis zu 50 TEUR wird durch den Kreis Bergstraße ausgeglichen.
Abschlussprüfer:	Der Jahresabschluss der gemeinnützigen Gesellschaft Naturschutzzentrum Bergstraße mbH zum 31.12.2012 wurde von der Fa. Moore Stephens Treuhand Kurpfalz GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Bilanz 2012

AKTIVA	Berichtjahr 2012	Vorjahr 2011
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	215,00	365,00
Sachanlagen	907.672,00	935.939,00
Finanzanlagen	26.196,73	38.869,47
Summe Anlagevermögen	**934.083,73**	**975.173,47**
Umlaufvermögen		
Vorräte	4.446,43	5.860,14
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.135,51	2.050,66
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	24.062,63	38.018,75
Summe Umlaufvermögen	**45.644,57**	**45.929,55**
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.335,29
SUMME AKTIVA	**979.728,30**	**1.022.438,31**

PASSIVA	Berichtjahr 2012	Vorjahr 2011
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
Gewinnvortrag	18.841,76	19.680,62
Jahresüberschuss	0,00	-838,86
Summe Eigenkapital	**68.841,76**	**68.841,14**
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	890.978,15	922.459,15
Rückstellungen	8.688,00	8.568,00
Verbindlichkeiten	11.220,39	9.969,40
Rechnungsabgrenzungsposten	**0,00**	12.600,00
SUMME PASSIVA	**979.728,30**	**1.022.438,31**

AKTIVA (von 1.022 TEUR um 42 TEUR auf 980 TEUR gesunken)

Anlagevermögen:
(von 975 TEUR um 41 TEUR auf 934 TEUR gesunken)
Im Anlagevermögen sind die Sachanlagen um die planmäßigen Abschreibungen verringert worden.

Umlaufvermögen:
(konstant bei 46 TEUR)
Der Kassenbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 14 TEUR auf 24 TEUR verringert. Bei Realisation der Forderung ist diese Veränderung ausgeglichen.

PASSIVA (von 1.022 TEUR um 42 TEUR auf 980 TEUR gesunken)

Eigenkapital:
(konstant bei 69 TEUR)
Das Eigenkapital ist aufgrund des ausgeglichenen Jahresergebnisses 2012 konstant geblieben.
Verbindlichkeiten
Es bestehen keine Kreditverbindlichkeiten zu Geldinstituten.

Die GuV vom 01.01.2012 – 31.12.2012

	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Umsatzerlöse	102.862,23	91.006,61
Sonstige betriebliche Erträge	147.470,50	130.994,17
Summe betrieblicher Erträge	**250.332,73**	**222.000,78**
Materialaufwand	-16.280,90	-11.045,45
Personalaufwand	-108.823,33	-102.556,61
Abschreibungen	-33.843,84	-33.155,72
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-92.507,17	-75.961,89
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-251.455,24**	**-222.719,67**
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	**-1.122,51**	**-718,89**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	942,83	1.299,47
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,94	1.035,63
Finanzergebnis	**941,89**	**263,84**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-180,62**	**-455,05**
Sonstige Steuern	180,62	-383,81
Jahresüberschuss	**0,00**	**-838,86**

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr um 12 TEUR erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 16 TEUR erhöht. Die Steigerung resultiert aus gestiegenen Betriebskostenzuschüssen des Kreises Bergstraße.

Die betrieblichen Aufwendungen haben sich um 28 TEUR auf 251 TEUR erhöht. Dies liegt insbesondere an gestiegenen Aufwendungen im Bereich der Fremdleistungen für Honorare externer Dozenten und einmaligen Effekten im Bereich technischer und betriebswirtschaftlicher Beartung.

Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit hat sich um 400 EUR verschlechtert (Berichtsjahr: -1.122,51 EUR, Vorjahr: -718,89 EUR).

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 2012 -180,62 EUR. Das ist eine Verringerung um rund 300 EUR im Vergleich zum Jahr 2011.

Das Jahresergebnis beträgt 0,00 EUR

Lage des Unternehmens:

Die Umsatzerlöse erhöhten sich von 91 TEUR auf 103 TEUR. Die Erhöhung erfolgte im Bereich des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes um 12 TEUR. In den übrigen Bereichen blieben die Einnahmen auf einem konstanten Niveau.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 5 TEUR im Sachanlagenbereich vorgenommen, die mit 1 TEUR auf den modellierbaren Außenbereich, mit 4 TEUR auf geringwertige Wirtschaftsgüter entfallen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 17 TEUR erhöht. Die Spendeneinnahmen stiegen hierbei um 6 TEUR. Die Kostenzuschüsse des Kreises Bergstraße haben sich um 13 TEUR erhöht.

Personalaufwendungen sind im Wirtschaftsjahr 2012 in Höhe von 109 TEUR angefallen. Fest angestellt ist die pädagogische Leiterin (3/4-Stelle), eine Sekretariatsbedienstete und eine Erzieherin (beide je 50% Teilzeitarbeit) sowie in der Regel bis zu drei Mitarbeiter auf „Mini-Job"- Basis. Die beiden Geschäftsführer sind ehrenamtlich tätig. Des Weiteren steht ein Team qualifizierter und engagierter Dozenten für die Programmgestaltung zur Verfügung. Diese finanzieren sich über die Seminar- und Veranstaltungsgebühren.

Insgesamt wird eine Kostendeckung für die Unterhaltung des Betriebes des Naturschutzzentrums nicht erreicht. Die Stadt Bensheim und der Kreis Bergstraße als Gesellschafter finanzieren die Unterdeckung mittels Betriebskostenzuschüssen, deren Höhe jedoch laut Satzung begrenzt ist.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2013:

Das Naturschutzzentrum ist weiterhin bemüht, sein Themenspektrum ständig den aktuellen Themenbereichen des Naturschutzes anzupassen. Chancen zur wirtschaftlichen Verbesserung werden darin gesehen, in den nächsten Jahren das Programm- und Veranstaltungsangebot sowie das räumliche Nutzungsangebot, immer unter Berücksichtigung der naturräumlichen Standortbeschränkungen, moderat auszubauen bzw. effektiver zu nutzen.

Größere Sachanlageinvestitionen und personelle Erweiterungen sind in den nächsten beiden Jahren nicht geplant.

Wesentliche Risiken sind aufgrund der satzungsgemäßen Kostentragung durch die Gesellschafter bis zum Jahr 2014 nicht zu erwarten. Zudem werden die Kosten der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Rahmen einer Wirtschaftsplanerstellung festgelegt und unterjährig überwacht.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		2012	2011
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	7,0	6,7
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	93,0	93,3
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	214,5	381,4
Liquidität 2. Grades in %	(liquide Mittel + kurzfr. Ford.) x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	367,2	381,4

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		2012	2011
Gesamtkapitalrentabilität in %	(Gewinn + FK - Zinsen) x 100 / Gesamtkapital	0,0	0,0
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	0,0	-0,9
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	0,0	-0,1
Kostendeckung in %	Umsatzerlöse x 100 / Gesamtaufwand	100,0	99,6

2.4 Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH

Sitz:	Heppenheim
Anschrift:	Wilhelmstraße 51; 64646 Heppenheim
Aufgabe:	Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur unter Berücksichtigung ökologischer Kriterien im Wirtschaftsraum Bergstraße. Ziel ist es, im Kreis Bergstraße bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue, zukunftsfähige Arbeitsplätze durch Maßnahmen zur Bestandssicherung und Neuansiedlung von Unternehmen zu schaffen. Dabei ist das Ziel der wirtschaftlichen Entwicklung in den einzelnen Kommunen des Kreises Bergstraße zu berücksichtigen.
Gründung:	1998
Handelsregister:	Amtsgericht Darmstadt HRB 24964
Stammkapital:	522.300 €
Organe des Unternehmens:	**Geschäftsführer** - Herr Dr. Carl-Christian Beckmann (bis 31.01.2012) - Herr Dr. Matthias Zürker (ab 01.02.2012) **Bezüge Geschäftsführung** Hinsichtlich der Bezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. **Gesellschafterversammlung** - Gemeinde Abtsteinach - Stadt Bensheim - Gemeinde Biblis - Stadt Bürstadt - Gemeinde Einhausen - Gemeinde Fürth - Gemeinde Gorxheimertal - Gemeinde Grasellenbach - Gemeinde Groß-Rohrheim - Stadt Heppenheim - Stadt Hirschhorn - Stadt Lampertheim - Gemeinde Lautertal - Stadt Lindenfels - Stadt Lorsch - Gemeinde Mörlenbach - Stadt Neckarsteinach - Stadt Viernheim - Gemeinde Wald-Michelbach - Stadt Zwingenberg - Kreis Bergstraße - Sparkasse Bensheim - Sparkasse Starkenburg - Sparkasse Worms **Aufsichtsrat** - Herr Landrat Matthias Wilkes (Vorsitzender) - Herr Bürgermeister Thorsten Herrmann (stellv. Vorsitzender) - Herr Dr. Erik Tjarks (Vors. des Vorstands Sparkasse Bensheim) - Herr Dr. Jürgen Gromer

- Herr Bürgermeister Christian Schönung
- Herr Bürgermeister Joachim Kunkel
- Herr Bürgermeister Erich Maier
- Herr Dr. Joachim Plenz

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012 keine Sitzungsgelder erhalten.

Beirat
Die Anzahl der Mitglieder des Beirates bestimmt sich nach der Anzahl der Gesellschafter. Jeder Gesellschafter kann ein Beiratsmitglied vorschlagen. Die Geschäftsführung kann maximal fünf weitere Beiratsmitglieder vorschlagen.

Beteiligungsverhältnisse:

- Stadt Bensheim	23.650,00 EUR =	4,5 %
- Gemeinde Abtsteinach	1.500,00 EUR =	0,3 %
- Gemeinde Biblis	5.350,00 EUR =	1,0 %
- Stadt Bürstadt	9.200,00 EUR =	1,8 %
- Gemeinde Einhausen	3.600,00 EUR =	0,7 %
- Gemeinde Fürth	6.650,00 EUR =	1,3 %
- Gemeinde Gorxheimertal	2.500,00 EUR =	0,5 %
- Gemeinde Grasellenbach	2.350,00 EUR =	0,4 %
- Gemeinde Groß-Rohrheim	2.300,00 EUR =	0,4 %
- Stadt Heppenheim	15.250,00 EUR =	2,9 %
- Gemeinde Hirschhorn	2.250,00 EUR =	0,4 %
- Stadt Lampertheim	19.100,00 EUR =	3,7 %
- Gemeinde Lautertal	4.450,00 EUR =	0,9 %
- Gemeinde Lindenfels	3.250,00 EUR =	0,6 %
- Stadt Lorsch	7.600,00 EUR =	1,5 %
- Gemeinde Mörlenbach	6.350,00 EUR =	1,2 %
- Stadt Neckarsteinach	2.400,00 EUR =	0,5 %
- Stadt Viernheim	19.600,00 EUR =	3,8 %
- Gemeinde Wald-Michelbach	6.950,00 EUR =	1,3 %
- Stadt Zwingenberg	4.250,00 EUR =	0,8 %
- Sparkasse Bensheim	66.500,00 EUR =	12,7 %
- Sparkasse Starkenburg	66.500,00 EUR =	12,7 %
- Sparkasse Worms	25.000,00 EUR =	4,8 %
- Kreis Bergstraße	170.750,00 EUR =	30,5 %
- Volksbank Weinheim	22.500,00 EUR =	4,3 %
- Volksbank Südhessen	22.500,00 EUR =	4,3 %

Beteiligungen des Unternehmens: Die Wirtschaftsförderung Bergstraße hält eine Beteiligung an der Touristik Marketing GmbH, Kreis Bergstraße, von 20 % des Stammkapitals.

Bürgschaften der Stadt Bensheim: Zurzeit bestehen keine Bürgschaften der Stadt Bensheim.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bensheim: Es bestehen keine wesentlichen Finanzbeziehungen, die die Haushaltswirtschaft der Stadt Bensheim beeinträchtigen.

Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 I HGO: Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten. Der Wirkungskreis der Gesellschaft beschränkt sich auf das Gebiet der Beteiligungskommunen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Bergstraße mbH für das Geschäftsjahr 2012 wurde von der Krieger GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Bilanz 2012

AKTIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.091,00	7.417,00
Sachanlagen	34.131,00	30.385,00
Finanzanlagen	666.522,95	630.824,60
Summe Anlagevermögen	**709.744,95**	**668.626,60**
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	73.812,93	127.871,56
Flüssige Mittel	400.943,66	377.985,69
Summe Umlaufvermögen	**474.756,59**	**505.857,25**
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.111,00
SUMME AKTIVA	**1.192.163,04**	**1.175.504,85**

PASSIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	522.300,00	477.300,00
Kapitalrücklage	307.461,10	307.461,10
Verlustvortrag	0,00	0,00
Bilanzgewinn	151.979,53	207.247,90
Summe Eigenkapital	**981.740,63**	**992.009,00**
Rückstellungen	152.064,00	166.911,00
Verbindlichkeiten	58.358,41	16.584,85
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
SUMME PASSIVA	**1.192.163,04**	**1.175.504,85**

AKTIVA (von 1.176 TEUR um 16 TEUR auf 1.192 TEUR gestiegen)

Anlagevermögen:
(von 669 TEUR um 41 TEUR auf 710 TEUR gestiegen)
Die Steigerung des Anlagevermögens resultiert aus der Aufnahme weiterer Gesellschafter und der damit verbundenen Steigerung des Stammkapital (Einlage als Sparbrief).

Umlaufvermögen:
(von 506 TEUR um 31 TEUR auf 475 TEUR gesunken)
Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert.

PASSIVA (von 1.176 TEUR um 16 TEUR auf 1.192 TEUR gestiegen)

Eigenkapital:
(von 992 TEUR um 10 TEUR auf 982 TEUR gesunken)
Durch den erwirtschafteten Verlust im Jahr 2012 ist das Eigenkapital gesunken, auch die Aufnahme neuer Gesellschafter konnte dies nicht vollständig kompensieren.

Verbindlichkeiten:
(von 17 TEUR um 41 TEUR auf 58 TEUR gestiegen)
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr am Abschlussstichtag gestiegen.

Kreditaufnahmen wurden keine getätigt.

Die GuV vom 01.01.2012 – 31.12.2012

	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Umsatzerlöse	262.048,39	234.120,38
Sonstige betriebliche Erträge	963.633,91	1.051.572,44
Summe betrieblicher Erträge	**1.225.682,30**	**1.285.692,82**
Materialaufwand	0,00	0,00
Personalaufwand	-775.725,85	-809.296,07
Abschreibungen	-39.486,78	-22.818,73
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-471.345,35	-460.076,65
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-1.286.557,98**	**-1.292.191,45**
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	**-60.875,68**	**-6.498,63**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.177,55	8.042,36
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.819,24	0,00
Finanzergebnis	**6.358,31**	**8.042,36**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-54.517,37**	**1.543,73**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
Sonstige Steuern	-751,00	-1.403,00
Jahresüberschuss	**-55.268,37**	**140,73**

Die Umsatzerlöse fallen im Geschäftsjahr 2012 niedriger als im Vorjahr aus. Diese wurden wesentlich aus Erträgen an Drittmitteln generiert. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um den Kreiszuschuss in Höhe von 355 TEUR, Mittel aus der ESF Qualifizierungsoffensive und der Energieagentur.

Insgesamt verringerten sich die betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr um 60 TEUR auf 1.226 TEUR.

Auf der Aufwandsseite sind die Ausgaben relativ konstant geblieben. Darüber hinaus musste aufgrund des Abschlusses der Betriebsprüfung im 1. Halbjahr 2013 eine Rückstellung gebildet werden, welche das Jahresergebnis negativ beeinflusste.

Die Summe der betrieblichen Aufwendungen verringert sich insgesamt von 1.292 TEUR auf 1.287 TEUR (- 5 TEUR).

Das Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert und stellt sich mit -61 TEUR negativ dar.

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund niedriger Zinseinnahmen auf 8 TEUR reduziert.

Der Jahresfehlbetrag liegt mit 55 TEUR deutlich schlechter als das Vorjahr (0 TEUR), kann allerdings aufgrund der Gewinnvorträge ausgeglichen werden.

Lage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr 2012 war geprägt durch den Wechsel in der Geschäftsführung zum 01.02.2012. Auch erweiterte sich die Zahl der Gesellschafter von 26 auf 28.

In den fünf Fachbereichen konnte sich die WFB gegenüber ihren Kunden weiter etablieren und das Spektrum ihrer Beratungs- und Unterstützungsleistungen weiter ausbauen.

Insgesamt konnten die Beartungsleistungen und deren Qualität weiter gesteigert und somit beim Kunden ein höherer Mehrwert erreicht werden.

Hervorzuheben ist noch, dass in der Gesellschafterversammlung vom 12.09.2012 der Aufbau des Fachbereichs „Tourismusagentur“ beschlossen wurde. Entsprechend lag besonders von Seiten der Geschäftsführung ein Fokus zum Ende des Jahres auf den erforderlichen Vorbereitungen hierfür. Auch wurde die Beteiligung an der Tourismusmarketing GmbH zum 31.12.2012 aufgrund der Ruhigstellung der Gesellschaft veräußert.

Alle Förderprojekte, die zum Ende des Jahres 2011 bzw. im Jahr 2012 ausgelaufen wären, konnten erfolgreich verlängert werden. Insgesamt konnten so Fördermittel in Höhe von 470 TEUR akquiriert werden.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2013:

Das Jahr 2013 wird vom Aufbau des Fachbereichs „Tourismusagentur“ geprägt sein. In diesem Zuge soll auch die Internetpräsenz der WFB neu aufgebaut werden, um noch stärker und kundenorientierter die Stärken, Potenziale und den Facettenreichtum der Region nach außen zu vermarkten.

Auch sollen die Strategie der WFB allgemein und die Serviceleistungen der einzelnen Fachbereiche im Speziellen gemeinsam weiterentwickelt werden.

Für das Jahr 2013 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		2012	2011
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	82,4	84,4
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	17,6	15,6
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	687,0	2.279,1
Liquidität 2. Grades in %	(liqu. Mittel + kurzfr. Ford.) x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	813,5	3.049,6

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		2012	2011
Eigenkapitalrentabilität in %	Gewinn x 100 / Eigenkapital	0,0	0,0
Gesamtkapitalrentabilität in %	(Gewinn + FK.zinsen) x 100 / Gesamtkapital	0,2	0,0
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	0,0	0,1
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	0,0	0,0
Kostendeckung in %	Umsatzerlöse x 100 / Gesamtaufwand	95,7	100,0

3. Mitgliedschaften in Zweckverbänden

3.1 Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße

Sitz:	Lampertheim-Hüttenfeld
Anschrift:	Außerhalb 22; 68623 Lampertheim-Hüttenfeld
Aufgabe:	Der Verband hat alle dem Kreis und den kreisangehörigen Gemeinden zugewiesenen Aufgaben gemäß den Bestimmungen des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (HAKA) vom 23.05.1997 in der jeweils gültigen Fassung und den hierzu ergangenen Vorschriften wahrzunehmen.
Gründung:	2002
Stammkapital:	409.000 €

Organe des Verbandes:

Vorstand
- Herr Thomas Metz (Vorsitzender)
- Herr Helmut Sachwitz
- Herr Rainer Burelbach
- Herr Rolf Reinhard
- Herr Heinz Roos
- Herr Jochen Ruoff

Verbandsversammlung
- Herr Alfons Haag (Vorsitzender)

Verbandsgeschäftsführung
- Herr Hilbert Bocksnick

Bezüge Geschäftsführung
Hinsichtlich der Bezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Mitgliedsanteile:

Eine direkte Beteiligung der Mitglieder und damit der Stadt Bensheim besteht nicht.

Kreis Bergstraße	50,00 %
Abtsteinach	0,72 %
Bensheim	11,61 %
Biblis	2,62 %
Birkenau	3,08 %
Bürstadt	4,52 %
Einhausen	1,76 %
Fürth	3,26 %
Grasellenbach	1,15 %
Groß-Rohrheim	1,17 %
Heppenheim	7,49 %
Lautertal	2,18 %
Lindenfels	1,59 %
Mörlenbach	3,11 %
Neckarsteinach	1,16 %
Rimbach	2,52 %
Zwingenberg	2,07 %

(Anteile nach Einwohnerzahl)

Beteiligungen des Verbandes:	ZAKB Service GmbH	100 %
	ZAKB Energie und Dienstleistungs GmbH	100 %
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	Zurzeit bestehen keine Bürgschaften der Stadt Bensheim.	

Auswirkungen auf die Haushalts-wirtschaft der Stadt Bensheim:	Derzeit bestehen keine Umlageverpflichtungen seitens der Stadt Bensheim, da sich der Verband über seine Gebühren selbst finanziert.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Verbandes.
Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO:	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten. Gemäß § 121 II Nr. 2 HGO handelt es sich hier zudem um eine nicht-wirtschaftliche Betätigung auf dem Geschäftsfeld der Abfallbeseitigung.
Abschlussprüfer:	Der Jahresabschluss des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße zum 31.12.2012 wurde von der Schüllermann und Partner AG, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Bilanz 2012

AKTIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	162.746,00	115.483,00
Sachanlagen	20.063.979,59	13.763.122,47
Finanzanlagen	2.640.150,89	2.938.538,68
Summe Anlagevermögen	**22.866.876,48**	**16.817.144,15**
Umlaufvermögen		
Vorräte	8.763,36	12.268,93
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.102.152,67	834.420,70
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.460.889,38	5.987.841,00
Summe Umlaufvermögen	**7.571.805,41**	**6.834.530,63**
Rechnungsabgrenzungsposten	40.565,70	47.731,44
SUMME AKTIVA	**30.479.247,59**	**23.699.406,22**

PASSIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Eigenkapital		
Gewinnrücklagen	409.033,50	409.033,50
Gewinnvortrag	1.690.761,70	1.601.411,74
Jahresüberschuss	115.694,53	89.349,96
Summe Eigenkapital	**2.215.489,73**	**2.099.795,20**
Rückstellungen	13.196,719,69	14.449.105,76
Verbindlichkeiten	15.067.038,17	7.150.505,26
SUMME PASSIVA	**30.479.247,59**	**23.699.406,22**

AKTIVA (von 23.699 TEUR um 6.780 TEUR auf TEUR 30.479 gestiegen)

Anlagevermögen:
(von 16.817 TEUR um 6.050 TEUR auf 22.867 TEUR gestiegen)
Die Steigerung des Anlagevermögens ist im Schwerpunkt auf Zugänge der Sachanlagen um 6.301 TEUR zurückzuführen.

Umlaufvermögen:
(von 6.835 TEUR um 737 TEUR auf 7.572 TEUR gestiegen)
Das Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 473 TEUR auf 6.461 TEUR.

PASSIVA (von 23.699 TEUR um 6.780 TEUR auf TEUR 30.479 gestiegen)

Eigenkapital:
(von 2.100 TEUR um 115 TEUR auf 2.215 TEUR gestiegen)
Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr absolut um 115 TEUR verbessert, die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 7,26%. Die Steigerung des Gesamtkapitals führt zu einer Reduktion der Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr (8,86%).

Rückstellungen:
(von 14.449 TEUR um 1.252 TEUR auf 13.197 TEUR gesunken)
Die Rückstellungen wurden im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes neu bewertet und 2012 entsprechend angepasst.

Verbindlichkeiten:
(von 7.151 TEUR um 7.916 TEUR auf 15.067 TEUR gestiegen)
Im Wirtschaftsjahr 2012 wurden Kredite von rund 8.000 TEUR für die Finanzierung von Investitionen, wie den Bau der Fotovoltaikanlage oder die Aufbereitungshalle für Biomasse benötigt

Die GuV vom 01.01.2012 – 31.12.2012

	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Umsatzerlöse	19.660.789,27	19.738.196,28
Sonstige betriebliche Erträge	3.205.889,52	2.693.332,90
Summe betrieblicher Erträge	**22.866.678,79**	**22.431.529,18**
Materialaufwand	-14.807.029,17	-15.148.382,55
Personalaufwand	-2.652.554,66	-2.738.763,77
Abschreibung auf Sachanlagen	-1.592.499,54	-1.424.293,28
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.453.785,30	-2.970.226,37
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-22.505.868,67**	**-22.281.665,97**
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	**360.810,12**	**149.863,21**
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	71.627,96	99.157,58
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	131.402,40	173.877,15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-430.256,06	-314.043,24
Finanzergebnis	**-227.225,70**	**-41.008,51**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**133.584,42**	**108.854,70**
Außerordentliche Aufwendungen		0
Sonstige Steuern	-17.889,89	-19.504,74
Jahresgewinn	**115.694,53**	**89.349,96**

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 77 TEUR gesunken. Die Umsatzerlöse wurden zu 59 % bei Bürgern der verbandsangehörigen Kommunen und zu 27% bei den nicht dem Verband angeschlossenen Städten und Gemeinden erwirtschaftet. Der Rest floss aus den Bereichen Dienstleistungen, Direktanlieferungen und sonstigen Erlösen zu.

Diese sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Verrechnungen zur ZAKB Service GmbH (netto) und die Verwertungsvergütung. Unter dem Posten sind auch die Erträge der dualen Systeme enthalten, die an die Städte und Gemeinden weitergegeben werden. Die Erträge durch den Betrieb der Fotovoltaikanlagen betragen 548 TEUR.

Die Hauptposition des Materialaufwandes stellen die Kosten der Verbrennung des HKW Mannheim sowie der Transport und die Einsammlung von Abfällen. Die Aufwendungen bei den Verbrennungsanlagen betrugen 4.438 TEUR gegenüber 5.219 TEUR im Vorjahr, da die Annahmepreise reduziert werden konnten.

Beim Personalaufwand ist zwischen den Löhnen und Gehältern (2.087 TEUR) und sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgungen und Unterstützung (566 TEUR) zu unterscheiden.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen sind von 1.424 TEUR um 168 TEUR auf 1.592 TEUR gestiegen.

Unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Kosten des Betriebes und der Unterhaltung der Entsorgungsanlagen sowie der allgemeinen Verwaltung des ZAKB ausgewiesen.

Unter der Position der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen werden die Zinserträge aus den Kontokorrentkonten und angelegten Termingeldern ausgewiesen.

Der Posten der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhaltet die Darlehenszinsen für die Investitionskredite.

Im Geschäftsjahr 2012 kann ein Jahresgewinn von 115 TEUR ausgewiesen werden. Dieser wird mit dem Vortrag des Vorjahres verrechnet und auf neue Rechnungen vorgetragen.

Lage des Verbandes:

Die Gesamterträge im Wirtschaftsjahr 2012 lagen mit 22.867 TEUR um 1.200 TEUR über dem Planwert von 21.667 TEUR. Diese Planabweichung resultiert aus den im Wirtschaftsjahr gestiegenen Verwertungserlösen und der zusätzlichen Einspeisevergütung durch die neuen Fotovoltaikanlagen.

Aufgrund gesunkener Mengen gingen die Umlagen der nicht zum ZAKB angehörigen Städte und Gemeinden um 87 TEUR leicht zurück, die Gebühreneinnahmen bei den Bürgern der Mitgliedsgemeinden sanken leicht um 27 TEUR.

Im Berichtsjahr war die Liquiditätslage stabil. Die freien Liquiditäten, die durch die Rückstellungen für Nachsorgemaßnahmen bedingt vorhanden waren, wurden zum größten Teil zur Finanzierung der Investitionen eingesetzt.

Weitere geplante Investitionen, wie die Biomasseaufbereitung am Standort Hüttenfeld sind im Jahre 2012 durchgeführt worden.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2013:

Wegen der rechtzeitig abgeschlossenen langfristigen Verträge bestehen keine Risiken bei der Entsorgungspflicht in Bezug auf Kapazitätsengpässe in den thermischen Abfallbeseitigungsanlagen.

Entsprechende Rückstellungen für die Deponienachsorge wurden in Abstimmung mit dem RP Darmstadt gebildet, die Umsetzung der Nachsorge ist festgelegt worden.

Der Wirtschaftsplan des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße für das Jahr 2013 basiert weiterhin auf folgenden Grundlagen:

Im Jahr 2012 wurde eine Neukalkulation der Gebühren durchgeführt. Die geltende Gebührenstruktur trägt der tatsächlichen Kostensituation Rechnung. Die Grundgebühren für alle Abfallarten sind in der Gebührenordnung in eine einheitliche Grundgebühr zusammengefasst.
Zum Jahr 2013 konnten die Gebühren und Umlagen der Nichtmitgliedskommunen abermals gesenkt werden.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		**2012**	**2011**
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	7,3	8,9
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	92,7	91,1
Deckungsgrad I in %	Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	9,7	12,5
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	422,4	255,7
Liquidität 2. Grades in %	(liquide Mittel + kurzfr. Ford.) x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	494,4	291,3

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		**2012**	**2011**
Gesamtkapitalrentabilität in %	(Gewinn + FK - Zinsen) x 100 / Gesamtkapital	1,8	1,7
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	0,6	0,5
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	0,4	0,4
Kostendeckung in %	Umsatzerlöse x 100 / Gesamtaufwand	100,5	100,4

3.2 Zweckverband Kommunalwirtschaft Mittlere Bergstraße

Sitz:	Bensheim
Anschrift:	Am Schlachthof 4; 64625 Bensheim
Aufgabe:	Alle im Gebiet der Verbandsmitglieder anfallenden Abwässer abzuführen, zu verwerten, zu reinigen und unschädlich zu machen. Hierzu gehört auch die Erstherstellung, Änderung oder Beseitigung eines Grundstücksanschlusses an die Entwässerungsanlagen des Verbandes. Durchführung von Aufgaben im Bereich des Straßen- und Ingenieurbaues auf der Grundlage öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen für die Mitgliedsgemeinden. Der Verband kann weitere Aufgaben für seine Mitgliedsgemeinden durchführen oder übernehmen, die diesen im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung obliegen.
Gründung:	1964 als Abwasserverband Bensheim-Lautertal
Stammkapital:	Der Zweckverband ist umlagenfinanziert.
Organe des Verbandes:	**Geschäftsführung** - Herr Frank Daum **Bezüge Geschäftsführung** Hinsichtlich der Bezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. **Verbandsvorstand** - Herr Helmut Sachwitz (Verbandsvorsitzender) - Herr Philipp Bohrer (stellv. Verbandsvorsitzender) - Herr Jürgen Kaltwasser (stellv. Verbandsvorsitzender) - Herr Hans Seibert - Herr Norbert Süßmuth - Herr Dr. Karl Josef Kuhn - Herr Bernd Gärtner - Herr Dietmar Raulin - Herr Rudolf Volprecht **Sitzungsgelder des Verbandsvorstands** An Sitzungsgeldern wurde im Jahr 2012 insgesamt 1 TEUR ausgezahlt. **Verbandsversammlung** - 5 Sitze Stadt Bensheim - 5 Sitze Gemeinde Lautertal - 5 Sitze Gemeinde Einhausen
Beteiligungsverhältnisse:	Für die Verbandsmitglieder ergibt sich kein direktes Beteiligungsverhältnis. Es findet lediglich eine Kostenaufteilung nach dem Umlageverfahren statt. Die Kosten errechnen sich aus so genannten Kostenschlüsseln für die einzelnen Verbandsmitglieder und sind öffentliche Ausgaben.
Beteiligungen des Verbandes:	Im Berichtsjahr bestanden keine Beteiligungen an anderen Unternehmen oder Verbänden.
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	Zurzeit bestehen keine Bürgschaften der Stadt Bensheim.

Auswirkungen auf die Haushalts-wirtschaft der Stadt Bensheim:	Im abgelaufenen Haushaltsjahr wurde eine Verbandsumlage in Höhe von 5.206 TEUR an den KMB gezahlt, dies entspricht einer Senkung um 90 TEUR im Vergleich zum Vorjahr.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Verbandes.
Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO:	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten. Gemäß § 121 II Nr. 2 HGO handelt es sich in diesem Fall um eine nicht-wirtschaftliche Betätigung auf dem Geschäftsfeld der Abwasserbeseitigung.
Abschlussprüfer:	Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 des Zweckverbandes Kommunalwirtschaft Mittlere Bergstraße wurde von der HJS Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Bilanz 2012

AKTIVA	Berichtjahr 2012	Vorjahr 2011
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	245.451,44	323.603,07
Sachanlagen	56.915.692,72	59.041.864,19
Summe Anlagevermögen	**57.161.144,16**	**59.365.467,26**
Umlaufvermögen		
Vorräte	74.337,63	74.952,53
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	397.080,42	578.977,76
Flüssige Mittel	114.582,16	1.044.500,79
Summe Umlaufvermögen	**586.000,21**	**1.698.431,08**
Rechnungsabgrenzungsposten	51.653,66	44.951,60
SUMME AKTIVA	**57.798.798,03**	**61.108.849,94**

PASSIVA	Berichtjahr 2012	Vorjahr 2011
Eigenkapital		
Rücklagen	5.518.127,43	5.413.498,44
Jahresergebnis	197.763,08	107.378,99
Summe Eigenkapital	**5.715.890,51**	**5.520.877,43**
Sonderposten für Investitionszuschüsse	6.787.699,19	7.434.034,92
Empfangene Ertragszuschüsse	842.263,22	829.641,76
Rückstellungen	958.273,03	957.985,34
Verbindlichkeiten	43.494.672,08	46.209.750,24
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	156.560,25
SUMME AKTIVA	**57.798.798,03**	**61.108.849,94**

AKTIVA (von 61.109 TEUR um 3.310 TEUR auf 57.799 TEUR gesunken)

Anlagevermögen:
(von 59.365 TEUR um 2.449 TEUR auf 59.365 TEUR gesunken)
Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 2.449 TEUR verringert. Den Investitionen in 2012 standen Abschreibungen in Höhe von 3.732 TEUR gegenüber und hauptursächlich für die Verringerung des Anlagevermögens.

Umlaufvermögen:
(von 1.698 TEUR um 1.112 TEUR auf 586 TEUR gesunken)
Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum Vorjahr um 182 TEUR zurückgegangen. Der Kassenbestand ist im Vergleich zum Vorjahr um 930 TEUR auf 115 TEUR gesunken.

PASSIVA (von 61.108 TEUR um 3.310 TEUR auf 57.799 TEUR gestiegen)

Eigenkapital:
(von 5.521 TEUR um 195 TEUR auf 5.716 TEUR gestiegen)
Die Entwicklung des Eigenkapitals ist weiterhin positiv zu bewerten. Im Geschäftsjahr 2012 konnte ein Jahresgewinn in Höhe von 198 TEUR erzielt werden.

Sonderposten:
(von 7.434 TEUR um 646 TEUR auf 6.788 TEUR gesunken)
Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ist von 7.434 TEUR um 646 TEUR auf 6.788 TEUR planmäßig gesunken.

Verbindlichkeiten:
(von 46.210 TEUR um 2.715 TEUR auf 46.210 TEUR gesunken)
Die Verbindlichkeiten setzen sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (37.941 TEUR), aus Lieferungen und Leistungen (374 TEUR), gegenüber Mitgliedsgemeinden 5.117 TEUR) und sonstigen Verbindlichkeiten (63 TEUR) zusammen.

Kreditaufnahme:
Die langfristigen Darlehen für Investitionen sinken entsprechend den vorzunehmenden Tilgungen. Gleichzeitig wurden in 2012 Darlehen in Höhe von 438 TEUR aufgenommen.

Die GuV vom 01.01.2012 – 31.12.2012

	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Umsatzerlöse	11.798.065,66	12.353.396,54
Sonstige betriebliche Erträge	1.452.613,77	817.591,65
Andere aktivierte Eigenleistungen	21.730,97	31.238,47
Summe betrieblicher Erträge	**13.272.410,40**	**13.202.226,66**
Materialaufwand	-2.100.717,01	-2.125.935,40
Personalaufwand	-4.356.060,64	-4.199.604,09
Abschreibungen	-3.732.116,76	-3.651.510,78
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.116.769,89	-1.146.170,52
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-11.305.664,30**	**-11.123.220,79**
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	**1.966.746,10**	**2.079.005,87**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.164,14	32.609,40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.755.288,13	-1.961.676,71
Finanzergebnis	**-1.751.123,99**	**-1.929.067,31**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**215.622,11**	**149.938.56**
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-25.668,43
Außerordentliche Erträge	0,00	1.349,28
Sonstige Steuern	-17.859,03	-18.240,42
Jahresergebnis	**197.763,08**	**107.378,99**

Die Umsatzerlöse im Bereich Abwasserbeseitigung sind um 624 TEUR gesunken. Im Gegenzug sind die sonstigen betrieblichen Erträge um 698 TEUR gestiegen. Dies resultiert aus einer Umgliederung der Erträge aus Auflösung der Sonderposten sowie Ertragszuschüsse.

Der Materialaufwand blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant. Der Personalaufwand erhöhte sich um rund 150 TEUR.

Bei den Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen, die dem Vorjahr weitestgehend entsprechen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Sie betreffen im Berichtsjahr insbesondere die Abwasserabgabe, Betriebsbedarf und Verbrauchskosten, Fahrzeugskosten etc.

Das Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit ist von 2.079 TEUR um 112 TEUR auf 1.967 TEUR gesunken..

Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 112 TEUR deutlich verbessert. Die Ursache hierfür ist im Wesentlichen die gesunkene Zinsbelastung aus Darlehen von Kreditinstituten.

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist um 66 TEUR gestiegen und beträgt nunmehr 216 TEUR.

Das Jahresergebnis beträgt 198 TEUR.

Lage des Verbandes:

Der Zweckverband „Kommunalwirtschaft Mittlere Bergstraße“ befindet sich in einer konstanten finanziellen Situation.

Abwasserbeseitigung:

Die Erträge im Wirtschaftsjahr 2012 konnten stabil gehalten werden. Die geplanten Erträge aus der Verbandsumlage konnten nicht erzielt werden, da die Landesregierung den Anwendungsbereich der Abwassereigenkontrollverordnung erneut geändert hat. Somit waren die ursprünglichen Finanzierungsraten der Mitgliedskommunen nicht einzufordern. Im Gegenzug wurden auch keine Ausgaben vorgenommen.

Bauhofservice:

Aufgrund der Tarifsteigerungen wurde der Personalverrechnungssatz zum 01.01.2012 auf 39,80 EUR angepasst. Da der aktuelle Tarifabschluss ab März 2012 zu einer weiteren Steigerung der Entgelte um 3,5 % führte, wurde der Stundensatz ab dem 01.07.2012 auf 40,80 EUR angehoben.

Trotz gesunkenen Produktivstunden im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse um rund 70 TEUR gestiegen. Dennoch blieben die Umsatzerlöse um 300 TEUR unter dem Planansatz.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2013:

Die Gruppenkläranlage wurde Mitte der 90er Jahre erweitert und modernisiert. Die entsprechenden Anlagenteile haben somit ein Alter von fast 20 Jahren erreicht.

In den Folgejahren sind im Bereich der Gruppenkläranlage Investitionen in nicht unerheblicher Größenordnung erforderlich, um die gute Reinigungsleistung der Anlage sowie die Betriebssicherheit dauerhaft zu gewährleisten und auf einem dem Stand der Technik entsprechendem Standard zu halten.

Im Jahr 2013 ist die Erweiterung und Modernisierung des Rechengebäudes mit einem Investitionsvolumen von rund 1,7 Mio. EUR vorgesehen.

Ferner ist in den Jahren 2013 und 2014 die Erneuerung der Automatisierungs- und Prozessleittechnik der Gruppenkläranlage mit einem Investitionsvolumen in Höhe von rund 800 EUR erforderlich.

Im Zuge einer Studie wurde identifiziert, dass die Energieversorgung der Gruppenkläranlage lediglich singulär über einen Transformator und einen Einspeiseschalter in der Hauptverteilung erfolgt. Da keine Netzersatzanlage verfügbar ist, besteht für die komplette Kläranlage keinerlei Versorgungsredundanz.

Diese für Kläranlagen vergleichbarer Größenordnung nicht den allgemeinen Regeln der Technik entsprechende Situation muss zwingend verbessert und optimiert werden.

Die Erneuerungsinvestitionen werden sich durch den entsprechenden Zinsaufwand sowie die Abschreibungen auf die Verbandsumlage auswirken.

Neue gesetzliche Anforderungen an eine weitere Verbesserung der Abwassereinigung bzw. an die Schmutzfrachtenentlastung der Gewässer sind kurzfristig nicht konkret erkennbar.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		**2012**	**2011**
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	9,9	9,0
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	90,1	91,0
Deckungsgrad I in %	Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	10,0	9,3
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	3,4	29,4
Liquidität 2. Grades in %	(liquide Mittel + kurzfr. Ford.) x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	15,1	45,6

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		**2012**	**2011**
Kostendeckung in %	Umsatzerlöse x 100 / Gesamtaufwand	101,5	100,8
Eigenkapitalrentabilität in %	Gewinn x 100 / Eigenkapital	3,5	1,9
Gesamtkapitalrentabilität in %	Gewinn+ FK-Zinsen xx100 / Gesamtkapital	3,4	3,4
Return on Investment (ROI)	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	0,3	0,2

4. Mitgliedschaften in Wasser- und Bodenverbänden

4.1 Wasserbeschaffungsverband Riedgruppe Ost

Sitz:	Einhausen-Jägersburg
Anschrift:	Außerhalb 22; 64683 Einhausen-Jägersburg
Aufgabe:	Der Verband hat die Aufgabe, das für die Versorgung der Mitgliedsgemeinden erforderliche Trinkwasser zu beschaffen und an diese zu liefern sowie alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um die Trinkwasserversorgung der Mitgliedsgemeinden auf lange Sicht sicherzustellen.
Gründung:	1957
Stammkapital:	80.000 €
Organe des Verbandes:	**Geschäftsleitung** - Verbandsdirektor Manfred Scholz **Bezüge Geschäftsleitung** Hinsichtlich der Bezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. **Verbandsvorstand** - Herr Dipl. Ing. Markus Hirth, Einhausen (Verbandsvorsteher) - Herr Dipl. Ing. Klaus Schwab, Lorsch (stellv. Verbandsvorsteher) - Herr Landrat Matthias Wilkes, Kreis Bergstraße - Herr Erster Stadtrat Helmut Sachwitz, Bensheim - Herr Hans Hilsdorf **Verbandsversammlung** - Herr Klaus Eberle, Lorsch - Herr Ingo Bettels, Einhausen - Herr Klaus Jäger, Kreis Bergstraße - Herr Carmelo Torre, Bensheim - Herr Reiner Schneider, Zwingenberg **Sitzungsgelder Verbandsgremien** An die Mitglieder der Verbandsversammlung und des Vorstandes wurden Aufwandsentschädigungen in Höhe von 6.900 EUR geleistet.
Beteiligungsverhältnisse:	Eine Beteiligung der Mitglieder und damit der Stadt Bensheim besteht nicht. Die Verbandsmitglieder haben dem Verband die Beiträge zu leisten, die zur Erfüllung seiner Aufgaben und seiner Verbindlichkeiten und zu einer ordentlichen Wirtschaftsführung erforderlich sind. Die stimmenmäßige Beteiligung beträgt bei einer Gesamtanzahl von 100 Stimmen 13,5 Stimmen. - Landkreis Bergstraße 24,0 Stimmen - Gemeinde Einhausen 26,0 Stimmen - Stadt Lorsch 33,5 Stimmen - Stadt Bensheim 13,5 Stimmen - Stadt Zwingenberg 3,0 Stimmen
Beteiligungen des Verbandes:	Im Berichtsjahr bestanden keine Beteiligungen an anderen Unternehmen oder Verbänden.

Bürgschaften der Stadt Bensheim:	Zurzeit bestehen keine Bürgschaften der Stadt Bensheim.
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bensheim	Keine.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.
Voraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 I HGO	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten.
Abschlussprüfer:	Der Jahresabschluss des Wasserbeschaffungsverbandes Riedgruppe Ost zum 31.12.2012 wurde von der Firma Schüllermann und Partner AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Bilanz 2012

AKTIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Anlagevermögen		
Sachanlagen	15.006.997,08	15.470.433,21
Finanzanlagen	36.091,35	23.595,11
Summe Anlagevermögen	**15.043.088,43**	**15.494.028,32**
Umlaufvermögen		
Vorräte	29.570,00	31.870,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	258.846,99	741.218,00
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.606.161,05	1.631.648,07
Summe Umlaufvermögen	**2.894.578,04**	**2.404.736,07**
SUMME AKTIVA	**17.937.666,47**	**17.898.764,39**

PASSIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Eigenkapital		
Stammkapital	80.000,00	80.000,00
Rücklagen	6.070.000,00	5.790.000,00
Jahresüberschuss	566.140,38	627.733,64
Gewinnvortrag (abzgl. Ausschüttungen u. Zuführg. an Rücklagen)	14.582,94	16.849,30
Summe Eigenkapital	**6.730.723,32**	**6.514.582,94**
Rückstellungen	1.903.135,00	1.675.805,00
Verbindlichkeiten	9.303.808,15	9.703.461,45
SUMME PASSIVA	**17.937.666,47**	**17.898.764,39**

AKTIVA (von 17.899 TEUR um 39 TEUR auf 17.938 TEUR gestiegen)

Anlagevermögen:
(von 15.494 TEUR um 451 TEUR auf 15.043 TEUR gesunken)
Beim Sachanlagevermögen sind Zugänge in Höhe von 433 TEUR zu verzeichnen. Es handelt sich hier im Wesentlichen um Restarbeiten für die Neuabteufung von vier weiteren Förderbrunnen beim Wasserwerk Jägersburg und um Neu- und Ersatzbeschaffungen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die ordentlichen Abschreibungen betrugen 896 TEUR.

Umlaufvermögen
(von 2.405 TEUR um 490 TEUR auf 2.895 TEUR gestiegen)
Die Erhöhung des Umlaufvermögens ist auf den gestiegenen Kassenbestand zurückzuführen. Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 450 TEUR mehr an Termingeldern eingelegt.

PASSIVA (von 17.899 TEUR um 39 TEUR auf 17.938 TEUR gestiegen

Eigenkapital:
(von 6.515 TEUR um 216 TEUR auf 6.731 TEUR gestiegen)
Das Eigenkapital hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöht. Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden 350 TEUR an Verbandsmitglieder ausgekehrt und 280 TEUR den Rücklagen zugeführt.

Rückstellungen:
(von 1.676 TEUR um 227 TEUR auf 1.903 TEUR gestiegen)
Die Rückstellungen wurden insbesondere für Aufwendungen gebildet, die im Rahmen der vereinbarten Altersteilzeitregelungen entstehen sowie für die Körperschaftssteuer und den Solidaritätszuschlag.

Verbindlichkeiten:
(von 9.703 TEUR um 399 TEUR auf 9.304 TEUR gesunken)
An Tilgungen für langfristige Darlehen wurden im Wirtschaftsjahr insgesamt 515 TEUR geleistet. Neue Verpflichtungen wurden in Höhe von 200 TEUR eingegangen. Dies diente zur anteiligen Finanzierung von Investitionen im Wirtschaftsjahr 2012. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren betragen 6.672 TEUR

.

Die GuV vom 01.01.2012 - 31.12.2012

	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Umsatzerlöse	7.729.297,95	7.207.012,80
Sonstige betriebliche Erträge	248.681,41	189.952,66
Summe betrieblicher Erträge	**7.977.979,36**	**7.396.965,46**
Materialaufwand	-833.347,05	-763.008,76
Personalaufwand	-1.902.573,74	-1.622.997,80
Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-896.132,63	-872.340,02
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.115.748,68	-2.846.435,33
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-6.747.802,10**	**-6.104.781,91**
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	**1.230.177,26**	**1.292.183,55**
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	990,99	969,59
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.220,73	13.142,51
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-459.861,53	-464.156,95
Finanzergebnis	**-446.649,81**	**-450.044,85**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**783.527,45**	**842.138,70**
Außerordentlicher Aufwand	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-206.822,55	-203.662,03
Sonstige Steuern	-10.564,52	-10.743,03
	-217.387,07	-214.405,06
Jahresüberschuss	**566.140,38**	**627.733,64**

Die Umsatzerlöse, die im Wesentlichen aus der Wasserabgabe an die Mitgliedsgemeinden, an die Stadt Heppenheim und an die Hessenwasser GmbH resultieren, haben sich im Geschäftsjahr 2012 von 7.207 TEUR um 522 TEUR auf 7.729 TEUR erhöht. Dies ist vor allem auf den Großabnehmer Hessenwasser zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich von 190 TEUR auf 249 TEUR erhöht.

Beim Materialaufwand bilden die Kosten für den Bezug von Strom den größten Kostenblock.

Die Personalaufwendungen haben sich von 1.623 TEUR auf 1.903 TEUR erhöht. Bei den Abschreibungen handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen. Diese sind im Jahr 2012 konstant geblieben. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 270 TEUR gestiegen. Dies liegt insbesondere an einem erhöhten Instandhaltungsaufwand im Jahr 2012.

Das Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit hat sich von 1.292 TEUR um 62 TEUR auf 1.230 TEUR reduziert. Das Finanzergebnis gestaltet sich um 3 TEUR schlechter als im Vorjahr. Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich in Folge gegenüber dem Vorjahr unwesentlich verschlechtert.

Der Jahresüberschuss verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 62 TEUR auf 566 TEUR. Hiervon sollen 350 TEUR an die Mitglieder ausgekehrt werden.

Lage des Verbandes:

Der Wasserbeschaffungsverband Riedgruppe Ost hat zwei Versorgungsbereiche. Der Versorgungsbereich 1 beliefert die Mitgliedsgemeinden (Stadt Bensheim, Gemeinde Einhausen, Stadt Lorsch und Stadt Zwingenberg) auf Grundlage der Verbandssatzung mit Trinkwasser. Seit September 2006 wird auch die Stadt Heppenheim vom Wasserbeschaffungsverband beliefert. Im Versorgungsbereich 2 wird aufgrund eines langfristigen Liefervertrages die Hessenwasser GmbH beliefert. Um die Lieferverpflichtungen zu erfüllen, betreibt der Verband zwei Wasserwerke (Feuersteinberg und Jägersburg).

Der Wasserbeschaffungsverband Riedgruppe Ost hat im Wirtschaftsjahr 2012 insgesamt etwa 18.200.370 m^3 Trinkwasser an seine Verbandsmitglieder und Kunden geliefert. Auf den Versorgungsbereich 1 (Verbandsmitglieder) entfallen 3.816.142 m^3 und auf den Versorgungsbereich 2 (Vertragskunden) 14.384.228 m^3. Bei dem gelieferten Wasser handelt es sich ausschließlich um Grundwasser aus den beiden Verbandswasserwerken Feuersteinberg und Jägersburg.

Die Grundwasserbestände im Einflussbereich des Verbandes haben sich im Jahr 2012 nur wenig verändert und liegen rund 20 cm unter dem Niveau des Vorjahres. Sie liegen im Mittel rund 200 cm über den Tiefständen der Trockenperiode Anfang der 90er Jahre. Die vorgegebenen Pegelstände konnten im Jahr 2012 jederzeit eingehalten werden.

Der Verband verfügt über Förderrechte in Höhe von insgesamt 19.650.000 m^3 pro Jahr, die zur Erfüllung der bestehenden Lieferverpflichtungen ausgereicht haben.

Die Wasserlieferungen an die Verbandsgemeinden im lokalen Versorgungsbereich erfolgten in 2012 unverändert im Vergleich zum Vorjahr zu einem Tarif von 0,48 EUR/m^3. Im regionalen Versorgungsbereich und bei der „Wasserabgabe an Sonstige“ im lokalen Versorgungsbereich gibt es keine Tarife, sondern eine vertragliche Vereinbarung, wonach vom Großabnehmer Hessenwasser die betriebsnotwendigen Kosten, unter Saldierung der sonstigen Erträge und zuzüglich eines Gewinnaufschlages, getragen werden.

Von der Wasserabgabe an die Verbandsmitglieder in Höhe von 3.289.224 m^3, wurden aus dem Werk Feuersteinberg 1.073.004 m^3 geliefert und 2.216.220 m^3 aus dem Werk Jägersburg bezogen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2013:

Aufgrund der konstanten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist auch für das Wirtschaftsjahr 2013 weitestgehend ein Jahresgewinn in der Größenordnung des Jahres 2012 zu erwarten. Insgesamt ist festzustellen, dass der Verband wirtschaftlich mittel- und langfristig sehr gut aufgestellt ist.

Die öffentliche Diskussion über eine mögliche Liberalisierung der Wasserversorgung ging im Berichtsjahr weiter, ohne dass konkrete Ergebnisse erkennbar sind. Neben der breiten Ablehnung auf nationaler Ebene lassen auch die Entwicklungen im EU-Bereich die Wahrscheinlichkeit einer Liberalisierung für den Endkundenbereich in weite Ferne rücken.

Vor diesem Hintergrund ist die von den Verbandsgremien getroffene Entscheidung, die Eigenständigkeit des Verbandes beizubehalten, um die weitere Entwicklung der Wasserwirtschaft in Deutschland abzuwarten, nach wie vor sinnvoll und zweckmäßig.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		2012	2011
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	37,5	36,4
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	62,5	63,6
Deckungsgrad I in %	Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	44,7	42,1
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	328,2	188,5
Liquidität 2. Grades in %	(liquide Mittel + kurzfr. Ford.) x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	360,8	274,1

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		2012	2011
Eigenkapitalrentabilität in %	Gewinn x 100 / Eigenkapital	8,4	9,6
Gesamtkapitalrentabilität in %	(Gewinn + FK - Zinsen) x 100 / Gesamtkapital	5,7	6,1
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	7,3	8,7
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	3,2	3,5
Kostendeckung in %	Umsatzerlöse x 100 / Gesamtaufwand	107,6	109,3

4.2 Gewässerverband Bergstraße

Sitz:	Lorsch
Anschrift:	An der Weschnitz 1; 64653 Lorsch
Aufgabe:	Der Verband hat die Aufgabe, die Gewässer im Verbandsgebiet zu unterhalten bzw. im Rahmen der Unterhaltung auszubauen, Renaturierungen an den Verbandsgewässern zu planen und durchzuführen. Er hat Maßnahmen zum Hochwasserschutz im Verbandsgebiet zu planen und durchzuführen, Hochwasserrückhaltebecken zu erstellen und zu bearbeiten.
Gründung:	2001
Stammkapital:	Der Wasserverband ist umlagenfinanziert.
Organe des Verbandes:	**Verbandsvorsteher** - Herr Kreisbeigeordneter Matthias Schimpf **Stellvertreter** - Herr Erster Stadtrat Helmut Sachwitz **Geschäftsführer** - Herr Dipl.-Ing. Ulrich Androsch **Mitglieder** - Kreis Bergstraße - Alsbach-Hähnlein - Bensheim - Biblis - Birkenau - Bürstadt - Einhausen - Fürth - Gernsheim - Groß-Rohrheim - Heppenheim - Lampertheim - Lautertal - Lindenfels - Lorsch - Mörlenbach - Rimbach - Viernheim - Zwingenberg
Beteiligungen des Verbandes:	Im Berichtsjahr bestanden keine Beteiligungen an anderen Unternehmen oder Verbänden.
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	Zurzeit bestehen keine Bürgschaften der Stadt Bensheim.
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bensheim	Im abgelaufenen Jahr wurden Verbandsbeiträge in Höhe von 148 TEUR an den Gewässerverband gezahlt. In der Haushaltsplanung 2012 ist ein Beitrag von 160 TEUR geplant.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.
Voraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 I HGO	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche

	Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten.
Abschlussprüfer:	Der Jahresabschluss des Gewässerverbands Bergstraße zum 31.12.2012 wurde vom Revisionsamt des Kreises Bergstraße geprüft. Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

Die Bilanz 2012

AKTIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	40.639,73
Sachanlagen	5.660.755,72	5.578.120,25
Finanzanlagen	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	**5.660.755,72**	**5.618.759,98**
Umlaufvermögen		
Vorräte	15.974,13	11.478,56
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	413,11	445,02
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	298.462,45	608.068,99
Summe Umlaufvermögen	**314.849,69**	**619.992,57**
SUMME AKTIVA	**5.975.605,41**	**6.238.752,55**

PASSIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Eigenkapital		
Nettoposition	1.727.035,07	1.727.035,07
Rücklagen und Sonderrücklagen	468.661,22	392.899,08
Ergebnisverwendung	88.550,03	75.762,14
Summe Eigenkapital	**2.284.246,32**	**2.195.696,29**
Sonderposten	3.008.941,56	3.277.680,54
Rückstellungen	132.322,57	162.590,06
Verbindlichkeiten	550.094,96	602.785,66
SUMME PASSIVA	**5.975.605,41**	**6.238.752,55**

AKTIVA (von 6.239 TEUR um 263 TEUR auf 5.976 TEUR gesunken)

Anlagevermögen:
(von 5.619 TEUR um 42 TEUR auf 5.661 TEUR gestiegen)
Die Veränderung des Anlagevermögens ist im Wesentlichen auf einen geleistete Anzahlung für eine Anlage im Bau zurückzuführen.

Umlaufvermögen:
(von 620 TEUR um 305 TEUR auf 315 TEUR gesunken)
Hauptverantwortlich für den Rückgang ist der gesunkene Kassenbestand.

PASSIVA (von 6.239 TEUR um 263 TEUR auf 5.976 TEUR gesunken

Eigenkapital:
(von 2.196 TEUR um 88 TEUR auf 2.284 TEUR gestiegen)
Der erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von 88.550,03 EUR trägt zu einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals bei.

Rückstellungen:
(von 163 TEUR um 31 TEUR auf 132 TEUR gesunken)
Die Rückstellung der Altersteilzeit hat sich durch entsprechende Inanspruchnahme verändert.

Verbindlichkeiten:
(von 603 TEUR um 53 TEUR auf 550 TEUR gesunken)

Die Ergebnisrechnung vom 01.01.2012 – 31.12.2012

	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Privatrechtliche Leistungsentgelte	18.811,62	18.628,18
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	270,00
Kostenersatzleistungen und –erstattungen	15.145,42	15.077,69
Erträge aus Umlagen	1.122.161,00	1.079.000,00
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	122.310,00	97.000,00
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	247.594,93	247.595,00
Sonstige ordentliche Erträge	609,25	1.531,55
Summe der ordentlichen Erträge	**1.526.632,22**	**1.459.102,42**
Personalaufwendungen	-496.443,14	-429.428,05
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-517.909,75	-530.951,33
Abschreibungen	-408.037,40	-410.068,20
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-3.107,79	-2.827,81
Summe der ordentlichen Aufwendungen	**-1.425.498,08**	**-1.373.275,39**
Verwaltungsergebnis	**101.134,14**	**85.827,03**
Finanzerträge	337,73	6.192,33
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.921,84	-15.396,89
Finanzergebnis	**-14.584,11**	**-9.204,56**
Ordentliches Ergebnis	**86.550,03**	**76.622,47**
Außerordentliche Erträge	2.000,00	660,67
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-1.521,00
Außerordentliches Ergebnis	2.000,00	-860,33
Jahresergebnis	**88.550,03**	**75.762,14**

Als wesentliche Erträge sind die Umlagen der Mitgliedskommunen in Höhe von 1.122 TEUR sowie die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit 248 TEUR zu nennen.

Die größten Positionen bei den Aufwendungen stellen die Personalaufwendungen (496 TEUR), die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (518 TEUR) sowie die Abschreibungen (408 TEUR) dar.

Bei den Sach- und Dienstleistungen handelt es sich im Wesentlichen um Fremdvergabe bei Arbeiten für die Gewässerunterhaltung.

Insgesamt schließt die Gesamtergebnisrechnung mit einem Überschuss in Höhe von 88.550,03 EUR ab. Davon entfallen 86.550,03 EUR auf das ordentliche Ergebnis und 2.000,00 EUR auf das außerordentliche Ergebnis.

Lage des Verbandes:

Im Jahr 2011 erbrachte der Verband die jährlichen Unterhaltungsmaßnahmen von Gewässern und Bauwerken, einschließlich Unterhaltungsarbeiten für Dritte (z.B. Bahn, KMB, etc.) im üblichen Umfang und vertraglich geregeltem Rahmen, ohne außerordentliche Ereignisse.

Die Umlagebeiträge der Mitgliedskommunen wurden 2012 um 4% angehoben

Der Betrieb und die Unterhaltung wurden im Jahr 2012 ordnungsgemäß durchgeführt. Keine der Anlagen wies Defizite aus.

Ausblick auf das Haushaltsjahr 2013:

Für die zukünftigen Aufgaben stehen bei der Sicherstellung des Hochwasserschutzes der bestehenden Anlagen, aber auch bei der Gewässerentwicklung, umfangreiche und kostenintensive Aufgaben an.

Erste Maßnahmen werden derzeit planerisch eingeleitet, parallel dazu wird auch die Diskussion über die Finanzierung und Finanzierungsmöglichkeiten ein wichtiger Punkt in der Kommunikation mit den Mitgliedskommunen sein.

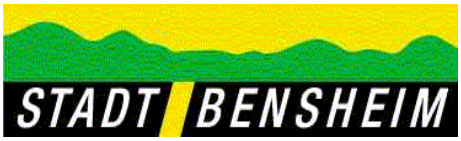
In der Verbandsversammlung am 18.12.2012 wurde beschlossen, dass die zukünftigen Aufgaben zur Sicherstellung des Hochwasserschutzes, sowie die Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie im Verbandsgebiet komplett durch den Gewässerverband umgesetzt werden. Die Finanzierung erfolgt durch Kreditaufnahmen des Gewässerverbandes, die sich je nach Projektfortschritt in einer Erhöhung der Umlage widerspiegelt.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		2012	2011
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	38,2	35,2
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	61,8	64,8
Deckungsgrad I in %	Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	40,4	39,1
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	276,1	803,5
Liquidität 2. Grades in %	(liquide Mittel + kurzfr. Ford.) x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	276,5	804,4

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		2012	2011
Eigenkapitalrentabilität in %	Gewinn x 100 / Eigenkapital	3,9	3,5
Gesamtkapitalrentabilität in %	(Gewinn + FK - Zinsen) x 100 / Gesamtkapital	1,7	1,5
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	5,8	5,2
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	1,5	1,2
Kostendeckung in %	Umsatzerlöse x 100 / Gesamtaufwand	106,2	105,5

5. Beteiligungen an Eigenbetrieben



KINDER BETREUUNG BENSHEIM
begleiten · fördern · entwickeln

5.1 Eigenbetrieb Kinderbetreuung Bensheim

Sitz:	Bensheim
Anschrift:	Darmstädter Straße 52; 64625 Bensheim
Aufgabe:	Der Zweck des Eigenbetriebes ist die , Bildung und Betreuung von Kindern (gem. § 22 Abs. 3 SGB VIII) durch Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen. Dazu gehört insbesondere: • Planung und Organisation der Kinderbetreuung • Bereitstellung von Krippen-, Kindergarten-, Hort- und Grundschulbetreuungsplätzen • Bereitstellung und Unterhaltung von Gebäuden/ Räumen und Außenanlagen • Förderung der Tagespflege • Kooperationspartner der konfessionellen und freien Träger
Gründung:	01.01.2011
Stammkapital:	1.000.000,00 €
Organe des Eigenbetriebes:	**Betriebsleitung** - Herr Armin Zeißler Die Angabe der Vergütung für die Betriebsleitung unterbleibt gemäß §286 Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 285 Nr. 9 HGB. **Betriebskommission** - Herr Stadtrat Adil Oyan (Vorsitzender - Herr Stadtrat Hans Seibert - Herr Stadtrat Oliver Roeder - Frau Ingrid Schich-Kiefer - Frau Monika Landau - Herr Marco Weißmüller - Herr Dr. Wolfgang Johannsen - Herr Kurt Manich - Frau Christine Klein - Herr Franz Apfel - Herr Peter Leisemann - Herr Thomas Jäger - Frau Ulricke Seifert (bis 30.09.2012) - Frau Elke Ritter (ab 01.10.2012) - Frau Renate Braun - Frau Irmgard Schatz - Frau Doris Bodemann - Frau Sabine Riede
Bezüge der Betriebskommission:	Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 1 TEUR an Sitzungsgeldern ausgezahlt.
Beteiligungsverhältnisse:	Der Eigenbetrieb wird als betriebliche Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt. Wirtschaftlich ist der Eigenbetrieb selbstständig.

Eigenbetrieb Kinderbetreuung Bensheim

Beteiligungen des Eigenbetriebes:	Der Eigenbetrieb Kinderbetreuung ist zu 62,06 % an der GGEW Ag Bergstraße beteiligt. Der Anteil ist mit einem Wert in Höhe von 33.408 TEUR bilanziert.
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	Zurzeit bestehen keine Bürgschaften der Stadt Bensheim.
Auswirkungen auf die Haushalts-wirtschaft der Stadt Bensheim:	Der Eigenbetrieb Kinderbetreuung ist Dienstleister der Stadt Bensheim, für die ihm übertragenen Aufgaben erhält er ein Dienstleitungsentgelt in Höhe des entstandenen Verlustes. Dieser betrug im Geschäftsjahr 2012 3.800 TEUR
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Eigenbetriebes
Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 I HGO:	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt.
Abschlussprüfer:	Der Jahresabschluss des EB Kinderbetreuung zum 31.12.2012 wurde von der Firma Willitzer Baumann Schwed, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Bilanz 2011

AKTIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	878.188,00	930.639,00
Sachanlagen	8.274.473,94	7.813.943,43
Finanzanlagen	33.407.637,80	33.407.637,80
Summe Anlagevermögen	**42.560.299,74**	**42.152.220,23**
Umlaufvermögen		
Vorräte	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.926.012,75	3.588.672,93
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	146.605,93	100.081,89
Summe Umlaufvermögen	**5.072.618,68**	**3.688.754,82**
Rechnungsabgrenzungsposten	91.663,46	101.528,49
SUMME AKTIVA	**47.722.581,88**	**45.942.503,54**

PASSIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Eigenkapital		
Stammkapital	1.000.000,00	1.000.000,00
Rücklagen	36.523.190,86	36.523.190,86
Bilanzgewinn	0,00	0,00
Summe Eigenkapital	**37.523.190,86**	**37.523.190,86**
Sonderposten	3.233.567,00	3.161.788,75
Rückstellungen	459.002,20	388.493,44
Verbindlichkeiten	6.506.821,82	4.869.030,49
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
SUMME PASSIVA	**47.722.581,88**	**45.942.503,54**

AKTIVA (von 45.943 TEUR um 1.780 TEUR auf 47.723 TEUR gestiegen)

Anlagevermögen
(von 42.152 TEUR um 408 TEUR auf 42.560 TEUR gestiegen)

Zum Anlagevermögen zählen die städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen inkl. Ausstattung, geleistete Investitionszuschüsse an Kinderbetreuungseinrichtungen in freier Trägerschaft sowie die Beteiligung an der GGEW Bergstraße AG.

Umlaufvermögen
(von 3.689 TEUR um 1.384 TEUR auf 5.073 TEUR gestiegen)

Das Umlaufvermögen des Eigenbetriebs besteht aus vie Positionen. Den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber der Stadt Bensheim, Forderungen gegenüber dem Land aus Darlehen des Sonderkonjunkturprogramms und dem Bestand an flüssigen Mitteln.

Rechnungsabgrenzungsposten
(von 102 TEUR um 10 TEUR auf 92 TEUR gesunken)

Hierin sind die Sonderposten und Ansparraten für das Investitionsfonddarlehen und die im Voraus geleisteten Beamtenvergütungen für Januar 2013 enthalten.

PASSIVA (von 45.943 TEUR um 1.780 TEUR auf 47.723 TEUR gestiegen)

Eigenkapital
(mit 37.523 TEUR konstant geblieben)

Das außergewöhnlich hohe Eigenkapital resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme der Beteiligung an der GGEW Bergstraße AG.

Sonderposten
(von 3.162 TEUR um 72 TEUR auf 3.234 TEUR gestiegen)

Der wesentliche Teil des Sammelpostens entfällt auf einen Sonderposten zum Darlehen des Sonderkonjunkturprogramms.

Rückstellungen
(von 388 TEUR um 71 TEUR auf 459 TEUR gestiegen)

Der Großteil entfällt auf personenbezogene Rückstellungen. Diese betreffen Rückstellungen für Altersteilzeit, Urlaub/ Überstunden und die leistungsorientierte Bezahlung.

Verbindlichkeiten:
(von 4.869 TEUR um 1.638 TEUR auf 4.869 TEUR gestiegen)

In den Verbindlichkeiten sind folgende Positionen enthalten:

- Gegenüber Kreditinstituten
- Aus Lieferung und Leistung
- Gegenüber der Stadt Bensheim
- Sonstige

Die GuV vom 01.01.2012 – 31.12.2012

	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Umsatzerlöse	694.602,12	624.456,44
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	7.482.307,60	6.473.147,11
Summe betrieblicher Erträge	**8.176.909,72**	**7.097.603,55**
Materialaufwand	-401.704,01	-369.481,94
Personalaufwand	-3.263.771,34	-2.967.926,32
Abschreibung auf Sachanlagen	-371.805,12	-346.797,93
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.668.600,80	-4.849.619,21
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-9.705.881,27**	**-8.533.825,40**
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	**-1.528.971,55**	**-1.436.221,85**
Erträge aus Beteiligungen	3.519.251,37	1.578.909,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.459,26	4.642,92
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.992.739,08	-149.815,17
Finanzergebnis	**1.528.971,55**	**1.433.736,75**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**0,00**	**-2.485,10**
Außerordentliche Erträge	0,00	1.592.485,10
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-1.590.000,00
Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**2.485,10**
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresgewinn	**0,00**	**0,00**

Die Umsatzerlöse setzen sich aus Benutzungsgebühren und Verpflegungsentgelten zusammen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist im Wesentlichen das Dienstleistungsentgelt der Stadt Bensheim (3.800 TEUR) und Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land (1.107 TEUR) enthalten. Darüber hinaus konnten Finanzerträge in beträchtlichem Umfang generiert werden. Hier ist insbesondere die Dividende der GGEW Bergstraße Ag zu nennen.

In den Aufwendungen bilden die Personalaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen die größten Positionen. Im Vergleich zum Planansatz konnte im Bereich Personal eine Einsparung in Höhe von 19 TEUR erzielt werden. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bilden die Betriebskostenzuschüsse an die freien Träger den größten Block (4.368 TEUR).

Im Gesamtergebnis konnte der geplante Verlustausgleich um 814 TEUR auf 3.800 TEUR reduziert werden.

Lage des Eigenbetriebes:

Im Jahr 2007 wurde zwischen der Bundesregierung und den Bundesländern die Vereinbarung getroffen, die Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren bis 2013 auszubauen.
Demnach haben ab dem 01.08.2013 alle Kinder vom vollendeten ersten bis zum dritten Lebensjahr gem. § 24 Abs. 2 SGB VII einen Anspruch auf einen Betreuungsplatz. Als Richtwert wurde vom Jugendamt eine Betreuungsquote von mindestens 35 % angegeben.

Zum 31.12.2012 standen stadtweit insgesamt 315 Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung. Dies entsprach 30,7 %.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtragsplans 2012 ging man von einem erforderlichen Zuschuss in Höhe von rund 4.614.200 EUR aus. Dieser konnte im Jahresverlauf um 814.006,70 EUR vermindert werden und betrug somit zum Jahresende 3.800.193,30 EUR.
Aufgrund einer einmaligen Sonderausschüttung der GGEW AG in 2012 ist der Verlustausgleich um 1.137.742,62 EUR niedriger als im Vorjahr ausgefallen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2013:

Es ist weiterhin eine stetige Nachfrage von Ganztagesplätzen zu verzeichnen. Der Eigenbetrieb wird daher auch zukünftig bemüht sein, das Angebot durch Erweiterung von Essensplätzen und Öffnungszeiten oder durch Umstrukturierungen in vorhandenen Betreuungseinrichtungen schnell, flexibel und bedarfsgerecht zu erweitern bzw. anzupassen und eine Auslastung der Einrichtung zu gewährleisten.

Bis zum Jahr 2013 soll die Betreuungsquote von unter drei Jährigen von mindestens 35 % erreicht werden. Durch den Aus- und Umbau von Kinderbetreuungseinrichtungen im Wirtschaftsjahr 2012 ergibt sich zum 31.12.2012 eine Betreuungsquote von 30,7 %.
Der Anspruch für unter drei Jährige tritt ab dem 01.08.2013 in Kraft. Laut Ausbauplanung des Eigenbetriebes ist zu diesem Zeitpunkt eine Quote von 32,7 % erreicht, bis zum 31.12.2013 beträgt sie 35,2 %.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		**2012**	**2011**
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	78,6	81,7
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	21,4	18,3
Deckungsgrad I in %	Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	88,2	89,0
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	4,5	6,7
Liquidität 2. Grades in %	(liqu. Mittel + kurzfr. Ford.) x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	89,5	98,8
2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		**2012**	**2011**
Gesamtkapitalrentabilität in %	Gewinn + FK.zinsen x 100 / Gesamtkapital	0,3	0,3
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	0,0	0,0
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	0,0	0,0
Kostendeckung in %	Umsatzerlöse x 100 / Gesamtaufwand	100,0	100,0

MUSEUM
GALERIEN
PARKTHEATER
VOLKSHOCHSCHULE
STADTBIBLIOTHEK
MUSIKSCHULE
EVENTS

STADTKULTUR BENSHEIM

5.2 Eigenbetrieb Stadtkultur Bensheim

Sitz:	Bensheim
Anschrift:	Hauptstraße 39; 64625 Bensheim
Aufgabe:	Zweck des Eigenbetriebes ist es, den Betrieb der städtischen Kultur- und Bildungseinrichtungen durchzuführen. Dazu gehören insbesondere: • der Betrieb des Theaters • der Betrieb der Volkshochschule • der Betrieb des Museums sowie • der Betrieb der Stadtbibliothek und • der Betrieb der Musikschule einschließlich der Durchführung der gesamten Kulturarbeit und des Veranstaltungsmanagements.
Gründung:	01.01.2010
Stammkapital:	100.000 €
Organe des Eigenbetriebes:	**Betriebsleitung** Herr Thomas Herborn Die Angabe der Vergütung für die Betriebsleitung unterbleibt gemäß §286 Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 285 Nr. 9 HGB. **Betriebskommission** - Herr Bürgermeister Herrmann (Vorsitzender) - Herr Stadtrat Adil Oyan - Herr Hans Seibert - Herr Thomas Jäger - Frau Marianne Mauch - Herr Moritz Müller - Frau Monika Landau - Frau Angela Manteuffel - Frau Ingrid Schich-Kiefer - Herr Marco Weißmüller - Herr Joachim Uhde - Herr Dr. Hans-Peter Zimmermann - Frau Elke Ritter - Herr Martina Filbert - Herr Heinz-Jürgen Schocke - Frau Hille Krämer - Herr Bernhard Stenger
Bezüge der Betriebskommission:	Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Sitzungsgelder ausgezahlt.
Beteiligungsverhältnisse:	Der Eigenbetrieb wird als betriebliche Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt. Wirtschaftlich ist der Eigenbetrieb selbstständig.
Beteiligungen des Eigenbetriebes:	Im Berichtsjahr bestanden keine Beteiligungen an anderen Unternehmen oder Verbänden.
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	Zurzeit bestehen keine Bürgschaften der Stadt Bensheim.
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bensheim:	Der Eigenbetrieb Stadtkultur ist Dienstleister der Stadt Bensheim, für die ihm übertragenen Aufgaben erhält er ein Dienstleitungsentgelt in Höhe des entstehenden Verlustes. Dieser betrug im Geschäftsjahr 2012 2.455 TEUR

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Eigenbetriebes
Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 I HGO:	Der Eigenbetrieb Stadtkultur ist gemäß § 121 Abs. 2 HGO kein wirtschaftliches Unternehmen und unterliegt daher nicht den Regelungen des § 121 Abs. 1 HGO.
Abschlussprüfer:	Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes Stadtkultur zum 31.12.2012 wurde von der Firma Willitzer, Baumann, Schwed Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Bilanz 2012

AKTIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	14.547,00	7.772,00
Sachanlagen	990.745,29	1.012.706,00
Finanzanlagen	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	**1.005.292,29**	**1.020.478,00**
Umlaufvermögen		
Vorräte	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	414.101,23	290.181,68
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	28.534,79	122.503,87
Summe Umlaufvermögen	**442.636,02**	**412.685,55**
Rechnungsabgrenzungsposten	53.180,58	55.439,91
SUMME AKTIVA	**1.501.108,89**	**1.488.603,46**

PASSIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Eigenkapital		
Stammkapital	100.000,00	100.000,00
Rücklagen	344.840,94	344.840,94
Bilanzgewinn	40.281,71	25.096,00
Summe Eigenkapital	**485.122,65**	**469.936,94**
Sonderposten mit Rücklagenanteil	229.233,00	234.344,00
Rückstellungen	215.040,88	198.409,64
Verbindlichkeiten	445.647,02	451.489,97
Rechnungsabgrenzungsposten	126.065,34	134.422,91
SUMME PASSIVA	**1.501.108,89**	**1.488.603,46**

AKTIVA

Anlagevermögen:

Die Sachanlagen betreffen Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten. Den größten Anteil an dieser Position hat das Grundstück sowie das zugehörige Gebäude des Museums.

Umlaufvermögen:

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich aus:

- Forderungen aus Musikschulgebühren und
- Forderungen gegenüber der Stadt Bensheim

zusammen.

Der Kassenbestand zum 31.12.2012 betrug 29 TEUR.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten u.a. in Zusammenhang mit der Darlehensaufnahme gezahlte Ansparraten für die Investitionsfondsdarlehen Abt. B des Landes Hessen. Darüber hinaus sind hier die im Voraus gezahlten Beamtenvergütungen für Januar 2013 berücksichtigt.

PASSIVA

Eigenkapital:

Das ausgewiesene Stammkapital entspricht der Satzung des Eigenbetriebes. Die Rücklage ist die allgemeine Rücklage. Der gebildete Bilanzgewinn dient der Substanzerhaltung, da die Abschreibungen nicht in vollem Maße hierfür verwendet wurden.

Rückstellungen:

Die Rückstellungen bestehen aus Überstunden, Urlaub, Altersteilzeit, Berufsgenossenschaft, Aufbewahrung Geschäftsunterlagen, Abschlusskosten und Leistungsentgelt TVöD.

Verbindlichkeiten:

Die Verbindlichkeiten setzen sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstigen Verbindlichkeiten zusammen.
Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine neuen Kredite in Anspruch genommen.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet die jahresübergreifenden Einnahmen aus der Volkshochschule, des Theaters sowie der Musikschule.

Die GuV vom 01.01.2012 – 31.12.2012

	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Umsatzerlöse	671.993,18	660.982,71
Sonstige betriebliche Erträge	2.659.751,04	2.549.951,58
Summe betrieblicher Erträge	**3.331.744,22**	**3.210.934,29**
Materialaufwand	-508.489,47	-474.508,87
Personalaufwand	-1.419.222,13	-1366.645,26
Abschreibung auf Sachanlagen	-114.148,29	-108.133,45
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.267.018,66	-1.223.420,88
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-3.308.878,55**	**-3.172.708,46**
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	**22.865,67**	**38.225,83**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.268,31	2.045,88
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.672,33	-10.130,68
Finanzergebnis	**-7.404,02**	**-8.084,80**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**15.461,65**	**30.141,03**
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	-0,00	4.845,90
Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**4.845,90**
Sonstige Steuern	-275,94	-199,13
Jahresgewinn	**15.185,71**	**25.096,00**

Der Eigenbetrieb schließt sein drittes Wirtschaftsjahr mit einem Jahresergebnis in Höhe von 15 TEUR ab. Der im Wirtschaftsplan geplante Verlustausgleich der Stadt Bensheim konnte von 2.558 TEUR um 104 TEUR auf 2.454 TEUR gesenkt werden. Auch das dritte Geschäftsjahr des Eigenbetriebes kann damit als recht erfolgreich bezeichnet werden.

Die Umsatzerlöse setzten sich aus Eintrittsgeldern (89 TEUR), Mieterträgen (34 TEUR), Benutzungsgebühren (522 TEUR) und sonstigen Umsatzerlösen (8 TEUR) zusammen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind vom unterjährig gezahlten Verlustausgleich der Stadt Bensheim geprägt.

Die betrieblichen Aufwendungen unterteilen sich in Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen.
Im Materialaufwand stellen die Dozentenhonorare und die Instandhaltungskosten für Gebäude die größten Positionen dar. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit den Gebäudemieten und der Verwaltungskostenbeiträge an die Stadt Bensheim die größten Kostenfaktoren benannt.

Lage des Eigenbetriebes:

Auch das dritte Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebes Stadtkultur Bensheim lief sehr zufrieden stellend. Mit der Einführung des Eigenbetriebs konnte von Seiten der Mitarbeiter ein hoher Identifikationsgrad mit dem Arbeitgeberbetrieb erreicht werden. Dank des regelmäßigen Informationsaustausch aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus den verschiedenen Einrichtungen und Bereichen entstehen eine Reihe von Synergien, die den Eigenbetrieb als Ganzes nach vorne bringen und die Leistungsdichte erhöhen.

- Die Stadtbibliothek war mit 85.164 Besuchern (Vorjahr: 83.708) wie im Vorjahr sehr gut besucht. 3.989 aktive Leser tätigten 207.273 Ausleihen (Vorjahr: 204.727). 1.001 Neukunden wurden gewonnen.

- Auch das Parktheater hat eine positive Entwicklung der Besucherzahlen zu verzeichnen. Die Anzahl der verkauften Schnupperabonnements hat sich leicht verringert. Dafür konnte der Bereich um Abo A und C gesteigert werden. Die Woche junger Schauspieler mit fast 2.000 Zuschauer war eine der erfolgreichsten der letzten Jahre.

- Die VHS konnte im Geschäftsjahr 2012 ein breites Spektrum mit 198 Kursen (Vorjahr: 188) anbieten. Die Anzahl der Kursteilnehmer lag bei 1.792 (Vorjahr: 1.851).

- Die Musikschule hat eine stabile Schülerzahl von 815 Schülern bei 29 Lehrkräften zu verzeichnen. Mit 55 öffentlichen Vorspielen zeigte sich die Musikschule im vergangenen Jahr sehr präsent und erfolgreich.

- Das Museum konnte im Jahr 2012 3.969 Besucher begrüßen. Darüber hinaus wurden 46 Workshops und Führungen angeboten für 954 Teilnehmer.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2013:

Wesentliche Änderungen der Leistungen sind nicht geplant. Für das Jahr 2013 kann mit einem konstanten Geschäftsverlauf gerechnet werden.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		**2012**	**2011**
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	32,3	31,6
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	67,7	68,4
Deckungsgrad I in %	Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	48,3	46,1
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	10,5	39,8
Liquidität 2. Grades in %	(liqu. Mittel + kurzfr. Ford.) x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	162,4	133,9
2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		**2012**	**2011**
Gesamtkapitalrentabilität in %	Gewinn + FK.zinsen x 100 / Gesamtkapital	1,6	2,4
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	2,3	3,8
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	1,0	1,7
Kostendeckung in %	Umsatzerlöse x 100 / Gesamtaufwand	100,5	100,9

6. sonstige Informationen zu bedeutenden Institutionen, Betrieben und Gesellschaften im kommunalen Wirkungskreis

6.1 Sparkasse Bensheim

Sitz:	Bensheim
Anschrift:	Bahnhofstraße 30/32; 64625 Bensheim
Aufgabe:	Die Sparkasse hat die Aufgabe, als ein dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen, in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Die Sparkasse hat das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand nach Maßgabe ihrer Satzung. Die Geschäfte werden nach wirtschaftlichen Grundsätzen geführt; die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.
Gründung:	1830
Handelsregister:	Amtsgericht Darmstadt HRA 23222
Organe des Unternehmens:	**Vorstand** <u>Vorsitzender:</u> - Herr Dr. Eric Tjarks (Vorsitzender des Vorstands) <u>stellvertr. Vorsitzende/r:</u> - Herr Manfred Vögtlin (stellv. Vorsitzender) Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich auf 542 TEUR. Hiervon entfielen 291 TEUR auf den Vorsitzenden und 251 TEUR auf den stellv. Vorsitzenden. Die Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder betrugen 73 TEUR. **Verwaltungsrat** <u>Vorsitzender:</u> - Herr Thorsten Herrmann (Bürgermeister) <u>stellvertr. Vorsitzender:</u> - Herr Christian Schönung (Bürgermeister) <u>weitere Mitglieder:</u> - Willy Arndt (Kreishandwerksmeister) - Frau Imke Blank (Vorsitz. Pers.rat Spk. Bshm.) - Herr Achim Böhm (Sparkassenangestellter) - Herr Philipp Bohrer (Bürgermeister) - Herr Michael Eichhorn (Bankkaufmann) - Herr. Dr. Holger Habich (Bürgermeister) - Herr Winfried Horn (Steuerberater) - Herr Jürgen Kaltwasser (Bürgermeister) - Frau Christiane Ludwig-Paul (Dipl. Betriebswirtin) - Herr Dr. Dirk Mahler (Justiziar) - Frau Dunja Marquardt (Bankkauffrau) - Herr Walter Rausch (Sparkassenangestellter) - Herr Oliver Roeder (Dipl.-Betriebswirt)
Beteiligungsverhältnisse:	Ein direktes Beteiligungsverhältnis besteht nicht. Die Stadt Bensheim ist Mitglied des Sparkassenzweckverbandes, der wiederum Träger der Sparkasse Bensheim ist. Die Stadt Bensheim ist als Kommune mit 53,5 % an der Gewährträgerhaftung beteiligt. Aufgrund der Anpassungen des Sparkassenrechts gilt die Gewährträgerhaftung nur noch für

	Verbindlichkeiten, die vor dem 18. Juli 2001 eingegangen wurden und die zwischen dem 18. Juli 2001 und dem 18. Juli 2005 eingegangen wurden und deren Laufzeit maximal bis zum 31.12.2015 reicht. Für Verbindlichkeiten, die nach dem 18. Juli 2005 entstanden sind, besteht keine Gewährträgerhaftung seitens der Kommunen mehr.
Beteiligungen des Unternehmens:	Die Sparkasse Bensheim hielt im Geschäftsjahr 2012 eine Beteiligung von 12,73 % an der Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH.
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	Zurzeit bestehen keine Bürgschaften der Stadt Bensheim.
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bensheim:	Auswirkungen durch die beschriebene Gewährträgerhaftung sind möglich, aber derzeit nicht absehbar.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Als zukunftsorientierte und regional verbundene Sparkasse sorgt sie für die flächendeckende Versorgung mit Finanzdienstleistungen für die Bevölkerung, Wirtschaft und Kommunen. Durch die Beteiligung an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft wird zudem der Wirtschaftsstandort gestärkt.
Abschlussprüfer:	Der Jahresabschluss der Sparkasse Bensheim zum 31.12.2012 wurde von der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Bilanz 2012

AKTIVA	Berichtjahr 2012	Vorjahr 2011
Umlaufvermögen		
Barreserve	16.014.925,05	24.787.365,65
Forderungen an Kreditinstitute	287.721.807,68	327.508.653,63
Forderungen an Kunden	945.694.443,97	911.607.978,29
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	467.284.508,74	458.202.207,42
Summe Umlaufvermögen	**1.716.715.685,44**	**1.722.106.204,99**
Anlagevermögen		
Aktien und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	42.330.199,19	6.581.448,80
Beteiligungen	10.549.395,48	12.067.202,48
Treuhandvermögen	19.242,26	22.616,76
Immaterielle Anlagewerte	36.271,43	50.464,35
Sachanlagen	23.859.602,72	25.326.394,87
Sonstige Vermögensstände	9.452.655,11	5.516.944,19
Summe Anlagevermögen	**86.247.366,19**	**49.565.071,45**
Rechnungsabgrenzungsposten	244.398,10	373.025,50
SUMME AKTIVA	**1.803.207.449,73**	**1.772.044.301,94**

PASSIVA	Berichtjahr 2012	Vorjahr 2011
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	361.162.469,24	341.472.292,41
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.221.679.036,09	1.212.811.242,84
Verbriefte Verbindlichkeiten	34.336.915,20	41.823.307,75
Treuhandverbindlichkeiten	19.242,26	22.616,76
Sonstige Verbindlichkeiten	2.243.850,31	2.790.995,04
Summe Verbindlichkeiten	**1.619.441.513,1**	**1.598.920.454,80**
Rechnungsabgrenzungsposten	602.823,74	611.925,15
Rückstellungen	16.146.174,65	16.683.551,09
Nachrangige Verbindlichkeiten	12.485.957,81	15.751.162,29
Fonds für allgemeine Bankrisiken	44.500.000,00	34.900.000,00
Eigenkapital	110.030.980,43	105.177.208,61
SUMME PASSIVA	**1.803.207.449,73**	**1.772.044.301,94**

Die wesentlichen Vermögenspositionen stellen die Forderungen an Kunden mit einem Anteil von 52,4% (Vorjahr 51,4 %) sowie der Bestand an Wertpapieren der Sparkasse mit einem Anteil von 25,9 % (Vorjahr 25,9 %) der Bilanzsumme dar.

Die Mittelherkunft der Passivseite ergibt sich zu 69,7 % (Vorjahr 71,7 %) aus Kundeneinlagen (inkl. verbriefte und nachrangige Verbindlichkeiten) und zu 20,0 % (Vorjahr 19,3 %) aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die GuV vom 01.01.2012 – 31.12.2012

	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Zinserträge	69.048.366,29	71.091.731,38
Zinsaufwendungen	-30.316.397,26	-32.893.840,23
Laufende Erträge	1.194.711,37	695.473,44
Provisionserträge	8.348.349,55	8.429.160,21
Provisionsaufwendungen	-549.199,92	-557.611,63
Sonstige betriebliche Erträge	2.118.771,93	3.052.353,22
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00
Summe betrieblicher Erträge	**49.844.601,96**	**49.817.266,39**
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-27.170.244,22	-25.668.322,41
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-1.904.918,84	-1.919.137,70
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.204.671,51	-1.412.279,86
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	0,00
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	1.320.498,01	27.512.460,43
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-1.622.807,00	-2.448.498,72
Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	-9.600.000,00	-34.900.000,00
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-40.182.143,56**	**-38.835.778,26**
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	**9.662.458,40**	**10.981.488,13**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.737.553,45	-6.113.050,40
Sonstige Steuern	-71.133,13	-1.355,12
Jahresüberschuss	**4.853.771,82**	**4.867.082,61**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	**0,00**	**0,00**
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	**0,00**	**0,00**
Einstellungen in Gewinnrücklagen	**0,00**	**0,00**
Bilanzgewinn	**4.853.771,82**	**4.867.082,61**

Die betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 49.817 TEUR auf 49.845 TEUR.

Die gesamten betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 38.835 TEUR auf 40.182 TEUR, was vor allem auf erhöhte allgemeine Verwaltungsaufwendungen zurückzuführen ist.

Insgesamt hat sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um 1.319 TEUR auf 9.662 TEUR verringert.

Der Bilanzgewinn beträgt 13 TEUR weniger als im Vorjahr, nämlich 4.854 TEUR.

Lage des Unternehmens:

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft sowie anhaltend niedrige Zinsen haben in 2012 die geschäftliche Entwicklung der Sparkasse Bensheim positiv Beeinflusst. Die Sparkasse Bensheim konnte im Jahr 2012 erneut ein insgesamt zufriedenstellendes Ergebnis erzielen. Die geschäftliche Entwicklung war vor allem durch eine positive Bestandsveränderung bei den Sichteinlagen/Tagesgelder und Spareinlagen sowie eine Ausweitung der Forderungen an Kunden geprägt.

Die Bilanzsumme stieg im Jahr 2012 um 31,2 Millionen Euro oder um 1,8% auf 1.803,2 Millionen Euro. Das Geschäftsvolumen erhöhte sich um 33,5 Millionen Euro auf 1.847,3 Millionen Euro. Die Forderungen an Kunden erhöhten sich um 34,1 Millionen Euro oder 3,7% auf 945,7 Millionen Euro. Das Einlagengeschäft blieb im Vergleich zum Vorjahr annähernd stabil.

Die Ertragslage hat sich insgesamt positiver entwickelt als erwartet. Grund hierfür ist vor allem die die anhaltende Seitwärtsbewegung der Zinsen auf historisch niedrigem Niveau, bedingt durch den expansiven Kurs in der Geldpolitik der EZB im Zuge der Euro-Staatsschuldenkrise. Der prognostizierte leichte Anstieg der Renditen in allen Laufzeiten ist so nicht eingetreten. Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Bensheim war somit im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2013:

Mit der Fortführung der ganzheitlichen, lebensphasen- und bedürfnisorientierten Beratung auf Basis des Sparkassen-Finanzkonzeptes stehen der strukturierte Vermögensaufbau und die Vermögensbildung der Kunden der Sparkasse im Mittelpunkt. Der bedarfsgerechte Vermögensaufbau und die Partizipation an der Ersparnisbildung der privaten Haushalte sind Schwerpunkte, die neben der privaten und betrieblichen Altersvorsorge im Fokus stehen.

Basierend auf der fortgeführten Planungsrechnung führen die Erwartungen zur Zins- und Geschäftsstruktur zu einem im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 abnehmenden Zinsüberschuss im Jahr 2013 und einen sich verstärkenden Rückgang im Jahr 2014. Chancen auf ein besseres Zinsergebnis ergeben sich, wenn die erwarteten Zinsanstiege moderater ausfallen oder aufgrund weiterer unerwarteter Maßnahmen der EZB zur Krisenbekämpfung ganz ausbleiben.

Bei den Provisionserträgen wird für das Jahr 2013 zunächst ein steigendes Ergebnis erwartet, das sich im Jahr 2014 weiter verbessern sollte.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		2012	2011
Eigenkapitalquote	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	6,1 %	5,9 %
Fremdkapitalquote	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	93,9 %	94,1 %
Zinsüberschuss	Zinsaufwend. + laufende Erträge / abzgl. Zinsaufwendungen	39.926.680,40	38.893.364,59
Zinsüberschuss in % der Bruttoerträge	Zinsüberschuss x 100 / Bruttoerträge	80,1 %	78,1 %
Provisionsüberschuss	Provisionserträge / abzgl. Provisionsaufwendungen	7.799.149,63	7.871.548,58
Provisionsüberschuss in % der Bruttoerträge	liquide Mittel + kurzfr. Ford. x 100 / kurzfristige Verbindlichkeiten	15,7 %	15,8 %
Cost-Income-Ratio (Aufwandsquote)	Aufwand x 100 / Bruttoerträge	60,8 %	58,2 %
Eigenkapitalrentabilität I	Gewinn vor Steuern x 100 / Gesamtkapital	9,2 %	11,0 %
Eigenkapitalrentabilität II	Gewinn x 100 / Eigenkapital	4,6 %	4,9 %
Personalkostenquote	Personalkosten x 100 / Gesamt Verw.-Aufwand	63,5%	62,8 %

6.2 Wohnbau Bergstraße eG

Sitz:	Bensheim
Anschrift:	Gartenstraße 21; 64625 Bensheim
Aufgabe:	Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck) der Mitglieder der Genossenschaft. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig.
Gründung:	23. Oktober 1947
Genossenschaftsregister:	AG Darmstadt, Reg.-Nr. 20103
Zahl der Mitglieder:	2.820
Anteilshöhe:	210,00 €
Anzahl der Geschäftsanteile:	18.400
Organe der Genossenschaft:	**Hauptamtliche Vorstandsmitglieder** - Herr Gernot Jakobi (Vorsitzender) - Herr Dieter Frank **Aufsichtsrat** - Herr Ulrich Obermayr (Vorsitzender ab 29.06.2011) - Frau Maria Berger (ab 29.06.2012) - Herr Karl Krämer (ab 29.06.2012) - Herr Reinhold Dreher (ab 13.07.2010) - Herr Dr. Robert Beier (ab 29.06.2011) - Herr Peter Müller (ab 29.06.2011)
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Bensheim hält zum 31.12.2012 insgesamt 356 Anteile mit einer Anteilshöhe von jeweils 210,00 EUR. Gemessen an der Gesamtzahl der Geschäftsanteile von 18.400 entspricht dies einem Anteil von 1,93 %. Die Wohnbau Bergstraße übernimmt mit Vertrag, die Verwaltung der im städtischen Eigentum liegenden Wohnungen und verwaltet diese selbständig.
Beteiligungen des Unternehmens:	WB Energie Bergstraße GmbH, Bensheim, 100 % Tochterunternehmen mit einem Stammkapital in Höhe von 25.000 EUR.
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	Zurzeit bestehen keine Bürgschaften der Stadt Bensheim.
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bensheim	Es bestehen Finanzbeziehungen im regulären Aufwandsbereich für Sach- und Dienstleistungen (Mietaufwendungen), sowie Einnahmen in Form von Steuern und Abgaben.
Voraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 I HGO	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 wurde dem Prüfungsverband der kleinen und mittelständischen Genossenschaften e.V., Boxhagener Straße 76-78, 10245 Berlin vorgelegt und vom Verband geprüft.

Die Bilanz 2012

AKTIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.182,00	6.645,00
Sachanlagen	63.542.280,23	61.937.184,20
Finanzanlagen	3.363.100,00	2.818.480,00
Summe Anlagevermögen	**66.911.562,23**	**64.762.309,20**
Umlaufvermögen		
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	3.443.435,06	3.217.285,23
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	152.154,51	321.324,62
Flüssige Mittel / Wertpapiere	3.379.641,44	3.846.332,02
Summe Umlaufvermögen	**6.975.231,01**	**7.384.941,87**
Rechnungsabgrenzungsposten	63.449,76	31.743,00
SUMME AKTIVA	**73.950.243,00**	**72.178.994,07**

Die wesentlichen Veränderungen der Aktiva basieren auf der Erhöhungen im Sach- und Finanzanlagevermögen.

PASSIVA	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Eigenkapital		
Geschäftsguthaben	4.000.059,87	3.863.398,64
Ergebnisrücklagen	24.577.783,04	23.415.543,98
Bilanzgewinn	147.328,15	146.382,16
Summe Eigenkapital	**28.725.171,06**	**27.425.324,78**
Rückstellungen	397.074,61	444.839,10
Verbindlichkeiten	44.768.312,47	43.514.901,28
Rechnungsabgrenzungsposten	59.684,86	793.928,91
SUMME PASSIVA	**72.178.994,07**	**72.178.994,07**

Das sehr gute Jahresergebnis in Höhe von 1.309.567,21 EUR trug zu einer Erhöhung der Ergebnisrücklage in Höhe von 1.162 TEUR und zu einem Bilanzgewinn in Höhe von 147 TEUR bei.

Die GuV vom 01.01.2012 – 31.12.2012

	Berichtsjahr 2012	Vorjahr 2011
Umsatzerlöse	10.415.424,36	10.409.700,32
Bestandsveränderungen an unfertigen Erzeugnissen	-186.730,90	-120.666,74
Sonstige betriebliche Erträge	928.472,10	1.006.799,60
Summe betrieblicher Erträge	**11.157.165,56**	**11.295.833,18**
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-5.705.581,76	-5.266.537,87
Personalaufwand	-1.952.173,76	-1.913.494,16
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.126.708,94	-1.169.893,24
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-478.157,32	-1.025.894,73
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-9.262.621,78**	**-9.375.820,00**
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	**1.894.543,78**	**1.920.013,18**
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	60,00	50,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29.835,19	54.495,08
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-814.005,22	-868.118,70
Finanzergebnis	**-784.110,03**	**-813.573,62**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.483.895,55**	**1.106.439,56**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15,82	-1.005,50
sonstige Steuern	-174.312,52	-174.297,38
Jahresüberschuss	**1.309.567,21**	**931.136,68**
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen	**1.162.239,06**	**784.754,52**
Bilanzgewinn	**147.328,15**	**146.382,16**

Die Umsatzerlöse blieben im Saldo nahezu identisch. Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um knapp 40 TEUR gestiegen.

Insgesamt schließt die Genossenschaft mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.310 TEUR. An die Mitglieder soll der Bilanzgewinn als Dividende mit 4%er Verzinsung ausgeschüttet werden.

Lage der Genossenschaft:

Die wirtschaftliche Entwicklung der Wohnbau Bergstraße verlief in 2012 planmäßig. Der erzielte Jahresüberschuss für das abgeschlossene Geschäftsjahr liegt bei rund 1.310 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 39 %.

Im Jahr 2012 konnten die Neubaumaßnahmen in der Vogelsbergstraße 6 und 8, Bensheim und die Kernsanierung in der Mozartstraße 80, Heppenheim abgeschlossen und die erfolgreiche Vermietung gestartet werden. Insgesamt 66 energetisch nach dem Stand der Technik erbaute Wohnungen ergänzen seitdem das Portfolio des Unternehmens.

Unter anderem wurden folgende Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen begonnen bzw. abgeschlossen:

- Wiesbadener Str. 6 — Erneuerung Vorplatz
- Sigehardstr. 21-29A — Neugestaltung der Außenanlage
- Eifelstr. 16+18 — Energetische Sanierung
- Straße der Heimkehrer 25 — Abschluss der Betonsanierung
- Schönbacher Str. 30+32 — Balkonsanierung
- Am Erbachwiesenweg 17 — Heizkesselerneuerung
- Ahornstr. 2+2A — Heizkesselerneuerung
- Gartenstr. 21 — Heizkesselerneuerung
- Europaallee 6+8 — Heizkesselerneuerung
- Fasaneneweg 20 — Heizkesselerneuerung
- Europaallee 3 — Heizkesselerneuerung
- Landgrafenstr. 10A — Heizkesselerneuerung

Im Mietenbereich verliefen die Entwicklungen im Jahr 2012 wie erwartet. Wohnungswechsel fanden in einem Vergleich zu den Vorjahren konstanten Umfang statt.

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung vor, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft haben.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2013:

Energieeffizienz und altersgerechter Umbau sind unter anderen prägende Zukunftsfelder, die bereits jetzt in allen Planungen ihren Niederschlag finden.

Bestandsgefährdende Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen können, sind derzeit nicht erkennbar.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		**2012**	**2011**
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	38,9	38,0
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	61,1	62,0
Deckungsgrad I in %	Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	42,9	42,4
Liquidität 1. Grades in %	Liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	55,5	66,6
Liquidität 2. Grades in %	Liquide Mittel + kurzfr. Ford. x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	58,0	72,2

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		**2012**	**2011**
Eigenkapitalrentabilität in %	Gewinn x 100 / Eigenkapital	4,6	3,4
Gesamtkapitalrentabilität in %	Gewinn + FK - Zinsen x 100 / Gesamtkapital	2,9	2,5
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	12,6	8,9
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	1,8	1,3
Kostendeckung in %	Umsatzerlöse x 100 / Gesamtaufwand	112,8	108,9

7 Anhang

7.1 Erläuterungen der Kennzahlen

Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Die Eigenkapitalquote gibt an, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Sie wird zur Beurteilung der Kapitalkraft des Unternehmens herangezogen.
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Die Fremdkapitalquote gibt an, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist.
Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Der Verschuldungsgrad eines Unternehmens berechnet sich aus dem Fremdkapital im Verhältnis zum Eigenkapital. Grundsätzlich gilt, je höher der Verschuldungsgrad eines Unternehmens umso abhängiger ist das Unternehmen von externen Gläubigern.
Deckungsgrad I	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Der Deckungsgrad I zeigt an, wieviel % des Anlagevermögens mit Eigenkapital finanziert sind.
Liquidität 1. Grades	$\frac{\text{Liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	Die Liquidität 1. Grades gibt an, wie hoch der Anteil der flüssigen Mittel an dem kurzfristigen Fremdkapital ist.
Liquidität 2. Grades	$\frac{(\text{liqu. Mittel} + \text{kurzfr. Ford.}) \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	Die Liquidität 2. Grades gibt an, wie hoch der Anteil der Forderungen und der flüssigen Mittel an dem kurzfristigen Fremdkapital ist.
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Gewinn} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Die Eigenkapitalrentabilität eines Unternehmens gibt an, wie viel % Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfällt. Die Eigenkapitalrendite zeigt somit die Verzinsung des Eigenkapitals an.
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{(\text{Gewinn} + \text{FK.zinsen}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Die Gesamtkapitalrentabilität gibt an, welchen prozentualen Betrag (Rendite) das eingesetzte Gesamtkapital erwirtschaftet hat.
Umsatzrentabilität in	$\frac{\text{Gewinn} \times 100}{\text{Umsatz}}$	Die Umsatzrendite gibt prozentual an, wie viel Gewinn mit einem EURO Umsatzerlös erzielt wurde.
ROI	$\frac{\text{Gewinn} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Der ROI gibt an, welche Rendite das gesamte im Unternehmen eingesetzte Kapital innerhalb einer Periode erwirtschaftet hat bzw. wie hoch der prozentuelle Anteil des Gewinns am Gesamtkapital ausfällt.
Kostendeckung	$\frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Kostendeckung gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.

7.2 Literaturangaben

Die Angaben in dem vorliegenden Beteiligungsbericht beruhen auf folgenden Berichten der Beteiligungsunternehmen:

- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2012 der GGEW AG
- Jahresabschlüsse 2012 der mittelbaren Beteiligungen GGEW Trading GmbH, GGEW net GmbH, Wärmeversorgung Bergstraße GmbH, Energieried GmbH & Co.KG, GGEW VentuSol GmbH und e.n.o. energy Standort 27 GmbH & Co. KG
- Bericht über die Prüfung des Lageberichts und des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31.Dezember 2012 der Marketing- und Entwicklungs- Gesellschaft Bensheim mbH
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 der Gemeinnützigen Gesellschaft Naturschutzzentrum Bergstraße mbH
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2012 der Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 und des Lageberichts für das Wirtschaftsjahr 2012 des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 und des Lageberichtes 2012 des Zweckverbandes Kommunalwirtschaft Mittlere Bergstraße
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 und des Lageberichtes des Wasserbeschaffungsverbandes Riedgruppe Ost
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 und des Lageberichtes des Gewässerverbandes Bergstraße
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 des Eigenbetriebes Kinderbetreuung Bensheim
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 des Eigenbetriebes Stadtkultur Bensheim
- Jahresabschluss 2012 der Sparkasse Bensheim
- Geschäftsbericht 2012 der Wohnbau Bergstraße eG

Verantwortlich für den Inhalt:

Magistrat der Stadt Bensheim
Team Steuerungsunterstützung und Personalmanagement
Kirchbergstraße 18
64625 Bensheim

Herr Rolf Hiesinger	Tel.: 06251/14-260 E-Mail: Rolf.Hiesinger@Bensheim.de
Frau Miriam Schmitt	Tel.: 06251/14-261 E-Mail: Miriam.Schmitt@Bensheim.de
Herr Sebastian Seidler	Tel.: 06251/14-267 E-Mail: Sebastian.Seidler@Bensheim.de

© 2013 Magistrat der Stadt Bensheim